

Nr. 506 (11. Jahrgang Nr. 5)

Sächsisch-Thüringische Hausfrau

Praktische Wochenschrift für Provinz Sachsen,
Thüringen und benachbarte Landesteile ☒ ☒

Mit der Beilage „Für unsere Kleinen“

Sonntag, den 2. November 1913

Wöchentlich 10 Pfennige

Geschäftsstellen:

Magdeburg, Tischlerbrücke 17. Fernspr. 2913

Halle a. S., Schmeerstr. 17-18. Fernspr. 2825

Erfurt, Schloßerstraße 11-12. Fernspr. 646



Neuartige Pelzgarnitur.

Phot. Galbot,
Paris.

and-
ren,
aggr.
8m.
1859
men
1860
Da-
bart.
Da-
ppe.
neil,
viel-
3394

l.
gen
gefi-
für
etra
und

iefe
um:
mit-
und
teilu
ten,
und

ant-
ara,
3317
ohne
arz.
ten,
im,
137
ge-
ver-
341-
691
ter,
ibr
den
idi.
ben-

und
ba-
ord-

ner,
um,
fiet-

em.
an-
E.,

aus-
691-
Sta-
rin,
1692
bre,
allen
im
in
der
3 in
fif),
del,
die
ing-
pler-
694
und-
als
oien
27.
ttes,
1693
alles
7/13.



Auf der ganzen Welt unerreicht

ist die Beliebtheit der

Singer Nähmaschinen

und kein Name der ganzen Nähmaschinenbranche genießt einen besseren Klang als der Name

SINGER

Man kaufe nur in unseren Läden
oder durch deren Agenten.



Unsere Läden
sind sämtlich

an diesem Schild
erkennbar.

317

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Filialen überall.



**Arak
Rum
Korn etc.**

zum Einlegen
von Früchten

VOGEL & Co.
G. m. b. H.

Kleinverkauf:
Brauehirschr. 2.

Hohe Verdienst

verhoffen sich Frauen und Männer d. Verkauf
unter dem. oharm. tosm. Wertf. (Geignet für Je-
derm., da bef. Keimitt. u. Kapitt. nicht-entzündl.
Gebauer & Schmidt, Leipzig, Kantstraße 42.

**Waschen Sie schon
mit Kluge's
Seifensalmiak?**

[749

+ Frauenleiden +

jeder Art, Störungen be-
handelt nach langjäh-
riger Erfahrung gewissenhaft. Frau

J. Otmann-Simek, Halle a. S.,

Kosmetische Artikel
Versand hygien. Artikel

Halberstädter Strasse 4. II rechts.

**Sellerhäuser
Küchenglantz**

Universal-Putz- und Reinigungsmittel
für Küche und Haushalt
in Paketen à 10 und 20 Pfennig.
Zu haben in Drogen-, Materialw-, Eisen-
und Seifenhandlungen.

Echte Hienfong-Essenz von Walther tut
wohl in jedem Alter

(Destillat), extra stark. 1 Dez. Mk. 2.50, 30 Fl. Mk. 6.— franko. [128

Chemische Werke E. Walther, Halle a. S., Mühlweg 20.

Solarine-Putzcream

gibt allen Metallen

3208

andauernden Hochglanz

Gesellschafts-Etablissement

Krystall-Palast

Magdeburg, Leipziger Straße 11-12.

Jeden Sonntag von 3 $\frac{1}{2}$ Uhr ab

Grosses Militär-Konzert

Von 7 Uhr ab **Gesellschaftsball** Von 7 Uhr ab

Außerdem bringe ich
mein vornehmes **Wiener Café**
sowie die kleineren Säle zur Abhaltung von Hochzeiten,
○○○○ Gesellschaften usw. in empfehlende Erinnerung. ○○○○

554

Ergebenst **W. Westphal.**

Kredit nach auswärts

Kredithaus H. Sieverling
Magdeburg Jakobstr. 17

liefert bei kleinster Anzahlung u. bequemster Abzahlung

Großes Lager in 618

**Damen-Garderoben, Kleiderstoffe,
Betten, Wäsche, Teppiche, Gardinen
Spiegel, Wand- und Taschenuhren**

bei weitgehendster Garantie

Sprechapparate und Platten

Kredit nach auswärts

„Landhaus“ zu Diesdorf



Beliebter Ausflugsort

:: für Vereine ::
8 Min. v. d. Straßenbahn-
Endstation: Westfriedhof.
Verbindung alle 6 Minuten
bis 1/2 12 Uhr abends.

:: Angenehmer ::
Familienverkehr.

Wochentags wird
Kaffee gebrüht.

Karl Aernecke
Fernspr.: 3746. [2186

Wilhelma

mit den romantischen Gebirgsanlagen.

Sehenswürdigkeit Magdeburgs.

Schönstes, staubreiestes Garten-Etablissement am Platze.

--- Festsäle für Familien- und Vereinsfestlichkeiten. ---
Klosterkeller — Wiener Café.

Jeden Dienstag u. Freitag: **Militärkonzert.**

Ausschank des vorzügl. Bieres der Actienbrauerei Neustadt-Magdeburg.

Haltestelle der elektrischen Straßenbahn, 3-Minuten-Verkehr.
3172 Verbindung nach allen Stadtteilen.

Jetzt:
Himmelreich-
straße 6-8



Jetzt:
Himmelreich-
straße 6-8

Adolf Reble, Juwelier.

Großes modernes Lager in

Juwelen, Gold-, Silberwaren u. Uhren
zu anerkannt billigen Preisen. [1746

Gelegenheitskäufe in Brillanten.

Semi-Emaillenschmuck nach jeder Photographie.

Eigene Werkstätte für Gravierungen, Reparaturen und Neuarbeiten.



Sächsisch-Thüringsche Hausfrau

Praktische Wochenschrift für Hauswirtschaft u. Mode, Handarbeiten u. Unterhaltung
Mit der Beilage: „Für unsere Kleinen“

Anzeigenzeile 25 Pf., Kl. Geschäftsanz. Wort 3 Pf., Privatanz. 2 Pf. Geschäftsstellen: Magdeburg, Tischlerbrücke 17, Tel. 2913; Halle a. S., Schmeerstr. 17-18, Tel. 2825; Erfurt, Schlösserstr. 11-12, Tel. 646

Vierteljährlicher Abonnementspreis (auch durch die Post): Ohne Schnittmusterbogen 1,30 M., mit Schnittmusterbogen 1,95 M.
Anzeigenchluss Montag nachmittag für die nächste Sonntagsnummer. — Für Rücksendung von Manuskripten können wir uns nicht verbindlich machen.

EINLADUNG

zur Kaffee-Stunde in
MAGDEBURG
am 13. November 1913

Näheres Inserat Seite 10

zur Kaffee-Stunde in
E · R · F · U · R · T
am 12. November 1913

Näheres Inserat Seite 25

zur Kaffee-Stunde in
HALLE a. d. S.
am 11. November 1913

Näheres Inserat Seite 30

Die Fürstliche Mädchenschule zu Dessau.

Angesichts der reichen Ausbildungsmöglichkeiten, die heute einem jungen Mädchen offen stehen, ist es gewiß interessant, einmal einen Rückblick zu tun in vergangene Zeiten, aus denen die ersten Nachrichten über das Mädchenschulwesen herüberleuchten.

Die jetzt hochentwickeltesten Schulverhältnisse in der Residenzstadt Dessau sind aus kleinen Anfängen hervorgegangen; zu Anfang des 17. Jahrhunderts bestand sich eine „Mädchenschule“ auf dem Kirchhof, Ecke der Schlossstraße, in einem der Schlosskirche gehörenden Hause. Eine aus Ober- und Untertür bestehende Haustür führte in den Flur, von dem aus man in die dreiseitige Schulstube gelangte. Die Einrichtung dieser war sehr einfach^{*)}; um den Kachelofen standen drei Bänke, drei an der Wand; vier

^{*)} Quelle, Geschichte der Stadt Dessau, Prof. Dr. Wäjsche.

Bretter auf zwei eichenen Klöben dienten als weitere Sitzgelegenheiten, zwei Fußbänke, eine Tafel und zwei kleine Wandrücke waren die anderen Ausstattungsgegenstände. Und in diesem dürftigen Raum, in welchem, wie der Schulmeister Jakob Weser im Jahre 1678 klagt, es so hineinregnete, daß die Kinder von den Bänken aufstehen mußten, sind oft über 100 Schülerinnen unterrichtet worden. Das Haus enthielt noch einen Keller, eine Küche und eine Kammer auf dem Boden; im Hofe, von dem eine Tür auf den Kirchhof führte, befand sich ein Schweinestoben, eine Kuh zu halten war dem Schulmeister unter sagt, weil sich das am Kirchhof nicht schickte. Der Unterricht in der „Fürstlichen Mädchenschule“ wurde zuerst von Schulmeisterinnen erteilt, die erst als Witwen sich um das Amt bewarben, um für sich und ihre Kinder den Lebensunterhalt gewinnen zu können. Ungefähr erscheint es uns nun, daß sie in dem engen Hause noch anderen Witwen mit ihren Kindern Unterhalt gewährten; im Jahre 1675 bittet eine solche den Superintendenten nach dem Weggang der bisherigen Schulmeisterin, die eines Probistes Witwe zu Wörlitz war und nachdem sie 12 Jahre ihr Amt versehen, sich nach Harzgerode wieder verheiratet hatte, sie mit ihren verwaisen Kindern noch länger ohne Entgelt im Schulhaus wohnen zu lassen; sie verjaß wohl Aufwärterinnen-dienste, denn sie fügt hinzu, daß sie die Schule schon etliche 20 Jahre geheizt hätte.

Die Befoldung der Lehrerinnen ist eine sehr targe gewesen, die erste Nachricht hierüber stammt aus dem Jahre 1630, in welchem die Schulmeisterin zu Neujahr vom Rate 4 Groschen erhielt. Doch sind jedenfalls schon damals außerdem noch Bezüge an Naturalien mit dem Amte verbunden gewesen, denn im Jahre 1638 beizwert sich die Schulmeisterin Eve Kintzger beim Fürsten Johann Casimir darüber, daß ein gewisser Dampf in Großpachschleben mit 4 Scheffel Roggen und 4 Scheffel Weizen für Pacht in Rückstand geblieben sei; sie mußte sich indessen wegen der allgemeinen schlechten wirtschaftlichen Lage, hervorgerufen durch Plünderungen, Einquartierungen und Mißwachs, darein fügen, daß ihr Einkommen nur sehr unregelmäßig einging. Ihre Nachfolgerin sollte als Befoldung folgendes, zugleich in Währung angeflagenes Deputat

beziehen: 6 Scheffel Erbsen, den Scheffel zu 8 Groschen gerechnet; 2 Scheffel Gerste im Werte von zusammen 14 Groschen, 1 Scheffel Weizen zum gleichen Preise, 2 Mezen Erbsen für 4 Groschen, 2 Mezen Heideforn für 3 Groschen; außerdem 2 Tonnen Bier, wofür 2 Taler 16 Groschen angefertigt waren. Somit betrug das Gehalt neben freier Wohnung im ganzen 6 Taler, 3 Groschen, 6 Pfennige, wozu noch 1 Schock Malter Holz zum Heizen der Schule kam, doch wurde ihr dieses trotz vieler Bitten nicht geliefert, so daß sie hatte fast den ganzen harten Winter „nebenst den armen kleinen Schulkinderlein in solchem Frost und Kälte müssen leben, daß es wohl einem Steine in der Erde möchte erbarmen“, wie sie an den Fürsten in einer Beschwerde schrieb.

Trotzdem bemühten sich um die Stelle immer wieder neue Bewerberinnen; im Jahre 1657 wurde sie der Witwe eines Justizantenschreibers übertragen, und nach deren Tode 1672 bewarb sich eines Schneidermeisters Frau darum, deren Mann versprach, durch sein Handwerk in der Schule kein Vergernis zu geben. Er wollte künftig keine Lehrlinge und Gesellen halten, die Zünrungs-lade, die ihm als ältesten Meister alle 3 Jahre zutomme, ablehnen, auch keine Gesellschaften geben; dagegen wolle er die Aufsicht in der Schule über Lesen, Beten und Schreiben übernehmen, die Kinder auch auf Wunsch im Rechnen unterweisen. Damals wurde die Schule auch von Knaben besucht; das Deputat der Schulmeisterin hatte sich um 2 Märzschafe, 8 Pfund Lachs und 12 Taler bar jährlich vermehrt, doch verließ der Meister nach dem Ableben seiner Frau im Jahre 1678 das Haus, weil das Dach trotz seiner Bitten in 5 Jahren nicht umgedeckt worden war, so daß er in seiner Kammer nicht hat trocken liegen können.

Nun wurde die Stelle zum ersten Male einem Schulmeister übertragen, der bei seinem Amtsantritt der Fürstlichen Kammer ein Verzeichnis einreichte, was in der Fürstlichen Mädchenschule alles ausgebeßert werden mußte, vor allem das Dach, Fenster und Türen, durch deren Löcher der Wind so stark blies, daß auf dem Herde in der Küche kein Feuer unterhalten werden konnte. Man tat indessen nichts für das Haus, so daß dieser Lehrer bei seiner Amtsaufgabe im Jahre 1686 befürchtete, ein starker Wind

würde das Dach über den Haufen blasen; alle Latten und Balken waren verkauft, im Fußboden waren große Löcher, Fenster und Treppe taugten nichts mehr, kurz, das ganze Haus war eigentlich unbrauchbar. Und doch befand sich unter den Schülerinnen damals die künftige Fürstin Anhalts mit ihrer Schwester, des Apothekers Föhle Töchter Anna Luise und Sophia Margarete. Der Unterricht erstreckte sich auf Lesen, Schreiben und das Auswendiglernen einiger Psalmen und des Katechismus.

Sonderbar mutet es uns an, daß der nächste Schulmeister in den Jahren 1687 und 1689 in dem Schülerverzeichnis berichtete, er hätte 25 Knaben und Mägdelein unter ihnen, die nicht benannt werden können; auch 1690 weiß er von 12 Kindern den Namen nicht anzugeben, da er deren Eltern nicht kennt.

Nach Eröffnung der Töchterchule im Jahre 1786 wurde aus der Fürstlichen Mägdeleinschule, welche unter den Zeitgenossen des letzten Schulmeisters an ihr, eines Leinewebers, eine Höhle von Schmutz, Ungeziefer und Brandweinruß genannt worden war, eine Armen- und Freischule, die man nach der Längen Gasse verlegte, als das alte Gebäude 1787 abbrannte.

Die Geschichte der Fürstlichen Mägdeleinschule zu Dessau aber bietet in ihren Umrisen den besten Beweis dafür, wie sich die Zeiten gewandelt haben.

Johanna Wetterling.

Der Einfluß des Heims auf die Charakterbildung.

Das Heim ist die erste und wichtigste Schule des Charakters. Hier erhält jedes menschliche Wesen seine beste oder schlechteste sittliche Zucht, denn im Heim taugen wir die Grundzüge jenes Benehmens ein, das uns durch das reifere Alter begleitet und erst mit unserem Leben endet. Im Heim ist es, wo das Herz sich öffnet, die Gewohnheiten sich bilden, der Verstand erwacht und der Charakter zum Guten oder Bösen sich gestaltet. Aus dieser Quelle, sei sie nun rein oder unrein, entspringen die Grundzüge und Regeln, die die Gesellschaft lenken.

Es liegt in der natürlichen Ordnung, daß das häusliche Leben für das soziale vorbereite, und daß Geist und Charakter zuerst im Heim geformt werden. Hilfslos tritt der Mensch in die Welt, in Ernährung und Ausbildung vollständig abhängig von seiner Umgebung. Vom ersten Atemzuge an beginnt seine Erziehung. Das Kind lernt durch einfaches Nachahmen, sein erster großer Lehrer ist das Beispiel. So unbedeutend dem Anschein nach die Einflüsse sein mögen, die zur Bildung von des Kindes Charakter beitragen, so währen sie doch durchs ganze Leben fort. In der Kindheit ist die Seele am empfänglichsten für Eindrücke und läßt sich durch den ersten Funken, der auf sie fällt, leicht entzünden. Es ist kaum möglich, zwischen Niederracht, Unbehagen und Unreinheit eine edle Natur heranzuziehen, die dem Bösen abgeneigt ist, rein im Herzen und in der Seele.

Das Heim wirkt daher gut oder böse, je nach der Macht, die es lenkt. Wenn der Geist der Liebe und der Pflicht das Haus durchziehen, wenn Kopf und Herz hier weise walten, wenn die Leitung eine vollständige, gute und freundliche ist, werden die Kinder in die Fußstapfen ihrer Eltern treten, sich selbst weise beherrschen und zur Wohlfahrt ihrer Umgebung beitragen. Die Mutter gibt in erster Linie dem Heim das Gepräge; sie ist der Magnet aller Herzen, der Polarstern aller Augen. Ihr Tun findet immer Nachahmung. Ihr Beispiel ist Unterricht durch Taten und also mehr als Lehre; das Beispiel wird befolgt, nicht die Lehre.

Die ärmlichste Haushaltung, von einer tugendhaften, emsigen und liebevollen Frau

versehen, wird zu einer Stätte des Behagens, der Tugend und des Glüdes. Hier zeigen sich die herzlichsten Beziehungen des Familienlebens; das Haus wird dem Manne ein Heiligtum, eine Zufluchtsstätte für die Stürme des Lebens, ein trauter Ruheplatz nach der Arbeit, ein Stolz im Gedeihen und ein Trost im Mißgeschick. Das traute Heim ist die beste Schule nicht nur für die Jugend, sondern auch im Alter. Da lernt man am besten Fröhlichkeit, Geduld, Selbstbeherrschung, Gehorsam und Pflichtgefühl. Das Heim, das die Wiege des Charakters ist, kann aber nicht allein die beste aller Schulen genannt werden, es kann auch zur schlechtesten werden. Unberechenbar ist das Unheil, das Unwissenheit im Heim zwischen Kindheit und Reife zu schaffen die Macht hat. Welche Fülle moralischer Leiden und Uebel haben schon unfähige Mütter und Kindermärterinnen geschaffen! Wie leicht gibt es in einem schlecht geleiteten Hause Lärmen, Zanken, Unzufriedenheit — es wird zur Stätte des Glüdes, zu einem Drie, den man eher meidet als sucht. Die Kinder eines solchen Hauses werden sich und anderen zum Kummer. Der größte Teil des Einflusses, den die Frauen auf die Charakterbildung ausüben, bleibt natürlicherweise unbekannt. In der stillen Abgeschlossenheit des Heims und der Familie verrichten sie ihr Bestes durch stetes Bemühen und geduldige Ausdauer auf dem Pfade der Pflicht und doch — auf ihren Anien sind die wirklich großen Männer und Frauen erzogen worden. Mit welcher Liebe, mit welcher Färtlichkeit spricht jeder große Mann von seiner Mutter. Wie oft hat bei Schriftstellern, Dichtern, Künstlern u. a. der Einfluß des Gefühls und der Geschmack der Mutter viel dazu beigetragen, den Genius des Sohnes zu lenken. Man denke an Scott, Schiller, Goethe. Von Goethes Mutter hat einmal jemand gesagt, nachdem er ein Gespräch mit ihr geführt hatte: „Jetzt begreife ich, wie Goethe der Mann wurde, der er ist.“

Frauen, die ein Haus gut leiten wollen, denen daran liegt, ein trautes Heim zu besitzen, brauchen ebenso notwendig wie der Mann: Methode, Genauigkeit, Organisations-talent, Fleiß, Sparjamkeit, Disziplin, Taft, Wissen und vor allem die Fähigkeit, die Mittel dem Zweck anzupassen.

Soll Geist und Charakter des Weibes zu ihrem eignen Besten gepflegt werden, so muß bei ihrer Erziehung auch das Glück anderer in Betracht kommen. Die Männer können nicht geistig und moralisch gesund sein, wenn die Frauen das Gegenteil davon sind. Deshalb ist die Erziehung des Weibes eine Sache von nationaler Wichtigkeit. Der moralische Charakter und die Geisteskraft des Mannes findet in der sittlichen Reinheit und geistigen Bildung des Weibes den besten Schutz und Beistand, denn der Zustand des Weibes beeinflusst Moral und Charakter aller Völker, sein Einfluß ist überall derselbe.

H. Senff.

Häusliche Feuerordnung.

Bald naht des Jahres „dunkle“ Zeit. Da rücken die Menschen unwillkürlich in ihrem trauten Heim näher zusammen: „Am des Lichts gesell'ge Flamme sammelt sich die Hausbewohner“, wie der Dichter kündigt.

Wenn wir heute die verschiedenen Beleuchtungsarten betrachten, die auf so schnelle und für uns mühselige Art das helle Licht spenden, dann erscheint es uns fast undenkbar, daß sich die Menschheit fast zwei Jahrtausende mit den einfachsten und — für die lichtungrigen Augen der jetzigen Generation unzureichenden Beleuchtungsarten begnügte; daß erst seit ungefähr hundert Jahre über zuverlässiges und ausgiebigeres „künstliches Licht“ nachgedacht wurde, dann aber auch in immer schnellerer, unaufhörlich wechselnder Folge die verschiedensten „Lichtsorten“ auftauchten, die immer strahlender, immer blendender wurden, bis

das elektrische Licht dem Sonnenlicht sogar Konkurrenz machte.

Heute verbreitet das Licht auf mühselose Art eigentlich überall seine Strahlen, und es ist keineswegs zu leugnen, daß die neuen „Leuchtarten“ mit ihrer so leichten Entzündbarkeit besonders für Straßen, Geschäfte, Eisenbahnen usw. von nicht zu unterschätzendem Werte sind, freilich hat sich dadurch aber auch die Feuer- gefahr etwas vermehrt. Durch Nachlässigkeit und Leichsinn mit Licht und Lampe sind schon häufig kleine Brände entstanden, die durch diesen und jenen Zufall zu großen angefaßt wurden. Es ist darum Pflicht einer jeden Hausfrau, immer von neuem die denkbar größten Vorkehrungen zur Verhütung von Feuergefahr zu treffen, vor allen Dingen aber streng darauf zu halten, daß ihre Dienstboten keine Vorsichtsmaßregel außer Acht lassen. Alle Lampen, besonders die im Familienkreise noch immer beliebten Petroleumlampen, sind lediglich bei Tageslicht zu reinigen und vollzufüllen. Kinder darf man niemals damit hantieren lassen. Außerdem ist Petroleum sowie Spiritus und Benzin so aufzubewahren, daß die betreffenden Gefäße nie in Berührung mit einer offenen Flamme kommen können. Der Hauptbahn der Gasleitung ist jeden Abend zu verschließen. Nicht nur, daß unötig Gas entweicht, es kann auch unbemerkt der Gas Schlauch sich lösen und Unglück geschehen. Bei dem geringsten Geruch soll man einen Sachverständigen kommen lassen, jedenfalls nie mit einem Licht oder einer Lampe den Raum, in dem sich Gasgeruch bemerkbar macht, betreten. Niemals darf man im Schlafzimmer eine Lampe brennen lassen, der etwaigen Rauchentwicklung wegen. Will man nicht im Dunkeln schlafen, so schaffe man eine richtige Nachtlampe an. Anknirschend hieran sei noch bemerkt, daß man auch Benzin nicht benutzen darf, sobald ein Licht in der Nähe ist; niemals Sachen, die mit Benzin gereinigt wurden, mit einem Spiritusseifen aufplätzen, da sich der geringste Benzindampf an der offenen Spiritusflamme entzündet. — Naht die Zeit des Heizens, so lasse man die Läden und Fensterläden öffnen und beachte, daß die Fenstläden richtig schließen. In der Küche sollte sich immer nur Heizungsmaterial für einen Tag befinden. Eisenröster vor dem Herd wie vor den Läden sollen den Fußboden vor etwa herausfallenden brennenden Kohlen schützen. — Sollte ein Brand entstehen, dann verliere man nicht den Kopf. Brennendes Petroleum, Spiritus usw. darf man nur durch Sand zu erlösen versuchen oder durch Milch — Milch und trübes Wasser ist überhaupt klarem Wasser vorzuziehen. — Im Ganzen mache man es sich zum Prinzip, Wertpapiere und Juwelen, wenn man keinen feuerfesten Geldschrank besitzt, so zu verwahren, daß man diese gleich zu sich stecken kann, damit, wenn das Feuer solche Ausdehnung nimmt, daß man seine Wohnung verlassen muß, dies wenigstens gerettet werden kann.

W.

Gratis erhält jede neu hinzutretende Abonnentin der



den Anfang der laufenden Erzählung

„Bettelpriñez“

von Hedwig Courths-Mahler.

Das Abonnement kann jede Woche beginnen.

Die Mädchenpost ist zum Preise von 10 Pfennig wöchentlich, vierteljährlich 1.50 M zu beziehen durch jede Buchhandlung, Postanstalt und durch die Geschäftsstelle dieses Blattes. (Deutsches Druck- und Verlagshaus: G. m. b. H., Berlin und Zweigniederlassungen.)



Deines Bruders Weib

Original-Roman von H. Courths-Mahler

Nachdruck verboten. Alle Rechte vorbehalten.

Der bisherige Verlauf des Romans:

Der fabriksföhrer Bernhard Faltner, der mit seiner zweiten Frau und zwei Söhnen, davon einem aus erster Ehe, zusammenlebt, erfährt den noch den nach Kalkifornien ausgewanderten Jugendfreundes, worin ihm dieser herbend seine einzige Tochter Juanita aus der Hand legt und ihm um Verwaltung ihres von ihm hinterlassenen großen Vermögens bittet. Der Jugendfreund ist der irrigen Meinung, daß Faltners erste Frau, Maria, die er in jungen Jahren selbst geliebt, noch am Leben sei. Kurz darauf trifft Juanita aus der Hand Faltners ein. Das kranke, aber gesunde Kind sieht in Juanita, daß Frau Helena eine heissenkaltete Frau ist, und schließt sich mit ihrem liebebedürftigen Herzen an Gerhard, den Sohn des fabriksföhrers aus erster Ehe, an. Dieser verläßt mit dem 21. Lebensjahr das Elternhaus, das ihm seine zweite Mutter und sein Stiefbruder Adolf zu einer Hölle gemacht haben. Kurz vorher hat er von seiner Zante Gertrud noch den letzten Brief seiner Mutter erhalten, den sie einst vor ihrem Tode an Gertrud geschrieben hat, und worin steht, daß die Mutter freiwillig aus dem Leben geschieden ist, weil sie das Herz ihres Mannes an Helena, die spätere Stiefmutter Gertruds verloren habe. Ein Dugend Jahre sind seitdem verstrichen. Gerhard hat sich als forschungsreisender einen bedeutenden Namen gemacht, ist aber dem Vaterhaus stets ferngeblieben. Juanita, durch Adolf Faltners alte Worte berührt, ist dessen Frau geworden. Nach der Verheiratung gehen der armen Juanita allerdings die Augen auf über den wahren Charakter ihres Gatten, und sie sieht sich sehr unglücklich. Gerhard ist zu Besuch bei seiner Zante Gertrud nach Berlin eingetroffen; er selbst wie auch ihr Mann und ihre Tochter Gertrud nehmen ihn aufs freundlichste auf. Er erfährt, wie es um Juanita steht, und beschließt, ihr Trost zu bringen. Auf dem Wege zu ihrer Wohnung begegnet sie ihm, beide erkennen sich, und im Stadtpark kommt es zwischen ihnen zu einer Aussprache über Vergangenes und Gegenwärtiges.

10. Fortsetzung.

Es lag eine so große Innigkeit in ihren Worten, daß er bis ins tiefste Herz erschüttert war. Das heiße, starke Gefühl, das in dieser Stunde sich in ihm erwacht war, trieb ihm das Blut in wilden Schlägen zum Herzen. Sehr bleich sah er aus und sein Gesicht zuckte. Er hätte vor ihr niedersinken und sie umfassen mögen, daß sie nicht von ihm ging. Aber er blieb stark und Herr seiner selbst. Nur seinen Augen konnte er nicht ganz gebieten und sein Blick verriet die Qual seines Herzens.

Hand in Hand standen sie eine Weile und Auge in Auge. Und da lief ein Zittern über Nitas Gestalt und ihre Augen strahlten auf in einem wunderbaren Glanze. Sie wußten beide, daß diese Stunde ihnen etwas gebracht hatte, was nie vergehen würde, wußten, daß nun ihre Seelen einander immer in Sehnsucht suchen würden. Aber nur Gerd war sich bewußt, welcher Art das Gefühl war, das sie beide beherrschte. Rita erkannte es noch nicht und blieb unbefangen. Sie gab sich willenlos dem Zauber dieser Stunde hin, ohne zu grübeln, ohne zu denken. Aber Gerd kämpfte gegen sich selbst und gegen die Macht dieses Gefühls. Er erkannte die Gefahr.

„Leb wohl, Gerd!“

„Leb wohl, Rita!“

Noch ein fester Händedruck — dann wandte sie sich schnell zum Gehen. Er blieb stehen und sah ihr nach, und der Atem kam mühsam und schwer aus seiner Brust. Ihm war, als scheide die Sonne aus seinem Leben, nachdem sie ihm zum ersten Male im vollen Glanze erschienen hatte.

Am Kreuzweg wandte sich Rita noch einmal um. Von hellem Sonnenlicht umflossen stand ihre schlanke, weiße Gestalt. Sie winkte mit der Hand zurück, und er zog den Hut — dann war sie hinter dem Gebüsch verschwunden.

Gerd rührte sich noch immer nicht vom Fleck. Sein Blick wurde trübe und düster, und in schmerzlichen Stimmen verloren sagte er leise vor sich hin:

„Du sollst nicht begehren — deines Bruders Weib.“

Aufföhnend sank er auf die Bank zurück und preßte seine heißen Lippen auf die Stelle der Lehne, wo ihre Hand geruht hatte.

Bisher hatte Gerd Faltner von einer Frau Macht über sich eingeräumt. Trotz seines heißen Blutes war noch keine seiner Ruhe gefährlich geworden. Und jetzt schien es ihm, als sei er nur deshalb unberührt an den Frauen vorbeigegangen, weil seine Seele voragnend empfunden hatte, daß Juanita die Ergänzung seines Wesens sein würde, Juanita, die nun durch ein neidisches Geschick seines Bruders Weib und für ihn unerreichbar geworden war.

Bisher hatte er nie geglaubt, daß einmal eine Frau eine große Rolle in seinem Leben spielen könnte. Noch vor einer Stunde, als Tina davon sprach, daß er sich eine Frau nehmen solle, hatte er überlegen gelächelt. Und jetzt? Jetzt schien sein ganzes Sein erfüllt von der namenlosen Sehnsucht nach dem Besitz eines jungen Weibes, das ihm nie angehören würde, das seinem Bruder angefragt war, der schwerlich eine Ahnung hatte von dem vollen Wert dieser Frau, die er in Egoismus und Berechnung an sich gefesselt hatte.

Daß Dolf Rita unmöglich lieben konnte, so lieben, wie sie es verdiente, das ging deutlich genug daraus hervor, daß er mit anderen Frauen herumliebte und ein ausstreichendes Leben führte.

Zornig des Schicksals — das Kleinod, wofür er alles freudig hingegeben hätte, ließ ein anderer achtlos liegen. Aber dieser andere war sein Bruder — und der rechtmäßige Besitzer des Kleinods.

In düsteren Sinnen verloren ging Gerd langsam nach der Vestingstraße zurück — ein anderer, als er vorher gewesen war — einer, der das höchste Glück und das tiefste Leid in einer Stunde gefunden hatte.

* * *

Juanita war in einer seltsamen Stimmung nach Hause gekommen. Sie qualte sich nicht mit unruhigen Gedanken. Es war eine tiefe Freude, ein stilles Glücksgefühl in ihrer Seele, wie sie es nie gekannt hatte. Kein Vorwurf wurde in ihr nach gegen sich selbst, daß ihre Seele Gerd Faltner entgegengeflogen war. Ihr Empfinden war lauter und rein. Sie war sich bewußt, ihrem Gatten nichts zu nehmen, worauf er ein Anrecht hatte. Das, was sie Gerd entgegenbrachte, hatte Dolf nie gehört, würde ihm nie gehören. So losgelöst bis ins Innerste von Dolf kam sie sich vor, daß sie sich wie selbstverständlich das Recht nahm, ihr bestes, reinstes Empfinden einem Manne zu schenken, der ihr schon seit ihren Kindertagen ein treuer Helfer und Freund gewesen war, zu dem sie gläubig und vertrauensvoll aufblickte wie zu einem Ideal.

Es lag von diesem Tage an eine stille Freudigkeit über ihrem Wesen, die nichts erschüttern konnte. Und sie blühte wieder auf wie eine Blume, die neue Nahrung und wärmenden Sonnenschein erhalten hatte.

Zugleich kam sie sich innerlich vollends losgelöst vor von ihrem Gatten. Sie teilte nichts, gar nichts mehr mit ihm, als die formellen Mahlzeiten. Sonst gehörte sie sich ganz allein an.

Tina hatte sofort nach ihrer Heimkehr ihrer jungen Herrin Gerds Auftrag ausgerichtet. Mit einem Lächeln hörte Rita zu, und dann umfakte sie die alte Dienerin und jagte aufatmend:

„Ich habe ihn selbst noch gesehen und gesprochen, mein Mädchen, wir begegneten einander noch einmal. Und ich bin sehr, sehr froh darüber.“

Gerd Faltner konnte seine Ruhe nicht wiederfinden. Seine Begegnung mit Juanita hatte sein ganzes Wesen in Aufruhr gebracht. Während der beiden Tage, die er noch bei seinen Verwandten weilte, trieb ihn eine fieberhafte Unruhe umher. War er allein, so stand er am Fenster und wünschte sich brennend, Rita möchte vorbeigehen oder -fahren. Ging er auf der Straße, so sah er jedem schlanken, weiblichen Wesen erwartungsvoll entgegen, in der Hoffnung, Rita zu erkennen. Wenn seine Verwandten mit ihm sprachen, so mußte er seine Gedanken zu ihnen zurückzwingen, und im Wachen und im Traume sah er Ritas süßes Gesicht, ihre dunklen, wunderbaren Augen vor sich.

Am Nachmittag desselben Tages, an dem er mit Rita zusammengetroffen war, mahnte ihn Lotti an sein Versprechen, mit ihr auszugehen. Willig ging er darauf ein und bummelte mit ihr durch die Straßen. Bei Frohne erfuhr er ihr eine Bonbonniere, die nach Lottis Ausspruch „traumhaft schön“ und „riesengroß“ war. Auch einen Strauß herrlicher Rosen kaufte er ihr und sie ging stolz und beglückt an seiner Seite und wünschte sich brennend, daß Dr. Brudner ihnen begegnen möge, damit er ihren Triumph erlebte.

Dieser Wunsch sollte ihr in Erfüllung gehen; als sie über den Marktplatz gingen, begegnete ihnen Brudner wirklich.

Lotti zeigte ihm mit jubelnder Wonne ihre Schätze.

Er machte übertrieben neidische Augen.

„Hm! Wollen Sie denn all diese herrlichen Süßigkeiten allein verzehren? Ich wünschte, ich könnte mithalten.“ sagte er begehrlisch, seine Blicke nicht von ihrem freudestrahlenden Gesicht lassend.

Sie sah ihn erstaunt an.

„Mögen Sie Pralinees auch so furchtbar gern, Herr Doktor?“

Er legte die Hand aufs Herz und sah verzückt gen Himmel.

„Leidenhaftlich gern,“ log er gewissenlos. „Ach, das hab' ich ja gar nicht gemerkt. Ich denke, berühmte Männer sind über derlei Schwächen erhaben.“

„Ich nicht, Fräulein Lotti.“

„Nun, dann sollen Sie mir beim Verzehren dieser Herrlichkeiten Gesellschaft leisten, wenn Sie wieder zu uns kommen.“

„Wird denn dann noch etwas für mich übrig sein?“ erkundigte er sich sehr besorgt. Sie nickte lachend.

„Ich werde dafür sorgen, daß Sie Ihren Anteil bekommen. Die schönsten Pralinees suche ich Ihnen aus.“

Er frustete vor Wonne, sich in den Anblick ihres Gesichtchens vertiefend.

„Das Leben ist doch schön,“ zitierte er begeistert.

Lotti lachte.

logar

e Art

s ist

ucht-

arbeit

shnen

find,

mers-

igkeit

schon

durch

schacht

leben

stbar

von

ingen

ienst-

acht

Ha-

teum-

renni-

nie-

um ist

auf-

ie nie

namme

Gas-

Nicht

auch

Un-

beruch

ennen

begn.

schaffe

spend

benzin

n der

n ge-

a auf-

pf an

in die

ß die

Küchle

l für

dem

geboden

rohsten

dann

endes

durch

Witch

haupt

angen

apiere

reisten

man

wenn

daß

dies

W.

ingz-

der

„O Gott, solch ein Süßigkeitschwärmer sind Sie, Herr Doktor?“

„Wenn die Süßigkeiten danach sind, ja,“ versicherte er mit einem so strahlenden Blick in ihr Gesicht, daß sie erröte und zur Seite blifte.

Gerd hatte lächelnd dabei gestanden.

„Gehen Sie noch ein Stück mit uns, Herr Doktor, oder ist Ihre Zeit schon anderweitig befristet?“ fragte er artig.

„Wenn ich nicht störe, schließe ich mich gern an.“

So gingen sie, Lotti in der Mitte, zu dreien weiter.

„Ach Gott — ist das herrlich,“ seufzte die junge Dame.

„Was ist denn so herrlich?“ erkundigte sich Brudner, während Gerd in Gedanken versunken nebenschritt. Lotti seufzte glücklich auf.

„Eine Riesenbonbonniere, einen herrlichen Rosenstrauch und rechts und links zwei Kavaliere, deren Ruhm die ganze Welt verkündet, dazu Sonnenchein und tausend neugierige Augen — ich komme mir sehr bedeutend vor.“

Brudner lachte warm und herzlich auf.

„Sie sind ein Kindstopf, Fräulein Lotti — aber ein sehr lieber,“ jagte er, seine Augen mit aufleuchtendem Blick in die ihren sendend.

Erst wollte sie revoltieren, wies den Kindstopf zurück und wollte als „Dame“ respektiert werden. Aber als seine Augen so leuchtend in die ihren trafen, schweig sie still. Schweigend schritten sie dann nebeneinander her und boggen in eine stille Seitenstraße ein. Da kam ihnen ein Wagen entgegen.

„Du, Gerd — da kommt der Falknerische Wagen — die beiden Damen sitzen darin — verstecke dich schnell hinter Dr. Brudner, damit dich deine Stiefmutter nicht sieht,“ sagte Lotti schnell.

Gerd zuckte zusammen und trat hinter Brudner zurück. Aber seine Augen wandte er nicht ab. Und da sah er im Fond des Wagens seine Stiefmutter sitzen, stolz, kalt und hochlegant gekleidet, noch immer eine schöne Frau. Aber Gerd's Augen streiften sie nur flüchtig, denn neben ihr saß ein schlankes, junges Weib mit großen, dunklen Augen, die verloren und sehnsüchtig vor sich hinblitzten.

Wie gebannt ruhten Gerd's Augen auf dem süßen Gesicht mit dem warmen, süßlichen Kolorit. Und es war, als ob Rita seinen Blick gefühlt hätte. Noch im letzten Moment, ehe der Wagen vorüber fuhr, hob sie die Augen und sah ihn an. Eine jähe Röte stieg in ihre Wangen und ihr Blick grüßte ihn leuchtend. Unwillkürlich hatte sie eine hastige Bewegung gemacht. Ihre Schwiegermutter wandte sich ihr fragend zu.

„Was war denn, Rita?“

Schon war der Wagen an Gerd und seiner Begleitung vorüber.

Rita hatte sich schnell gefaßt.

„Nichts, Mama, ich habe mir nur an einer Nadel wehe getan,“ sagte sie rasch, um ihre Schwiegermutter nicht auf Gerd aufmerksam zu machen.

Lotti hatte dem Wagen nachgesehen.

„Gerd, hast du deine junge Schwägerin gesehen? Sag, ist sie nicht ein süßes Geschöpf? Ich schwärme für sie, sie ist so schön und gewiß auch gut. Aber sie sieht fast immer traurig aus, gar nicht, als ob sie sehr glücklich wäre.“

Gerd drückte Lottis Arm an sich.

„Du bist ein gutes Kind, liebe, kleine Lotti.“

Dr. Brudner lenkte Lotti aber schnell wieder ab von ihren ersten Betrachtungen und bald plauderten die beiden wieder frisch drauf los.

Gerd aber schritt stumm an ihrer Seite und dachte an Rita.

Am nächsten Abend war Dr. Brudner bei Horst zum Souper eingeladen, und als der Nachtsich serviert wurde, brachte Lotti ihre Bonbonniere herbei. Sie setzte sich neben Brudner.

„So, Herr Doktor, jetzt wollen wir zwei uns mal gründlich an Gerd's süßer Stiftung laben. Ich habe schon eingehende Versuche angestellt. Sehen Sie, die in dem roten Stanniol — die sind famos, und dann kann ich auch diese Halbmonde sehr empfehlen, da ist Maraschinocreme drinnen, und diese hier sind mit Likör gefüllt. Also bitte, zulangen.“

Brudner sah mit Schreden, daß er Süßigkeiten schlucken mußte. Lotti ließ nicht nach, ihn damit zu traktieren. Er hielt sich wenigstens an die mit Likör gefüllten.

„Aus purer Menschenliebe vertilge ich die, Fräulein Lotti, das ist nichts für Sie, davon bekommen Sie eine rote Nase,“ scherzte er.

„Wirklich? Bekommt man davon eine rote Nase?“ fragte sie lustig.

„Von dem Likör — ganz sicher.“

Da entzog sie ihm energisch die Likörbonbons.

„Dann sollen Sie auch nicht davon nehmen. Ich kann mir nicht denken, daß Sie durch eine rote Nase sonderlich verschönt werden.“

Alle lachten, und Frau Gertrud erbatte sich Brudner's und konfiszirte für heute die Bonbonniere.

„Es ist mir weniger um die roten Nasen als um einen verdorbenen Magen,“ sagte sie lachend.

„Aber Mutti,“ schmollte Lotti, „der Herr Doktor ist doch so fürchtbar gern Süßigkeiten, laß ihn doch noch zulangen.“

„Nein, nein, ich danke sehr, ich habe wirklich reichlich genug,“ beeilte sich Brudner zu versichern.

Lotti zuckte die Achseln.

„Sie sind aber sehr schnell zufrieden gestellt, Herr Doktor.“

„Ich bekämpfe die unmännliche Schwäche, Fräulein Lotti, und außerdem will ich Sie nicht mehr berauben.“

„Ach — ich gebe Ihnen wirklich gern noch mehr ab.“

„Ein andermal, Fräulein Lotti,“ sagte er und küßte zum Dank ihre Hand.

Da wurde sie sehr rot.

Frau Gertrud entging das nicht. Sie bemerkte aber auch, daß Gerd sehr still und zerstreut schien. Sie hatte ihn schon seit gestern befragt beobachtet.

Nach Tisch war sie ein Weilchen mit ihm allein. Lotti neckte sich im Nebenzimmer mit Brudner und ihrem Vater. Da fragte Frau Gertrud leise:

„Hast du Unannehmlichkeiten gehabt, Gerd?“

Er drückte ihr beruhigend die Hand.

„Nein, Tante Gertrud.“

„Kommtest du gestern Tina sprechen?“

„Ja, es klappte ganz vorzüglich, alles ging gut.“

„Du scheinst aber keine beruhigende Auskunft bekommen zu haben.“

Er atmete gepreßt.

„Beruhigend? Nein, Tante, ich weiß jetzt, daß Juanita nichts weniger als glücklich geworden ist mit meinem Bruder. Aber helfen und ändern kann ich nichts. Sie trägt ihr Los sehr ruhig und tapfer. Bitte, laß uns nicht mehr davon reden — es quält mich.“

Sie strich ihm mütterlich besorgt über die Stirn.

„Nimm es nicht zu schwer, Gerd. Du bist noch immer der Alte, der sich gern quält. Sei doch vernünftig, du hast doch keine Schuld daran.“

Er küßte ihre Hand und lächelte.

„Nein, Tante Gertrud, gewiß nicht. Und vernünftig will ich auch sein — laß mich nur erst wieder bei meiner Arbeit sein.“

Von seiner Begegnung mit Rita sprach er nicht.

Am nächsten Morgen reiste Gerd wieder ab. Albert Horst hatte ihn zum Bahnhof begleiten wollen, wurde aber im letzten Moment durch einen wichtigen geschäftlichen Besuch abgehalten. Die beiden Damen waren nicht zum Ausgehen fertig und konnten ihn deshalb nicht begleiten. So begab er sich nach herzlichem Abschied allein zum Bahnhof. Er hatte sich ausbedungen, zu Fuße gehen zu können, weil er vor der langen Eisenbahnfahrt ein Stück gehen wollte. Ein Diener war mit seinem Koffer vorausgegangen. Gerd schritt die Leasingstraße hinab, dann über einen großen Platz und die städtische Promenade entlang bis zur Bahnhofstraße.

Er war froh, von L. wieder fortzukommen. Ihn verlangte nach anstrengender Tätigkeit, die seine Gedanken ablenken sollte von dem, was sein Herz erfüllte. Hier hatte er zuviel Zeit gehabt, an Rita zu denken und an die Möglichkeit, ihr nochmal zu begegnen. Er fühlte die Notwendigkeit, sich abzulenken, damit er seine Ruhe wieder fand.

Als er nun, in Gedanken verloren, in die Bahnhofstraße einbog, merkte er, daß ihm plötzlich jemand den Weg vertrat. Er blinnte empor und erschrak bis ins tiefste Herz. Vor ihm stand sein Vater. Er war vollständig ergraut und sah blaß und vergrämt aus. Gerd fühlte sich tief erschüttert, als er in die schlaffen, müden Züge des alten Herrn blickte.

Wie angewurzelt blieben sie eine Weile voneinander stehen und sahen sich an.

„Vater!“ rief Gerd endlich, als er sich gefaßt hatte, im herzlich bittenden Tone. Bernhard Falkner richtete sich aus seiner gebeugten Haltung auf, und über sein Gesicht flog ein Leuchten.

„Ich habe gehört, daß du in L. bist, Gerd, unser alter Buchhalter Stedner hat dich gestern gesehen, und sagte es mir. Da bin ich heute morgen in der Leasingstraße gewesen, weil ich hoffte, dich wenigstens von weitem zu sehen. Und da sah ich einen Diener mit einem Koffer herauskommen. Auf dem Koffer konnte ich die Buchstaben G. F. erkennen. Ich folgte dem Diener, weil ich glaubte, du wärst schon auf dem Bahnhof, im Begriff abzureisen. Aber der Diener setzte sich auf dem Bahnhof wartend auf eine Bank. Und da kehrte ich um, und wartete hier auf dich.“

Der alte Herr hatte das halblaut mit unterdrückter Bewegung gesagt. Gerd's Herz klopfte stark und freudig. Ein heller Glanz trat in seine Augen. Schnell faßte er des Vaters Hand mit warmem Druck.

„Du hast mich sehen wollen, Vater, du wolltest mich begegnen?“

„Ja, da du den Weg ins Vaterhaus nicht mehr findest,“ sagte der alte Herr schmerzlich und bitter.

Gerd preßte seine Hand fest in der seinen. „Hast du denn gewünscht, daß ich kommen sollte, Vater?“

Der alte Herr sah mit einem langen, gequälten Blick in seine Augen.

„Bist du nicht mein Sohn? Wäre es nicht unnatürlich, wenn ich es nicht gewünscht hätte?“

Gerd zögerte eine Weile, dann sagte er leise:

„Ich habe es nicht gewußt, Vater, glaube, du gröltest mir und wolltest mich nicht sehen.“

Nun preßte Bernhard Falkner die Hand seines Sohnes.

„Nein, nein — ich grolle dir nicht — längst nicht mehr. Ich habe verstanden gelernt, daß du ginst — und daß du nicht wiederkamst.“

„Vater — lieber Vater!“ rief Gerd, schmerzlich betroffen durch den düstern Ausbruch in des Vaters Gesicht.

Der atmete gepreßt und winkte ab.

„Laß nur — mir ist geworden, was ich verdiente. Aber — nun ist die Sehnsucht nach dir in mir gewachsen — so groß, daß ich nicht widerstehen konnte — und da wartete ich nun hier auf dich.“

Gerd war tief ergriffen.

„Vater — lieber Vater — hab Dank für dieses Wort. Auch ich hatte grenzenlose Sehnsucht nach dir — aber ich wartete, daß du mich rufen würdest.“

„Und nun ich dich gerufen habe? Wirst du nun noch immer mein Haus meiden?“

Gerd's Augen strahlten.

„Nein, Vater — nein — jetzt — nach dieser Stunde fürchte ich nicht mehr, daß noch etwas trennend zwischen uns steht. Du hast mir dein Herz wieder aufgetan, so finde ich auch den Weg wieder zu dir. Jetzt freilich muß ich abreißen — aber ich werde wiederkommen, wenn mich meine Arbeit einmal los läßt — und dann, Vater — dann komme ich zu dir.“

Bernhard Falkner atmete auf. Ein mattes Lächeln spielte um seinen Mund.

„Darauf will ich warten — laß es nicht zu lange sein.“

„Nein, Vater, ich habe aber noch für lange Zeit Verpflichtungen, da kann ich so schnell nicht abkommen.“

Wieder lächelte der alte Herr, diesmal mit einem stolzen Aufleuchten der Augen.

„Bist ein berühmter Mann geworden, Gerd, ein ganzer Mann. Ich bin stolz auf dich, du hast doch den rechten Beruf für dich erwählt. Dieser Stolz auf dich hat mich aufrecht gehalten — als mein Glaube an deinen Bruder zusammenbrach. Es war ein schwerer Schlag für mich — aber ich darf mich nicht beklagen — alle Schuld rächt sich auf Erden.“

„Vater — lieber Vater!“ rief Gerd beschwörend.

Dieser winkte mit bitterem Lächeln ab. Und dann sagte er, sich zusammenraffend:

„Nun geh, mein Sohn, du versäumst sonst deinen Zug. Geh mit Gott — und — auf Wiedersehen.“

„Auf Wiedersehen, Vater.“

Sie sahen sich groß und ernst in die Augen und hielten sich fest bei den Händen.

„Und schreibe mir in Zukunft nicht mehr so im Lapidarstil, wie bisher,“ bat der Vater.

„Nein — nun ich weiß, daß ich zu deinem Herzen dringe mit meinen Worten, will ich dich gern an allem teilnehmen lassen, was mich bewegt. Lebe wohl, lieber Vater, und nochmals — heißen Dank, daß du auf meinen Weg kamst.“

Sie trennten sich und in beider Herzen war ein trennender Wall niedergefallen worden mit dieser kurzen Begegnung. In einer seltsam weichen Stimmung saß Gerd in dem Arge, der ihn wieder in die Welt hinaus führte. Diese kurzen Tage in seiner Vaterstadt hatten einen tiefen Eindruck auf ihn gemacht, hatten ihn bis ins Innerste erschüttert. Die Begegnung mit dem Vater hatten viel Bitterkeit in seiner Seele ausgelöst und die Begegnung mit Rita hatte seinem ganzen Dasein eine andere Note gegeben, hatte ihn seltsam verändert.

Mit geschlossenen Augen lag er in das Polster zurückgelehnt und ließ in sich ausklingen, was in ihm lebendig geworden war. Des Vaters Schuld — wie war sie klein geworden in seinen Augen, nun er selbst wußte, wie leicht es war, schuldig zu werden. —

An seinem Reisetisch angekommen, erarbeitete ihn anstrengende Tätigkeit. Mit einer wilden Energie stürzte er sich in die Arbeit und suchte damit alles in sich zu betäuben, was unruhig in sein Leben getreten war.

Aber so sehr er sich in seine Arbeit versenkte, das süße, holdselige Frauenantlitz konnte er nicht aus seiner Erinnerung drängen. Mitten in der Arbeit preßte er oft die Hände vor die Augen und rief sehnüchlig einen Namen, der jetzt für ihn die Seligkeit der ganzen Welt umfaßte. Und er rief sich jedes der Worte ins Gedächtnis zurück, die Rita zu ihm gesprochen hatte. Wenn er an seinen Werken arbeitete, die er später herausgeben wollte, dann war es, als wenn er das alles einzig und allein für Rita niederschrieb und

zwischen den Zeilen standen dann oft heiße zärtliche Worte für sie.

Es half dann nicht viel, daß er sich selbst zur Ordnung rief, daß er sich wieder und wieder das drohende Wort vorhielt: „Du sollst nicht begehren — deines Bruders Weib.“ Er warf sich dann immer wieder mit verbissenem Grimm auf seine Arbeit und suchte sich zu zwingen — bis die Sehnsucht wieder heiß und flammend emporbrach.

Trotz aller Selbstzucht vermochte er nicht ruhig, wie ein Bruder an Rita zu denken.

Mehrere Monate waren vergangen, seit Gerd und Rita sich wiedergegesehen hatten.

Dolf Falkner war nun schon das dritte Jahr Juanitas Gatte. Sie lebten beide noch immer fremd nebeneinander hin, wurden sich eigentlich fremder von Tag zu Tag.

Dolf lebte ausschweifender und zügelloser denn je. Sein wüster Lebenswandel bildete schon das Stadtgespräch.

Frau Helene suchte ihn noch immer zu entschuldigen, obwohl er ihr gegenüber auch nichts weniger als liebevoll war. Er verlangte von ihr, daß sie den Vater bearbeitete, damit dieser ihm Juanitas Vermögen auszahlen sollte, denn er strebte fort aus seiner Vaterstadt, die er „Krähwinkel“ nannte, weil seine schlimmen Streiche überall kritisiert wurden. Der Boden würde ihm immer heißer wegen verschiedener Affären, in denen er durchaus keine glänzende Rolle spielte. Er wollte nach Berlin oder Paris übersiedeln, wo er im Strome untertauchen konnte. Ob Rita mit ihm gehen wollte, danach fragte er gar nicht. Wenn er nur erst ihr Vermögen in den Händen hielt, dann mußte sie sich fügen in das, was er bestimmte. Uebergab ihm der Vater Ritas Vermögen nicht, dann blieb er immer abhängig, dann würde man ihn hier festhalten, und er bekam nach wie vor die Zinsen aus seines Vaters, oder gar aus Ritas Hand.

Das paßte ihm nicht.

Er suchte selbst mit allerlei heuchlerischen Schmeichelworten den Vater wieder auf seine Seite zu bringen und gab sich auch zuweilen den Anschein, als arbeite er wirklich ernsthaft. Aber sein Vater hatte gelernt, ihn zu durchschauen. Er hüllte sich in Stillhöflichkeit.

Und wenn ihn seine Gattin auf Dolfs Wunsch bearbeitete und zu erfahren suchte, ob Dolf das Vermögen Ritas an deren einundzwanzigsten Geburtstag in die Hände bekam, dann antwortete er nur mit bitterem Lächeln: „Warte ab, bis es so weit ist — dann wirst du meinen Entschluß erfahren, so gut wie Dolf.“

Frau Helene machte ihm dann manche Szene. Aber es war, als gleite das jetzt alles an ihn ab, als berühre es ihn kaum. Während er früher unglücklich war, wenn Helene einmal mit ihm schmollte, blieb er jetzt ruhig und kalt. Und je ruhiger und kühler er sich zeigte, je mehr verlor sie ihre Ruhe. Ihre Klugheit ließ sie dann im Stich. Sie ließ sich gehen, wurde scharf und bissig und vergaß alle Vorsicht, so daß er immer tiefere Einblicke in ihren Charakter bekam und sich innerlich schauernd von der Frau abwandte, die er einst so heiß geliebt hatte, daß er ihr zuliebe schwere Schuld auf seine Seele lud.

Je mehr sich ihr Gatte vor ihr verschloß, je inniger warnte Frau Helene ihr Herz ihrem Sohne zu. Es war seltsam. Ihr kaltes, berechnendes Wesen löste sich mehr und mehr in eine große Zärtlichkeit für Dolf auf, obwohl er sich ihr gegenüber keine Mühe mehr gab, sich anders zu zeigen, wie er war. Sie kannte seine ganze Herzlosigkeit, seine zynische Rohheit, er erlaubte sich ihr gegenüber eine Sprache, die sie peinigte und demütigte — und doch liebte sie ihn — vielleicht, weil er ihr im Innersten sehr ähnlich war, wie im Äußeren.

Er quälte sie oft namenlos mit seiner Brutalität, ohne daß sie sich wehren konnte.

So schaffte das ausgleichende Schicksal für diese Frau eine Zuchttrute, die ihr alle Sünden abbühen ließ. Bisher war sie kalt und ungerührt über Menschenherzen und Menschenherrschaften hinweggegangen. Nun lernte sie selbst Schmerzen und Bitterkeiten kennen, lernte leiden — durch das einzige warme Gefühl, das in ihrem Herzen war, durch die Liebe zu ihrem Sohne. In ihm erwuchs ihr die Strafe für ihre Schuld.

Helene hatte erkannt, daß ihr Zauber über ihren Gatten gebrochen war, sie wußte, daß sie nicht viel Einfluß mehr auf ihn hatte, seit er einen Blick in ihr wahres Wesen getan hatte. Das tat ihr aber nur leid, weil sie diesen Einfluß nicht mehr zu Dolfs Gunsten geltend machen konnte, sonst hätte es wenig Interesse mehr für sie, wie er über sie dachte. Sie hatte ihren Gatten nie geliebt, auch damals nicht, als sie ihm eine heiße, alles bezwingende Leidenschaft vorträufelte und ihn von der Seite Marias in ihre Fesseln lockte. Ihr ganzes Leben war eine Lüge gewesen, die sie aufrecht hielt, um in Glanz und Reichtum leben zu können. Nur ein wahres Gefühl war in ihr — die Liebe zu ihrem Sohne — und an diesem einen wahren Gefühl wurde sie gestraft — wohl weil sie nur da getroffen werden konnte.

Es war an einem Sonntag.

Wie gewöhnlich an diesem Tage waren Dolf und Rita bei den Eltern mittags zu Gast. Diese Einrichtung bestand, seit Rita mit Dolf verheiratet war. Im Anfang waren diese gemeinsamen Sonntage sehr angenehm verlaufen für beide Teile, aber jetzt herrschte immer große Mißstimmung zwischen den Familienmitgliedern und es kam selten zu einem erfreulichen Beisammensein.

Dolf waren diese Zusammenkünfte direkt verhaßt, und er hätte längst eine Aenderung getroffen, wenn Rita nicht dagegen gewesen wäre — des Vaters wegen. Auch an diesem Sonntag — ein früher, winterlicher Novembertag mit frühzeitigem Schneegestöber und Sturm — saß man sich an der Tafel sehr schweigam gegenüber.

Bernhard Falkners Augen blickten trübe und müde und seine Züge waren schlaff. Frau Helene zerkrümelte nervös ein Stück Brot zwischen ihren Händen, Dolf stierte übermäßig und stumpfsinnig vor sich hin. In seinem schönen Gesicht machten sich bereits die Spuren seines ausschweifenden Lebens recht bedenklich bemerkbar.

Juanita saß zwischen diesen drei Menschen wie die holdselige Verkörperung der blühenden Jugend. Sie war noch schöner geworden. Ihre Augen blickten strahlender, seelenvoller, und ihr ganzes Wesen war wie getragen von einer tiefinnerlichen, stillen Freudigkeit, gegen die das Glend ihres Gelebens machtlos war. Es war, als hätte ihr die Begegnung mit Gerd im Sommer neue Kraft gegeben, das Dasein zu ertragen, als hätte er ihrem Leben neuen Wert verliehen.

Die Unterhaltung wollte nicht in Gang kommen. Dolf gähnte verstohlen hinter seiner wohlgepflegten Hand und alle waren wie erstarrt, als die Tafel zu Ende war.

In dem an das Speisezimmer stoßenden Salon wurde gleich nach Tisch der Kaffee serviert. Nachdem er eingenommen worden war, zog sich Frau Helene in ihre Zimmer zurück, um ein Stündchen zu ruhen. Auch Dolf verließ den Salon, angeblich, um drüben eine Zigarette zu rauchen. In Wirklichkeit wollte er ebenfalls ein kurzes Schläfchen halten, weil er erst am Morgen heimgekommen und sehr müde war.

So blieb Juanita mit ihrem Schwiegervater allein. Das war schon während der letzten Sonntage so gewesen und sie freuten sich beide auf ein ungehörtes Plauderstündchen, denn diese beiden Menschen waren einander in der letzten Zeit sehr nahe gekommen.

Bernhard Falkner ließ sich Rita gegenüber in einen Sessel gleiten.

„Du mußt also wieder mit meiner Gesellschaft fürlieb nehmen, Rita,“ sagte er mit trübem Lächeln. Sie blühte ihn, von herzlichem Mitleid erfüllt, in das blasse Gesicht. Noch oft hatte sie seit jenem Nachmittag, an dem ihr Tina von der Vergangenheit erzählt hatte, von dem Drama, das sich einst im Fallnerischen Hause abgespielt hatte, mit der alten Dienerin darüber gesprochen. Und stets hatte Tina behauptet, daß die größte Schuld daran Frau Helene trüge.

„Unser gnädiger Herr hätte sich schon wieder zurechtgefunden, wenn sie ihm man Ruhe gelassen hätte. Wenn sie es nicht drauf angefangen hätte, wäre er seiner ersten Frau gar nicht untreu geworden, denn er hatte sie doch erst sehr lieb und war glücklich mit ihr, bis der Rottkopf — verzeih Rita — ich meine die gnädige Frau Schwiegermutter — ins Haus kam.“

So hatte Tina gelacht. Und Rita konnte ihrem Schwiegervater nicht gram sein. Er war immer so gut und liebevoll zu ihr und widmete ihr jetzt immer so viel Zeit, als fühle er, daß sie einsam war im Herzen.

Sie nahm jetzt freundlich und besorgt seine Hand.

„Lieber Papa — du siehst jetzt immer so blaß und leidend aus. Fühlst du dich nicht wohl?“

Er stützte den Kopf in die Hand und sah sinnend auf die schöne, junge Frau, die eine schlichte, aber sehr elegant und vornehm wirkende Robe aus goldbraunem Seidencrepe trug.

„Doch, Rita, mir fehlt nichts — vielleicht ein bißchen Ruhe. Wir haben riesig zu tun in der Fabrik, die Bestellungen häufen sich, unsere neuen Muster haben tollschal eingeschlagen. Ich persönlich habe so viel zu tun, daß ich manche halbe Nacht drangeben muß, um meine Arbeit zu bewältigen.“

Sie sah ihn ernst an. „Du solltest Dolf einen Teil dieser Arbeit tun lassen, er könnte dich wahrlich mehr entlasten.“

Er lächelte bitter, fast verächtlich. „Dolf! Du weißt ja, er kommt vor elf oder zwölf Uhr morgens gar nicht heraus in die Fabrik. Und wenn er sich dann ein bis zwei Stunden im Sessel vor seinem Schreib-

tisch heringeräkelt und ein halbes Duzend Zigaretten geraucht hat — dann hat er sein Tagewort getan.“

Es war das erste Mal, daß er sich Rita gegenüber so scharf über Dolf äußerte.

Rita preßte die Lippen zusammen und streich sich über die Stirn. Dann sagte sie erregt, fast zornig:

„So solltest du ihn einmal energisch an seine Pflicht mahnen.“

Bernhard Falkner lachte hart und spöttisch auf.

„Seine Pflicht? Meinst du, das habe ich nicht in allen Tonarten versucht? Frag ihn doch einmal, was er für seine Pflicht hält. Weißt du, was er dir antworten wird? Meine einzige Pflicht ist, mein Leben zu genießen und es so zu leben, wie es mir gefällt.“ So wird er sagen. Ach, Kind — Kind — ich würde das Schicksal anklagen, das mir dieses Leid auferlegt hat — ich leide ja namenlos um diesen Sohn — wenn ich es nicht selbst verdient hätte, daß ich so elend bin. Glaube mir, es gibt nichts Aergeres, als wenn ein Vater einsehen muß, daß er einen mißratenen Sohn hat.“

Sie richtete sich plötzlich empor und neigte sich zu ihm. Ein leises Rot stieg in ihre Wangen und ihre Augen leuchteten in wunderbarem Glanze. Und dann sagte sie leise: „Hast du nicht noch einen Sohn? Und kannst du auf diesen nicht so stolz sein, wie nur je ein Vater? Kann dich das nicht trösten?“

Er blickte sie überrascht und betroffen an. Nie war bisher zwischen ihnen Gerds Erwähnung getan worden.

„Ja,“ sagte er dann schwer, „auf diesen Sohn könnte ich stolz sein — wenn ich nicht fast das Recht an ihm verloren hätte.“

Sie schüttelte mit einem lieben Lächeln den Kopf.

„Nie verliert ein Vater das Recht an seinem Kinde. Und er wird dir sicher dies Recht nicht streitig machen.“

Ein mattes Lächeln huschte um seinen Mund.

„Was weißt du von ihm, daß du das so sicher behauptest?“

Stolz und frei hob sie das Haupt. „Wehr, als du denkst — genug, um zu wissen, daß er dich liebt und in dir seinen Vater ehrt.“

Zornig umfaßte er ihre Hände.

„Du — du mir Mut zusprechen, mich trösten — du mein armes Kind, das selbst so nötig Mut und Trost braucht. Ach, meine arme Rita, wenn ich doch wenigstens dich hätte vor diesem Elend bewahren können. Aber glaube mir, Kind, ich habe selber nicht gewußt, wenn ich deine Hand gab. Ich kannte meinen Sohn selbst nicht und habe erst zu spät seine Untugenden erkannt. Sonst — bei Gott — sonst hätte ich es nicht zugegeben, daß — daß er dich unglücklich machte. Ich selbst hätte dir die Augen über ihn geöffnet, wenn ich nicht auch wie mit Blindheit geschlagen gewesen wäre. Mein Vertrauen zu ihm war so groß, daß ich ihn deiner würdig hielt. Ich habe dich schlecht bemerkt. Und du mußt es nun büßen. Das wollte ich dir schon lange einmal sagen und wollte dich bitten — verzeihe mir, daß ich dich in diese Ehe hineintaumeln ließ. Du warst noch ein unerfahrenes Kind, ich hätte besser über dich wachen müssen.“

Rita streichelte mitleidig seine Hand. Ein heißer, tiefer Schmerz sprach aus seinen Worten.

„Denk nicht mehr daran, lieber Papa, und Sorge dich nicht auch noch um mich. Ich bin fertig mit Dolf, und nichts, was er beginnt und läßt, kann mir noch wehe tun. Das ist vorbei. Du leidest vielmehr um ihn als ich, denn du liebst ihn noch, trotz allem, weil er dein Sohn ist. Ich aber liebe ihn nicht mehr — schon lange nicht mehr, er ist meinem Herzen fremd. Siehe — das wollte ich dir auch schon immer sagen.“

Er seufzte tief auf.

„Du bist in deinem Rechte, wenn du ihm deine Liebe entziehest. Und daß er dir sonst nicht mehr viel Schaden kann, dafür laß mich sorgen. Zum Glück war dein Vater weitsichtiger und vorsichtiger als ich, zum Glück war ich nicht berechtigt, dein Vermögen bei deiner Verheiratung in Dolds Hände zu legen. Und nun soll es nicht mehr geschehen, denn er wäre imstande, auch solch ein großes Vermögen zu vergeuden.“

„Wie willst du das aber in Zukunft verhindern, Papa? Mußt du Dolf nicht mein Vermögen auszahlen, sobald ich einundzwanzig Jahre alt bin?“

(Fortsetzung folgt.)

Flirt. Skizze von M. Wolff-Vandersloot.

„Nun — heut wieder nur zwei Tassen?“ fragte Professor Worlinger mit einem erlaunten Blick auf den einladend gedeckten Kaffeetisch, „wo steckt denn Dora schon wieder?“

„Aber es ist doch heut Mittwoch, da ist sie doch in ihrem Klub!“ erinnerte Irene.

Der Professor strich über die kahle Fläche jenseits der hohen Stirn und schüttelte den Kopf.

„Die heutigen Mädels sind von einer ungläublichen Außerhäuslichkeit. Jeden Tag irgend wo anders! Aber was fängt ein armer alter Vater gegen seine Tochter an!“

Er setzte sich brummend hin, Irene goß den duftenden braunen Trank in die Tassen und schob dem Onkel die Zigarettenkiste, Streichhölzer und Aschenbecher bequem vor die Hand.

Der Professor gähnete eine Impote an, sah nachdenklich durch die klaren Spiegelscheiben auf den Flotenzanz, der lustig vom grauen Winterhimmel herabwirbelte und fragte nach einem tiefen Zug aus der Kaffeetasse:

„Sag mal, Irene, kommt es dir nicht auch so vor, als wäre Dora seit einiger Zeit etwas stiller? Fehlt ihr etwas?“

Irene lächelte. „Allerböchstens ein bißchen Langeweile, Onkelchen.“

Der Professor sah verblüfft auf.

„Zur Langeweile hat sie doch gar keine Zeit!“ „Nun dann fehlt ihr vielleicht augenblicklich die rechte Würze der Vergnügungen.“

Der Professor schüttelte resigniert den Kopf.

„Das ist mir zu weiblich spitzfindig,“ sagte er, „darauf versteh ich mich nicht. — Uebrigens so,“ fuhr er nach einer Pause des Nachdenkens fort, „du und Dora seid doch so nah verwandt, die Väter Brüder — und Ähnlichkeit keine Spur zwischen euch. Dora das reine Quecksilber und du die würdige Hausfrau, die Ruhe in Person.“

„Ich bin ja auch 15 Jahre älter!“ „Das allein macht nicht den Unterschied. Du warst auch mal 20 und vor 10 Jahren, als du zu mir kamst, warst du 25! Und damals warst du genau schon wie heute.“

Irene lachte. „Sei doch froh darüber, Onkel. Für dich, Dora und den Haushalt ist's entschieden besser, ich war, wie ich war.“

Der Professor wurde ernster. Er nickte seiner Nichte zu. „Ich habe dir viel zu danken, Irene.“

„Seine Spur, Onkel! Ich habe bei dir meine zweite Heimat gefunden! Gott sei Dank! Denn die Jahre in den fremden Säulern nach Pappas Tode waren wirklich nicht schön.“

Irene fuhr mit der Hand über das schlicht geschnittene Blondhaar. Das Gesicht darunter war frisch und blühend, aber es war nie hübsch ge-

wesen. Frühzeitiges Leid und ernste Pflichten hatten schnell das Jungmädchenhafte aus ihrem Wesen gelöscht. Ihre Bewegungen und ihre Art hatten den Ernst und die Würde der gereiften Frau.

Onkel und Nichte tranken schweigend, in Gedanken verloren, ihren Kaffee. Dann erhob sich der Professor.

„Du gehst zu deinem Stat, Onkelchen?“

Professor Worlinger nickte schmunzelnd.

„Also — vor neun Uhr nicht das Abendbrot?“

Onkel und Nichte lachten und der Professor ging.

Die zeitige Dämmerung des Wintertages zwang Irene, die Stoparbeit, mit der sie sich an ihren Nähstisch gesetzt hatte, aus der Hand zu legen.

Sie lehnte sich in den Stuhl zurück und schaute auf die leicht beschneiten Bäume der weit ausgedehnten Promenade-Anlagen jenseits der Straße, die ihr Zweiggeviert zum grauen Himmel hoben, bis ein langes, schrilles Klingeln der Entreeglocke sie aus ihrem ausruhenden Sinnen riß.

Gleich darauf ward die Tür ungestüm geöffnet, ein kleines Persönchen stürmte wirbelndartig in das stille Zimmer, sah blinzelnd in das Dämmerlicht und rief lachend:

„Na, Irene — nu mal fix Licht! Ich bin ja fertig! Es schneit noch immer! Morgen kann's

Nobeln losgehen. Wir haben uns schon im Klub verabredet. Ich hab' mir heut gleich Sweater und Mägen mitgebracht. Au werd' gleich mal probieren, was mir am besten steht. Aber, erst Licht!"

Ein rasches Knippen ließ das Zimmer im Glanz der elektrischen Flammen erstrahlen.

"Guten Abend, Dora," sagte Irene ruhig. Dora riß Hut und Mantel ab, warf beides über den nächstliegenden Stuhl, stürmte wieder hinaus und erschien mit mehreren Paketen wieder. Die Hüllen flogen von diesen herab, Sweater und Klappen wurden sichtbar, Doras hastige Finger zogen sie hervor, eine Jacke ward angezogen, eine Mütze aufgesetzt.

Und nun kam Besichtigung vor dem großen Spiegel.

"So sag' doch endlich, wie ich ausseh', Irene!"

"Wie ein kleiner Bagabund," neckte diese.

"Ach, geh, du bist schrecklich. Oberlehrer Hornig hat gesagt, ein Nobeltostüm müßte mir reizend stehen."

"Der dicke Hornig?"

Dora schmolte.

"Er ist gar nicht so dick! Und Papa hat sehr unrecht, wenn er sagt, der gefiele ihm nicht. Ein famoser Kerl ist er."

Irene lachte. "Das bedeutet ganz einfach: Hornig hat dir heut den Hof gemacht."

Dora ward zornig. "Ich hab' dir doch schon so oft gesagt: Hofmachen gibt's nicht mehr. Das sind alles nur Freundschaften." Irenes Miene zeigte kein Ueberzeugtsein.

"Also der von dir bisher schmerzlich vermißte 'Saisonfreund' wäre nun gefunden! Was wird denn da aus der Harz-Erinnerung?"

Doras Köpfchen hielt mitten in einer Wendung, die die Wirkung der weißen Mütze im Profil prüfen sollte, inne. Das durch die Zufriedenheit mit dem Spiegelbild hervorgerufene Lächeln schwand einen Augenblick, die dunkelgrauen Augen blickten betroffen — dann kamen Uebermut und Lachen wieder. "Die bleibt doch natürlich unverändert."

"So? Und was würde dein Freund vom Sommer her zu dem neuen Fremden sagen?"

"O Pastor Höfer ist so mild, so gütig, der gönnt mir jedes harmlose Vergnügen."

Irene hustete ein wenig. "Harmlosen Flirt — gibt's so was?"

Dora riß die Mütze von der Schnedenfrisur. Aergertlich trat sie vom Spiegel zurück.

"Ich kann mich doch Pastor Höfers wegen nicht in Sad und Mitleid hüllen! Er hat mir so gut gefallen, wie noch kein anderer — und er ist ja auch so einzig, so reizend —"

Dora setzte sich an den Tisch und stützte den Kopf in die Hand. Sie sah jetzt sehr betrübt aus.

"Es ist ein zu scheußliches Pech! Warum muß er nun schon mal verheiratet gewesen sein und auch gleich zwei Kinder haben! Sonst — verlaß dich darauf, Irene, er hätte mir sofort einen Antrag gemacht und ich hätte ihn auch gleich genommen."

"Das glaube ich," sagte Irene. "Aber als Stiefmutter von einem sechsjährigen Wädel und einem achtfährigen Jungen könnte ich mir dich nicht vorstellen und Pastor Höfer kann es wahrscheinlich auch nicht."

Dora seufzte tief. "Wer weiß? Schließlich heiratete ich ihn trotz alledem. Du glaubst gar nicht, wie oft ich an ihn denke und wie entzündend ich mir sein Pfarrhaus vorstelle und das Leben darin —"

Irene streifte mit einem raschen, prüfenden Blick die kleine Cousine, die mit gesenktem Köpfchen davor. Durch ihre Reden hatte etwas wie Ernst geklungen.

Teilnehmender sprach sie daher jetzt: "Ja, Kind, wer weiß, was die Zukunft bringen wird! Ich halte eine Fortsetzung deines Sommer-Romans noch gar nicht für ausgeschlossen. Nach den Karten, die ihr euch schreibt —"

Ungehört sprang Dora auf, ihr Gesicht strahlte wieder, sie umfaßte die Cousine und wirbelte sie im Zimmer herum.

"Hurrah, hurrah," schrie sie. "Du bist ein Engel! Du hoff' ich wieder. Und inzwischen amüsie' ich mich noch prachtwoll mit meinem guten Hornig! Au erst recht —"

Irene machte sich frei. "Aber Dora," sagte sie vorwurfsvoll.

Dora hörte nicht. Selig erklärte sie: "Und an Pastor Höfer schreib' ich jetzt gleich wieder eine Karte. Damit er mich ja nicht vergißt!"

14 Tage waren vergangen. Irene sah wieder an ihrem Nähtisch und fuhr emsig mit der Nadel durch seines Weißzeug. Sie war allein in der Wohnung, der Dunkel spielte Satin an seinem Stammtisch, Dora rodelte, und das Hansmädchen

war auf Besorgungen ausgeschickt worden. Als die Entreeklingel schrillte, erhob sich daher Irene, um öffnen zu gehen.

Ein großer Herr in weitem Reisemantel stand auf dem kleinen Flur vor der Tür. Er zog seinen schwarzen weichen Hut tief vor Irene, sie sah in ein fremdliches, bartumrahmtes Gesicht, in blaue, mildblickende Augen und befragte eilig ihr Gedächtnis, wo ihr die Züge des Fremden schon begegnet waren.

"Pastor Höfer," nannte sich jetzt der Unbekannte.

Irene fuhr freudig auf. Nun freilich — jetzt erkannte sie sofort das Original der vielen Momentaufnahmen, die Dora aus dem Harz mitgebracht hatte.

Sie reichte dem Gast ihre Hand. "Willkommen, Herr Pastor! Das ist wirklich eine Ueber-raschung! Wie wird sich Dora freuen!"

"Fräulein Irene Morlinger?" sagte Pastor Höfer fragend, während er in das Entree trat.

Irene nickte.

"Ich habe damals im Harz schon viel von Ihnen gehört, gnädiges Fräulein."

"Und ich von Ihnen dann nach der Harzreise," versicherte Irene lachend. Ein strahlendes Lächeln stand leuchtend in dem offenen, männlichen Gesicht. "Wie geht es Fräulein Dora?" Ein warmer Ton ging durch die einfache Frage.

"Danke, sehr gut. Sie ist augenblicklich ausgegangen, muß aber jede Minute nach Haus kommen. Bitte, nehmen Sie einstweilen mit mir vorlieb."

"Sehr gern," sagte Pastor Höfer, hing Mantel und Hut an einen Ständer unter Ueberzieher und Kopfbedeckungen Professor Morlingers und folgte Irene in das Empfangszimmer.

Nun saßen sie einander auf den breiten roten sammetnen Lehnhühlen gegenüber und tauchten höfliche Reden. Und während des Geplauders hatten beide die Empfindung, daß ihre Gedanken weit entfernt von den Worten der Lippen seien.

Irene dachte: Kommt er und will er um Dora werben? Und unruhig horchte sie nach dem Kommen der Cousine und ein ängstliches Wünschen ward immer dringender: wenn doch Dora heut nicht so furchtbar lange ausbliebe!

Und Pastor Höfer fragte sich angesichts des klugen, sympathischen Wädchens, das in solcher stillen Würde vor ihm saß: Soll ich mich ihr anvertrauen?

Plötzlich — wie in einer zwingenden Umgebung — unterbrach er eine Antwort Irenens:

"Verzeihen Sie, gnädiges Fräulein! Aber ich glaube, wir können die Masken fallen lassen. Beantworten Sie bitte meine offene Frage ebenso offen, wie sie gestellt wird: Sie ahnen, weshalb ich komme?"

Irene lächelte. "Ich denke, ja!"

Pastor Höfer fuhr fort: "Also — ohne Rückhalt. Ich habe die kleine Dora seit jenen wundervollen Sommertagen im Harz nicht vergessen können. Wie ein Sonnenstrahl hat sie mein dunkel gewordenes Leben erleuchtet! Aber ich habe lange geschwankt, ob ich meinen Gefühlen nachgeben dürfte. Ob ich ihr zumuten könnte, die Frau eines ernstern, so viel älteren Mannes

zu werden. Und zugleich die Mutter seiner Kinder. Es schienen mir zu schwere Pflichten für so junge Schultern. Doras Karten haben mir bewiesen, daß hinter ihrer steten Heiterkeit sich ein tiefes, anhängliches Gemüt verbirgt. Und dann — daß sie mich auch nicht vergessen hat. Seit ich ihren letzten Gruß vor etwa 14 Tagen erhielt, steht mein Entschluß fest — und — hier bin ich."

Während der letzten Worte hatte der Drücker im Entreeschloß geknirscht, und Irene, die mit scharfem Ohr auf die Geräusche von außen lauschte, atmete erleichtert auf und sagte hastig: "Vieles Herr Pastor, Sie werden sofort mit Dora selbst sprechen können und ich glaube, über ihre Antwort —"

"Herr Hornig, nun kommen Sie bloß fix und schälen Sie sich aus, ich hab' rasenden Durst. . . Minna — Minna — wo stehst denn der Bolzen? Natürlich wieder fortgelaufen."

Pastor Höfer und Irene standen einander verstimmt gegenüber, während Doras Stimme vom Korridor her zu ihnen klang. Jetzt ward die Wohnzimmertür aufgerissen. Doras Stimme fuhr fort: "Irene ist auch nicht da — wahrscheinlich ist sie wieder mal im ersten Stod bei der ollen Kätin, — weit kann sie nicht sein, sonst hätte sie das Elektrische ausgedreht — na, kommen Sie, Herr Hornig, da warten wir eben ein bißchen. Endlich wird wohl jemand erscheinen und uns Kaffee bringen."

Eine männliche Stimme antwortete: "Ziehen Sie nur mal Ihren Sweater aus, Fräulein Dora. Ich helf' Ihnen."

"Künnen Sie den Sweater auch so scheußlich?"

"Ach wo! Süß — wie den ganzen kleinen Kerl, der drin steht."

"Sehen Sie, und Irene behauptet, ich säße wie ein Bagabund aus."

"Na, das ist doch bloß törichtes Gerede so einer verlängerten Jungfrau. Beide Stimmen vereinigten sich in hellem Gelächter.

Dann seufzte Dora: "Ach, ich hab' solche Angst, daß ich auch eine werde!"

"Sie?! — Ach, woher denn!"

"Glauben Sie nicht?"

"Ne — Sie finden sicher einen. Aber bis dahin müssen wir uns noch recht amüsieren. Nicht wahr, Fräulein Dora?"

"Na — und ob!"

"Jetzt wird gerodelt und wenn das vorbei ist, Sport das Tennis spielen dran. Es lebe der Sport! Da hat man so hübsch Gelegenheit, ungeniert mit den jungen Damen zu verkehren! Immer amüsieren — sonst hat das Leben keinen Zweck."

"Irene will mir immer was anderes einreden!"

"Glauben Sie's bloß nicht! — Und nun holen Sie mal unsere letzten Nobeldbilder. Sind sie gut geworden?"

"Famos."

Die Tür zum Empfangszimmer sprang auf. Auf der Schwelle hockte Doras hastiger Schritt. Ihre Augen weiteten sich — dann lief sie auf Pastor Höfer zu und hielt ihm beide Hände entgegen. "Herr Pastor."

Er sah lumm zu ihr herab.

Allmählich kam das Begreifen. Eine glühende Rote jagte über Doras Gesicht. Hilfslosend sah sie zu Irene hin.

Pastor Höfer hob den Kopf. "Sie haben Besuch, ich will Sie diesem nicht länger entziehen," sagte er kurz.

"Herr Pastor," rief Dora. Er wandte sich zu Irene:

"Reben Sie wohl, mein gnädiges Fräulein."

Irene hörte das Schwanken seiner Stimme. Sie öffnete die Lippen zu einer Bitte. . . Pastor Höfer schüttelte den Kopf. "Nein," sagte er.

Nun hatte sich die Tür hinter ihm geschlossen — nun schnappte das Entreeschloß ein. . .

Dora stand wie erstarrt.

Oberlehrer Hornig war in den Türrahmen getreten, er begrüßte Irene und wollte sich mit einem lustigen: "Was war denn los?" an Dora wenden. Aber Irene trat rasch an ihn heran und sagte: "Ich glaube, Sie sind etwas zu lange gerodelt. Dora kommt mir angegriffen vor."

"So?" machte der Oberlehrer verwundert.

"Dann will ich lieber heut gehen. Empfehle mich, gnädiges Fräulein — auf Wiedersehen, Fräulein Dora, ruhen Sie sich ordentlich aus, morgen laufen wir Schlittschuh." Dora erwiderte nichts. — Als sie und Irene allein waren, legte diese in tiefer Teilnahme ihre Hand auf der kleinen Cousine Schulter.

"Er hat eure ganze Unterhaltung gehört!"

"Daß er den harmlosen Spaß auch so übelnehmen mußte," schluchzte Dora. . .

Die rote Nelke.

Von Brises, Gräfin von Orsola.

Eine rote Nelke hast du mir gegeben Vor einem langen, bangen Jahr — In deinem Saal darf ich sie legen. Ich bring' sie dir zum Opfer dar.

Doch einmal noch will ich sie küssen, Eh' sie verborgen in der dunklen Haft — O Nelkenduft, wie werd' ich dich vermissen! Gebrochen ist für ewig meine Kraft.

Und zitternd preß' ich dich an meine Lippen, Du rote Nelke, ihrer Liebe Pfand, Um deinen Duft zum letztenmal zu nippen, Und leg' dich dann in ihre kalte Hand.

Im Todeschlaf darfst du ihr nun zeugen, Ihr, die ich stets so heiß geliebt, Der stillen Toten, der sich meine Kniee beugen, Vom Wunsch, daß es ein Wiedersehen gibt.



Stimmen aus dem Leserkreise.

Zur Einfachheit zurück!

„Schlicht und einfach“ — wie Hohn klingen diese beiden Wörtern in unserer modernen Zeit des Luxus, der Bequemlichkeit und des Verwöhnens! Wahnt aber nicht so manches in unseren Verhältnissen, oft auch in unserm körperlichen Befinden: „Rehr zurück zur Einfachheit“? — Doch wo soll man damit anfangen? Diese Bequemlichkeit mag ich nicht missen, jenen Luxus nicht aufgeben, denn ich habe mich zu sehr daran gewöhnt. Gewiß, uns wird es schwer fallen, auf dieses und jenes zu verzichten; denken wir in dessen an unsere Kinder, ihnen sind wir es schuldig, daß Einfachheit die Grundlage der Erziehung sei. Wollen wir sie doch zu zufriedenen, glücklichen Menschen heranwachsen, sich gesund und blühend entwickeln sehen.

Werden wir dies erreichen, wenn wir sie schon in frühesten Jugend mit allen erdenklichen Komfort und Genüssen umgeben? Werden sie nicht

später noch mehr vom Leben verlangen, ihre Ansprüche steigern und jedes Vergnügen als ihr gutes Recht beanspruchen? — Wie traurig ist's dann um solche Menschen bestellt, die von Genüssen so überfättigt sind, daß keine Freude ein sonniges, frohes Aussehen im Antlitz hervorruft, keine Gabe mit innigem Dankesblik entgegengenommen wird. Wie arm an Glück und Sonne sind sie trotz allen Reichthums!

Darum lehre zurück zur Einfachheit. Schlicht und zweckmäßig sei unsere Kleidung; unsere Nahrung sei kräftig und schmackhaft, doch ohne viele Lederbissen. Die Wohnung soll ein Spiegel unseres Wesens sein, Licht und Luft soll ungehindert hereinstromen können. Gewiß sollen wir auch unser Heim schmücken, es trant und gemütlich machen, doch kann auch darin eine solide, vornehme Einfachheit walten: „lieber weniger — aber gut“ sei unsere Parole.

Besonders auch in den Geheften soll sich diese Genügnung zeigen. Ist es nötig, daß der Weihnacht's- und Geburtstagsbrieff unserer Kinder fast bricht unter der Last? Würden sie mit weniger

und einfacheren Sachen nicht vielleicht noch besser spielen können? Die meisten Eltern ahnen nicht, wie verderblich der Ueberfluß auf ein Kinder-gemüt wirkt; auch der Ordnungssinn wird durch ihn gefährdet. Mit wenigen Spielsachen Ordnung zu halten wird einem Kinde leicht, es liest die einzelnen Gegenstände, während bei einer größeren Anzahl die Ordnung stets zu wünschen übrig lassen wird. Solche erzieherischen Punkte sollten wir doch stets im Auge behalten.

Sind wir nun selbst anspruchsloser und einfacher in unseren Gewohnheiten geworden — denn wohl oder übel, wir müssen doch unsern Kindern mit gutem Beispiel vorangehen —, so wird dies auch Vorbildlich für unsere Dienstboten sein, welche leider sich in Fuß und Ueberladung oft nicht genug tun können, statt an die Zukunft zu denken.

Erziehung zur Einfachheit sei unser Grundsatz, denn nur so wird uns ein gesundes, arbeitsfreudiges und glückliches Geschlecht erblühen und nur so werden unsere sozialen Verhältnisse gebessert werden.

E. Sch.

Gewissenhafte Mütter geben ihren zarten Lieblingen Nestle's Kinder-mehl, das große Nährkraft besitzt und verdaut wird. Probieren Sie kostenfrei die Nestle-Gesellschaft, Berlin W 57, Abteilung C 1.

Naumburg
Cordello-Sanitäts-Vermouth mit Pepsin
 gesetzl. gesch. Marke, 1/1 Orig.-Fl. à 1,75, 1. Kistchen v. 27 Orig.-Flaschen à 1,50.
Vino-Vermouth von Cinzano in Turin
 appetitanreg. Frühstückswein, 1/1 Orig.-Fl. à 1,90, 1. Kistchen v. 27 Orig.-Fl. à 1,50 empf. hilt und versendet [3277
Emil Schütze, Weinhandlung, Naumburg a. Saale, Fernspr.-Anschl. 157.

Dessau
Damenbinden
 4 Duz. (Jahresbedarf) 2,00, 3,00, 4,00, 4,50. Gürtel dazu von 50 Pf. an. Mutter-spritzen 1,50 bis 8 M. Verbandwatte 250 g v. 55 Pf. an. Gummistrümpfe, Leibbinden.
 Verlangen Sie Prospekt. [3273
Hoflieferant H. Eichler, Dessau
 Cöthen (Anhalt), Buttermarkt 15.

Halberstadt
Adolf Kuhr, Juwelier
 Halberstadt Schmiedestraße 3
Gold- und Silberwaren
Damen- u. Herrenuhren [3274

H. Hesselbarth, Halberstadt
Pelzwaren
 eigener Fabrikation.
 Spezial-Geschäft feiner **Hüte u. Mützen**.
 Gegründet 1862. [3259] Telephon 677.

Wittenberg
Kaufhaus Keiper, Wittenberg
 Haus- u. Küchengeräte, Glas, Porzellan, Steingut, Emaille, Luxus- u. Spielwaren Gute Ware. Billige Preise. Großer Umsatz, kleiner Nutzen. [3256

Total-Ausverkauf
 wegen Geschäftsauflösung.
Oscar Hornemann
 Spezial-Geschäft für Handarbeiten.
 Magdeburg, Bärstrasse 1b. 3406

Meine Qualitäts-Straußfedern, unvergänglich und stets elegant, dabei sehr preiswert, werden von der Damenwelt bevorzugt. Versand auch an Private. II. Qualität: 40-50 cm lang, 12-20 cm breit, 50, 425, 553, 6--7-, 8,50, 10--. I. Qualität: 43 bis 50 cm lang, 20-30 cm breit, 10--12,50, 15--20, 25--30--; größer bis 100-- M. **Flussenten** 4- bis 50-- M. **Oscar Jope, Leipzig 14, Markt 1/10. Preisliste frei über.**

Gotha
Carl Abel Nachf., Korsettfabrik
 Inh. F. & M. Planert, H. S. Hoflieferant
 hält Lager von nur modernen Korsetts in allen Preislagen ---- Anfertigung nach Maß
 Korsett-Wäsche und Reparatur [3250

Reformhaus
 Inh.: Clara Beck 2364
Gotha, Gutenbergstr. 12
 Spezialität: Gesundheitsnährmittel. Alkoholfreie Weine und Getränke, Südrüchte.

Apoth. **Kanold's Tamarinden**
 (ärztl. warm empfohl., erfrischende, abführende Fruchtpastillen) sind das angenehmste und beste Mittel gegen **Verstopfung, Magenbeschwerden, Migräne etc.**
 Schacht. (6 St.) 80 Pf., einz. 15 Pf. in allen Apotheken.
 Allein echt, wenn v. Apoth. C. Kanold Nachf. in Gotha. 2109

Weimar
Fettleibigkeit [3278
 mit ihren Folgen beseitigt ohne Berührung des echten **Lebens-Salz** (Brunnensalzkomposit.)
 Glas M. 2,20, 3 Glas M. 5,50 frei Nachnahme.
Paul Huschke, Weimar 6
 Chemt. Spezialitäten

Wansleben
 Für Plattfußleidende
Plattfuß-Gamaschen
 (gef. gef.) per Paar 6.- M. Patentiert in Frankreich. Preispaar gratis. [3354
 Keine Einlag. in d. Schuhe einzulegen, keine nach d. Fuß gearbeitet. Schübe, nur die von mir empfohl. Plattfuß-Gamasche befreite mich von meinem Leiden. Verzüglich für gut befunden. Alleinvertrieb für ganz Deutschland. Schreiben von **Wansleben b. Wilhelm Hesse, Halle a. d. S.**

Bernburg
J. Mendel, Bernburg
 Steinstr. 4 c, 1. Etage. [3241,
 Feine Herren-Schneiderei nach Maß. Elegante Ausführung, neueste Fassons. Moderne Stoffe in großer Auswahl. Aufmerksame Bedienung. Reelle Preise.

Feinste Gnadauer Bretzeln
 schönstes Dessertgebäck.
 1-Pfund-Paket zu 6 M., frei jeder Poststation bei Voreinsendung des Betrages oder unter Nachnahme empfiehlt [3401
W. Stegemann, Gnadauer Bretzel-Versandgeschäft, Bernburg a. S.

**Sächsisch-Thüringische
Frauen-Rundschau.**

Soziales.

Kranke. Zur Errichtung eines neuen Portals am Rathaus gegenüber der Bonifaziuskirche hat ein ungenannt bleiben wollender Stifter unserer Stadt 3000 M. überwiesen. Ferner 2000 M. zur Anlage von Spielplätzen auf dem Kaiser-Wilhelm-Majen, und 1000 M. für das vom Landesverein zum Roten Kreuz im städtischen Krankenhaus einzurichtende Kriegslozareth.

Calbe a. d. Saale. Unsere Stadtgemeinde hat die Domäne Calbe für 3 368 200 M. erworben zur Errichtung von Rentengütern, Kleinbäuerliche Siedlungen und Hofstellen, für Industrie- und Straßenanlagen usw. Der Landwirtschaftsminister genehmigte den Verkauf.

Deffau. Zur Linderung der Wohnungsnot hat unsere Stadtgemeinde auf einstimmig gefassten Beschluß des Gemeinderats zwei von prächtigen Gärten umgebene Wohnhäuser für kinderreiche Familien errichtet. Die Wohnungen sind nun von insgesamt 18 Ehepaaren mit zusammen 127 Kindern bezogen worden. Der Mietzins für jede Wohnung, die geräumige Zimmer, Küche und Badeeinrichtung enthält, beträgt jährlich 250 M., doch werden aus der Kaiser-Wilhelm-Anstalt-Stiftung für jedes Kind im Jahre 8 M. zugesteuert, so daß sich in Wirklichkeit die Wohnung auf etwa 200 M. stellt. Da dieser Versuch der Stadt auf einem ganz neuen sozialen Gebiete ein recht glücklicher zu sein scheint, hat die städtische Baukommission beschlossen, noch zwei Häuser

Jede Hausfrau

die ohne groß. Unkosten modern u. chic gekleidet gehen will, mache sich ihre Garderobeselbstm.Hilfe unserer bewährten



denen eine genaue Anleitung für die Anfertigung beigegeben ist. Für Abonnenten Preis 10 Pfennig respektive 15 Pfennig gegen gültigen Bestellschein. Zu haben in unserer Geschäftsstelle. ...

für kinderreiche Familien erbauen zu lassen, und es ist wohl anzunehmen, daß der Gemeinderat diesem Vorschlage zustimmt, zumal es noch zahlreiche kinderreiche Familien in Deffau gibt, die für einen angemessenen Preis eine passende Wohnung nicht erhalten können.

Eisenach. Die Hilfsfürsorgestellen für Lungentrante, die auf Betreiben der Thüringischen Landesversicherungsanstalt mit Beginn des Jahres 1912, angegliedert an Gemeindepflege-stationen, ihre besonders der Tuberkulose-bekämpfung gewidmete Tätigkeit ausübten, haben bei Schluß des ersten Berichtsjahres in Landorten schon die stattliche Höhe von etwa 120 erreicht. Am zahlreichsten sind die Stellen im Großherzogtum Sachsen-Weimar und im Herzogtum Meiningen. Im Laufe des Jahres wurden 878 Personen in Fürsorge genommen, darunter waren 306 Angehörige von Versicherten oder Rentempfangern, auf die sich die Tätigkeit miterstreckt, was noch nicht allgemein bekannt zu sein scheint. Die Fürsorgestellen betrauten 440 ärztliche Untersuchungen und gewährten Beihilfen zur Mahrung an 350, zu Einrichtungsgegenständen an 21, zur Heilstättenbehandlung an 22 Personen; im ganzen beliefen sich die Unterzählungen auf etwas über 5100 M. Die Zahl der Auswärts- und Fürsorgestellen für Lungentrante ist in den Thüringer Städten ebenfalls gestiegen. Hier fanden gegen 1500 Personen in Fürsorge; über 2000 Untersuchungen und gegen 11 000 Schwesterbesuche wurden geleistet. Von 1600 Lungentranten, für die ein Heilverfahren bei der Anstalt beantragt war, konnten 650 den bestehenden Fürsorgestellen überwiesen werden. Letzteren gewährte die Thüringer Landesversicherungsanstalt 6630 M. an Beihilfen.



Sie sparen viel Geld
durch Bezug von Strümpfen, Handschuhen, Trikotaj, Sweaters, Reformbekleidern, Normalwäsche etc. direkt aus der Fabrikniederlage Chemnitz, Zwickenauer Straße 57. Preisliste umsonst. [34623]

Großer Pelz-Verkauf

Alter Markt 32-33, 1. Etg.
(über Topf- u. Butterhandlung,
Zu günstigen Gelegenheits-Preisen kommen nur
Echte Pelze z. Verkauf
Echte Pelze statt bis M. 25.- jetzt **Mark 10.-**
Echte Pelze statt bis M. 45.- jetzt **Mark 20.-**
Echte Pelze statt bis M. 70.- jetzt **Mark 35.-**
Nur Alter Markt 32-33, 1. Etg.
Magdeburg [33896]

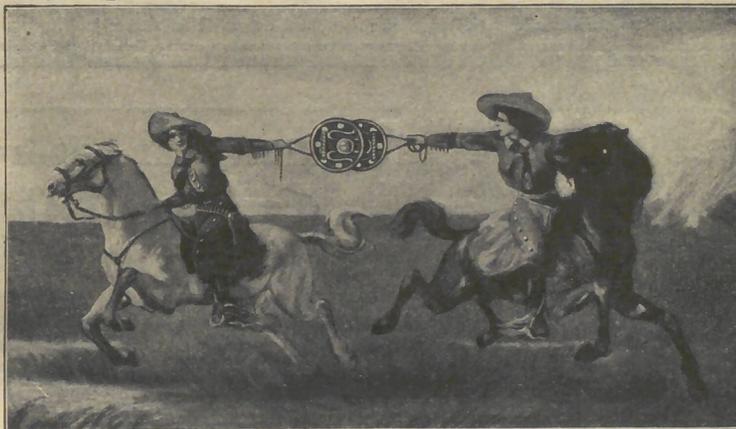
Straußfedern!

Wäscherei und Färberei
anerkannt beste Ausführung.
Neue Straußfedern besonders gut u. billig
C. Ball, Wilhelmstr. 2,
2. Etage. [33359]

+ Schlanke Figur +

durch
Dr. Richters Frühstückskräutertee.
Natürlichstes, unschädliches Getränk v. angenehmem Geschmack u. sicherem Erfolg. Bedeutende Gewichtsabnahme.
Viele Dankschreiben! Aerztlich empfohlen!
1 Paket M. 2.-, 3 Pakete M. 5.-.
Prospekte gratis.
Institut Hermes, München 53, Baderstr. 8.

Prym's neuester Schlager!



Prym's Parforce Druckknopf

Garantiert zugsicher;
kein Sichselbstöffnen mehr.
Ein Versuch überzeugt.

**Wiener Feinbäckerei u. Konditorei
Hermann Eisfeld**

Steinstraße 5 Magdeburg Fernspr. 4525
empfeilt täglich frisch ff. Kaffee- und Tegebäck, sowie alle weiteren Backwaren in bester Güte. 2217
Frühstück u. Brot sende auf Wunsch frei ins Haus.

Ohne Geld und franko

eine prächtige Leinwand gratis erhalten Sie bei Bestellungen gewählter
5 Stück Gratulatt. Mit Ihrem Namen 2,50
50 " Wirtentart. bed. mit 1,50
10 " Weihnachts-Gratulationskarten 0,50
10 " Neujahrs-Gratulationskarten 0,50
5 " Postkarten zur Verlobung 0,75
5 " Hochzeit 0,75
100 Stück Karten Ladenpreis M. 6.-
Senden Sie mir Ihre Adresse u. d. gewählten Kunden, ich send. Ihnen 1 r. u. 10. H. 10. 6.-
Gottlob Hommel, Weiningen i. Th. 3315

Fr. Hartmann

Magdeburg-Neustadt, Schmidtstrasse 56. oooo **Manufaktur- und Modewaren**
Spezialität: **Aussteuer-Artikel:** Handtücher, Tischtücher, Leib- und Bettwäsche, Federdichte Inletts, Bettfedern, Daunen e.c.

Erfurt. Die Augustinergemeinde, die größte Gemeinde unserer Stadt, welche jährlich ungefähr 600 Kinder konfirmiert, will für diese energischer sorgen, als es ihr bisher möglich war, und ihr in geeigneten Räumen Gelegenheit geben, in edler, christlicher Geselligkeit mit friedlich und herzlich gesinnten Leuten auch außerhalb des Gottesdienstes zusammenzutreffen. In diesem Gemeindehaus und Jugendheim ist kürzlich der Grundstein gelegt worden. Das Heim wird zwei größere Vereinszimmer für 80 bis 100 Personen enthalten, ferner einen Saal für 300 Personen, ein Sitzungszimmer, eine Hausmannswohnung, ein Gastzimmer und eine Kegelbahn. Die Kosten des Baues sollen sich auf 60 000 M. einschließlich Bauplatz und Inneneinrichtung stellen, doch werden hierdurch der Augustinergemeinde keine neuen Ausgaben erwachsen, sondern die bisherigen Ausgaben für die Jugendpflege, ungefähr jährlich 2000 M. dazu benutzt werden, ein entsprechendes Kapital zu verzinsen und zu amortisieren.

Gotha. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurden die Kosten für die Städtische Musik- und Filariegesellschaft für Langenstraße nachbewilligt, deren Tätigkeit sehr segensreich ist. Im verfloffenen Geschäftsjahr wurde die Stelle von 254 Personen besetzt und 461 ärztliche Untersuchungen vorgenommen. Die Pflegerin Fräulein Purtauf machte bei 119 Familien im ganzen 1152 Wohnungsbesuche.

Magdeburg. Die Benutzungstatistik der städtischen Buchereien hat vom 1. Juli bis 30. September dieses Jahres die Gesamtziffer von 122 501 Bänden ergeben, welche an 61 017 Leser verliehen wurden. Davon wurden in der Stadtbibliothek 20 897 Bände an 9569 Leser ausgegeben; der Bucherei Wilhelmstadt wurden 32 433 Bände von 15 665 Lesern entliehen gegen 29 000 Bände und 15 550 Leser im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Dann folgen die Nordfrontbucherei mit 28 889 Bänden, die Bucherei Eudenburg mit 20 939 Bänden und Budau mit 19 343 Bänden. Die Leseräume der fünf städtischen Bibliotheken wurden im gleichen Zeitraum von 14 594 Personen besucht, im Durchschnitt also werktäglich 200 Personen, ein erfreuliches Zeichen

Kaffeestunde in Magdeburg



Verlag der Sächsisch-
Thüringischen Hausfrau
Magdeburg, Tischlerbrücke Nr. 17

Unsere November-Kaffeestunde findet am Donnerstag, den 13. November, nachm. 3 Uhr, im großen Saal des „Kristall-Palast“, Leipziger Straße 11—12, statt

Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht ein packender Vortrag aus der Feder der berühmten Schriftstellerin Fräulein Dorothee Goebeler mit dem Thema:

„Nichts für Frauen-Ohren“

den die Redakteurin der „Sächs.-Thür. Hausfrau“ Frau Johanna Vetterling, in deren Händen auch die Leitung der nachfolgenden Diskussion liegt, sprechen wird. Für den künstlerischen Teil ist der Veranstalter der rühmlichst bekannten Leipziger Volkskunstabende, Herr Paul Flor, mit seinem Ensemble gewonnen worden. Herr Flor selber bringt heitere und ernste Rezitationen. An musikalischen Darbietungen werden uns Arien und Duette aus Opern, zum Teil in Kostümen gesungen, dargebracht. Eine entzückende Operette wird den Beschluß des Nachmittags bilden. Verbunden mit der Kaffeestunde, die wieder hoch interessant zu werden verspricht, ist die Vorführung der neusten Schnittmuster-Modelle und eine reichhaltige hauswirtschaftliche Ausstellung, Programme sind durch unsere Botenfrauen und durch die Geschäftsstelle Tischlerbrücke 17 zu beziehen. Am Tage der Veranstaltung selber sind Programme noch an der Saalkasse erhältlich. Der zum Bezug der Programme berechtigte Bon (der Preis des Programms beträgt 24 Pf.) finden unsere geehrten Leserinnen auf Seite 29.

Gratis von 2 Uhr ab: Malzkaffee und Kuchen!

Auf Wiedersehen am 13. November!

für die Notwendigkeit und Beliebtheit dieser städtischen Anstalten. Auch der Durchschnitt der Bücherentlehnungen, rund 1700 Bände täglich, beweist, wie stark das Lesebedürfnis der Bevöl-

kung Magdeburgs sich auch in diesem Vierteljahr, trotz der Reise- und Ferienzeiten, befundet hat.

In Oberpräsidium fand dieser Tage die Begründung der gemeinnützigen „Siedlungs-

Besondere Vergünstigung für unsere Abonnenten 4 neue farb. Kunstblätter gratis

gemäß unserm Angebot vom 21. September 1913

Heute verweisen wir nochmals auf unser Prämienbildausschreiben und bitten alle verehrten Leserinnen, die sich die gebotene Vergünstigung noch nicht zunutze gemacht haben, sich zur Erfüllung unseres Wunsches um Werbung neuer Abonnenten in ihrem Bekanntenkreise des untenstehenden Bestellscheines zu bedienen.

Verlag der „Sächs.-Thür. Hausfrau“

Magdeburg, Tischlerbrücke 17

Hier abzuschneiden!

An den Verlag der „Sächs.-Thür. Hausfrau“, Magdeburg, Tischlerbrücke 17

Anbei empfangen Sie einen Abonnements-Bestellschein auf Ihr Blatt mit eigenhändiger Unterschrift von

Fräulein

Frau

welche Dame noch nicht zu Ihren Abonnenten zählt.

Die Unterzeichnete, welche bereits Abonnentin ist und Ihr Blatt durch Ihre Geschäftsstelle — durch die Post — durch Ihre Annahmestelle, resp. durch die Buchhandlung von in bezieht, ersucht demgemäß um kostenlose Übersendung des farb. Kunstblatts Nr.

Vorname und Zuname: Wohnort und Wohnung:

Bestell-Schein der neuen Abonnentin

Unterzeichnete bestellt hiermit ab 1913 auf ein

Vierteljahr die praktische Wochenschrift für Hauswirtschaft

u. Mode, Handarbeiten u. Unterhaltung „Sächs.-Thür. Hausfrau“

zum Preise von 1.30 M. vierteljährlich. (Das Nichtge-

Ausgabe m. Schnittmusterbogen 1.95 M. vierteljährlich.) durchstreichen.

und verpflichtet sich, den Betrag bei Anlieferung der ersten Nummer zu entrichten.

Vorname und Zuname: Wohnort und Wohnung:
(Deutliche eigenhändige Unterschrift)

gesellschaft Sachsenland" statt, die die Aufgabe hat, in der Provinz Sachsen die innere Kolonisation zu betreiben. Das bisher zusammengedachte Stammkapital beträgt 1.370.000 Mark, wovon der Staat 500.000 M beigesteuert hat. Wenn das Stammkapital durch weiteren Zutritt von Privaten, Kreisen und Städten, sowie auch der Provinz, die erforderliche Höhe erreicht haben wird, soll das Werk der Besiedelung begonnen werden.

Der Magdeburger Hausfrauenverband hielt kürzlich eine stark besuchte Mitgliederversammlung im kleinen Saale der „Freundschaft“ ab. Die 1. Vorsitzende, Frau Geh. Medizinalrat Hirsch, erstattete zuerst Bericht über das Sommerhalbjahr im Heim der Hausgehilfinnen, sowie über den neueröffneten Kursus im Feinplätzen, an dem noch und nach ungefähr 40 Mädchen teilgenommen haben, und hielt dann einen Vortrag über „Das weibliche Dienstjahr“. Die Rednerin ging dabei von folgenden Gesichtspunkten aus: 1. Ist ein weibliches Dienstjahr notwendig? 2. Ist es auf die

erwachsenen Mädchen aller Volksschichten auszu dehnen? und 3. Wie ist es praktisch durchführbar? Die beiden ersten Fragen wurden von ihr bejaht, da bis auf den heutigen Tag die notwendige Vorbereitung für den Beruf der Frau und Mutter fast gänzlich dem Zufall anheimgegeben sei, doch will sie den Unterricht in der Fortbildungsschule nicht mit der hauswirtschaftlichen Ausbildung verbunden sehen, weil nach ihrer Meinung die Mädchen in dem entsprechenden Alter noch zu unreif sind und erst mit sieben Jahren den nötigen Ernst zur Vorbereitung auf den Beruf der Frau und Mutter besitzen. 77 Prozent aller Mädchen heiraten oder sind in der Familie tätig. Doch was und wie wird in den Familien gelernt? In den ärmeren allenfalls grobe Hausarbeit, aber keineswegs rationelles Kochen und Geldbewahren. Aber der traurige Verfall mancher Familie infolge wirtschaftlicher Untüchtigkeit der Frau beweist doch die Notwendigkeit einer hygienischen Unterweisung, auch in der Säuglings- und Krankenpflege, besonders in vorübergehender Gesundheits-

lehre, einer Unterweisung, die nicht im Hause geschehen kann. Und zwar müssen die Töchter aller Stände in dieser Weise ausgebildet werden, und die Familien müssen sich zu dem Opfer entschließen, ihre Töchter ein ganzes Jahr zu unterrichten. Die am schwierigsten zu lösende Frage nach der praktischen Durchführbarkeit des Gedankens beantwortete die Rednerin, indem sie ein ihr vorzuziehendes Ideal kennzeichnete. Sie möchte vor den Toren der größeren Städte Anstalten errichtet wissen, in denen alle jungen Mädchen des Bezirks untergebracht würden, um in manchen Fächern gemeinsam, in manchen getrennt, bei einfacher Lebensweise unterwiesen werden. Die Kosten sollen durch Staat und Kommune aufgebracht werden, auch durch die wohlhabenden Eltern, während die Armen nichts zu bezahlen hätten. Die Anwesenden einigten sich auf den Vorschlag, bei dem Hauptvorstande des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes, dem der Hausfrauenverband angegeschlossen ist, zu beantragen, daß „Das weibliche Dienstjahr“ zum Verbandsthema gewählt werden möge, um auf



Vertrieb von Erzeugnissen sächs. Gardinenfabriken Georg Methner & Co.

Richtigste Bezugsquelle für Gardinen, Stores, Rouleaux, sowie alle Artikel zur Fensterbekleidung

Halle	Magdeburg
Leipziger Straße (am Leipziger Turm)	Breite Weg 24 (Ecke Berliner Str.)



YOGHURT

hervorragendes, kräftiges und erfrischendes **Nahrungs- und Heilmittel für Kranke u. Genesende** aus bester Vollmilch hergestellt.

Nur echt, wenn mit (*) - Prospekte gratis

Magdeburger Yoghurt-Anstalt
Karl Einsiedler
Magdeburg-Wst., Arndtst. 25. Fernspr. 5692



Graue und rote Haare

bleibt braun und schwarz unverwundlich echt zu färben, wird jedermann erfrischt dieses neue gift- und bleifreie Haarfarbenmittel in Anwendung zu bringen, da einmaliges Färben die Haare für immer echt färbt und nur der Nachwuchs alle 8 Wochen nachgefärbt zu werden braucht, dient es auch zur Stärkung zugleich bei dünnwerdendem Kopfhaut, à Kartou 2.50 Mk. bei [3235]

Otto Bihow, Magdeburg, Breiteweg 12, Ecke Steinstr

Nur echt mit der Schutzmarke



gen. Haco
Alleinige Fabrik.
C.D. Hermes & Co.
Hamburg 5.

Verlangen Sie gratis beim Einkauf eines Imprägn. Metallpoliertuches „Haco“ zu 30 Pf. oder eines Imprägn. Möbelbohnertuches „Haco“ zu 35 Pf. ein

Reklamemarken-Sammelbuch mit Preisausschreiben

Unsere Haco-Tücher erhalten Sie in jedem besseren Haushaltungs-, Drogen- oder Kolonialwaren-Geschäft.

Gesundheit, Kraft, Schönheit
verleiht **Wendlers Volks-Kraft-Nahrung** Fl. zu 3.-, 5.- M.

Allein echt bei **Georg Wendler, Heidenau i. S. 2.**

Herr K. H. schreibt unter anderem: Möge Ihr Präparat zu Nutz und Frommen für die Gesundheitsuchenden in jedem Hausstande für Kinder und Frauen sowie für die Männer überall freudige Aufnahme finden.

Herr Arzt G.: Ihr Nährmittel wird von meinen Jungens lieber genommen als andere Präparate. Die Wirkung ist eine vorzügliche.

Obige Zeugnisse sind zwei von zahllosen Dankschreiben.

Bestellschein für Linda-Normal-Schnitte.

An die Geschäftsstelle
„Sächs.-Thür. Hausfrau“, Abteilung für Schnittmuster
Magdeburg, Tischlerbrücke 17.
Halle a. S., Schmeerstraße 17-18, Erfurt, Schlösserstraße 11-12.

Ich bestelle nachstehende Schnitte:

Betrag M folgt durch Postanweis. } Nichtzutreffendes
..... liegt in Freimarken bei. } ist zu streichen.

Nachnahme unzulässig.

A) **Linda-Schnitte für Erwachsene.** Gültig bis 2. Dez. 1913

Abbildungsart: Rock, Bluse, Kostüm, Kleid, Mantel	Aus Heft Nr.	Abbildung Nr.	Gewünschte Größe siehe Abbildung!

B) **Linda-Schnitte für Kinder.** Gültig bis 2. Dez. 1913

Abbildungsart: Mädchenkleid, Knabenanzug	Aus Heft Nr.	Abbildung Nr.	Angabe des Alters siehe Abbildung!

Wer die hier aufgeführten Schnitte nach Maß wünscht, muß umstehende Tabelle ausfüllen.

Adresse recht deutlich schreiben!

Vor- und Zuname

Wohnort

Straße und Hausnummer

Jeder als vorrätig bezeichnete Linda-Schnitt kostet 20 Pf. Gegen Abgabe eines gültigen Bestellscheines erhalten unsere Abonnenten einen Linda-Schnitt für Kinder zum Preise von 10 Pf. und einen Linda-Schnitt für Erwachsene zum Preise von 15 Pf. Weitere auf demselben Schein bestellte Schnitte kosten pro Stück 20 Pf.

Bei Zusendung durch die Post ist der Bestellung das Porto (Ortsverkehr 5 Pf., außerhalb 10 Pf. für einen oder mehrere Schnitte) beizufügen. Bestellungen oder Anfragen, denen kein Rückporto beiliegt, bleiben unerledigt.

Weitere Verkaufsstellen für Linda-Schnitte:

Firma Siegfried Alterthum, Magdeburg, Breiteweg 189/190 nebst Filialen Kaiser-Wilhelm-Straße 1, Jakobstraße 8 und Gr. Diesdorfer Straße 8.

Die Verkaufsstellen geben alle Schnitte und Bügelmuster ohne Ausnahme zum Preise von 20 Pfennig ab.

Bestellscheine im Verkehr mit den Verkaufsstellen sind nicht nötig.

diese Weise die Gedanken der Vortragenden der Verwirklichung näher zu bringen.

Regelungen. Ein Sohn unserer Stadt, Herr Dr.-Ing. h. c. W. Schmidt, hiersebst, hat für die Frauen 5000 M. und zum Bau eines evangelischen Gemeindehauses 20 000 M. gespendet.

Kunst.

Nordhausen. Zum Gedächtnis der Freiheitskämpferin Dorothee Fichelt wurde am 18. Oktober an ihrem Geburtshause, hier, Lohmarkt 18, eine Gedenktafel enthüllt.

Schmalzkablen. Für die hier zu errichtende Gedächtnishalle zur Erinnerung an den Schmalzkabener Bund sind bis jetzt insgesamt 10 Gemälde eingegangen, und zwar vom Großherzog von Sachsen die Bilder der Kurfürsten Johann Friedrich des Großmütigen und Johann des Beständigen; vom Landgrafen von Hessen: Landgraf Philipp von Hessen; vom Herzog von Cumberland: Herzog Ernst der Befenner von Braunschweig und Lüneburg; vom Senat der Stadt Lübeck: Ratsherr von Sitten; vom König von Sachsen: Herzog Heinrich der Fromme und

Kurfürst Moriz von Sachsen; vom Landeshauptmann zu Sietzin: die Herzöge Philipp und Barnim zu Sietzin und Pommern; vom König von Dänemark: König Christian III. von Dänemark und Norwegen. Die Städte Strassburg, Minden und Nördlingen haben Wappen gestiftet, eine Anzahl Bilder und Wappen von Fürsten und Städten, die beim Schmalzkabener Bund vertreten waren, sind noch zugelegt.

Unterricht.

Aus dem Ergebnis einer Rundfrage über den Haushaltungsunterricht in städtischen Schulen ist bemerkenswert, daß in vielen Schulen kein Beitrag von den Schülerinnen erhoben wird, so in Apolda, Eisenach u. a. In Weida erfolgt die Wahl und Anstellung der Kochlehrerinnen durch den Frauenverein, während der Schulvorstand dem Verein nur jährlich 200 M. beisteuert; die Schülerinnen zahlen für jeden Tagekursus 20 M. und erhalten das gekochte Essen. Unbemittelte Schülerinnen werden unentgeltlich unterrichtet. In Weimar erfolgt die Erteilung des Haushaltungsunterrichts ebenfalls durch den

Hausfrauenverein, dem die Stadt einen jährlichen Zuschuß von 500 M. gewährt. In Zimnau zahlen die Schülerinnen 10 M. für das Abendbrot, in Neustadt a. Orla zahlt jede Schülerin 10 M. an die Kochschullehrerin.

Eisenach. Die Vorstände des hiesigen Beamtenvereins, des Gewerbevereins, des Pädagogischen Vereins, des Frauenbildungsvereins, des Lehrereinnennvereins und der Ortsgruppe des deutsch-evangelischen Frauenvereins sind im Laufe des Spätsommers zur Begründung staatsbürgerlicher Fortbildungskurse in Verhandlungen getreten. Die Abhaltung der Kurse ist nunmehr gesichert, sie sollen alle 14 Tage stattfinden und aus Vorträgen mit nachfolgender Ansprache bestehen; ihr Gegenstand wird das Rechts-, Wirtschaftlich- und Berufsleben sein, und zwar in weitesten Grenzen.

Sprechstunde der Schriftleitung:

Mittwoch und Freitag, nachm. 4-5 Uhr, Magdeburg, Fischerbrücke 17.

Geschäftszeit:

8-1 Uhr vormittags und 3-7 Uhr nachmittags.

Blitzblank wird jeder Gegenstand in Haus und Küche mit **Globus-Scheuerpulver**

Ueberall zu haben! Fabrikanten: Fritz Schulz jun. Akt.-Ges., Leipzig. Größte Putzmittel-Fabriken der Welt.

Korbwaren jeder Art. So'ide Qualität. Niedrige Preise. Reparaturen schnell und sauber. Spezialität: Puppenwagen billig.
Fr. Arnold, Magdeburg, Hauptwache 7, gegenüber der Sparkasse.

Bestellschein für Linda-Schnitte nach Maß.
Nur für unsere Abonnenten und nur gegen Bestellschein.

Maß-Tabelle.

1. Halsweite	} Maße nehmen an die Figur zu nehmen	8. Seitenhöhe
2. Oberweite*		9. Armlänge, innen gemessen
3. Taillenweite		10. Obere Armweite
4. Hüftweite		11. Untere Armweite
5. Vorderlänge		12. Vordere Rocklänge
6. Rückenbreite		13. Hintere Rocklänge
7. Rückenlänge		

* Die Oberweite ist zu messen: Unter den Armen hindurch um den ganzen Oberkörper über den stärksten Teil der Brust.

Rock, Taille, Jackett, Reformschürze, Wäsche 40 Pf. Morgenrock, Schlepprock und langer Mantel 60 Pf., Reformkleid 100 Pf. Aermel 25 Pfennig. Futterrock, Tunika kosten extra 40 Pfennig. Kinderschnitt 30 Pfennig.

Porto extra (Ortsverkehr 5 Pfennig, außerhalb 10 Pfennig)

Diese Preise gelten auch für Linda-Normal-Schnitte für ein anderes Alter (andere Größe) als unter der Abbildung angegeben, oder aus früheren Jahrgängen.

Maß-Tabellen unserer Linda-Schnitte
Für Erwachsene

Größe	Oberweite cm	Taillenweite cm	Hüftenweite cm	Rückenlänge cm	Vorderlänge cm	Aermellänge cm	Vordere Rocklänge cm
0 für Fachschulalter	58	60	92	36	36	44	90
I für se. Jänke Figur	62	62	96	37	38	44	102
II für mittlere Figur	66	66	101	38	39	45	104
III für stärkere Figur	70	72	112	39	41	45	106
IV für starke Figur	74	78	120	38	41	45	103
V für sehr starke Figur	78	80	130	38	43	45	108

Mit Vertrauen können Sie bei mir [2230]

Straußfedern

kaufen, denn seit über 30 Jahren führe ich darin gut erprobte Qualitäten.

Straußfedern schon von 1.00 Mk. an bis 60.00 Mark.
Federkränze - Marabus - Reiher
Grosze Auswahl sehr preiswürdig
Damen- und Kinderhüte
Modernisierungen bereitwilligt.

Anton Funke
Spezialgeschäft für Putz- u. Modewaren
Breiteweg 95

Hygienische Artikel

größte Auswahl :: billigste Preise
Diskreter Versand. [3245]
Oskar Michael, Aschersleben a. N. 12, Hohestr. 41.

Zigarren- und Zigaretten-Versandhaus
Fr. Thurmänn
Magdeburg, Jacobstraße 17, Ecke Klosterstraße.
Zigarren von 35 M. an p. Mille.

Pelzwaren neueste Formen

in eigener Werkstatt 214 gefertigt, empfiehlt

B. Döschner
Magdeburg-B., Schönebeckerstr. 108

Modernisieren und Reparaturen schnell und preiswert.

Göring & Comp. Magdeburg, Breiteweg 211.
Spezialität: 8271
Wäsche - Aussteuern.

AUS DER
LETZTEN

MODEN-
SCHAU.



5731. Kleiner Samthut mit Spizengarnitur. Unsere Abbildung zeigt einen kleinen, festen Hut, der aus schwarzem Samt hergestellt und mit gleichfarbiger, durch feinen Draht geführter Spitze garniert ist. Die flache

jabot verläuft. Eine Seidenverschmü-
nung, welche sich auch auf dem schlichten
Zweibahntröd forsetzt, vermittelt den
seitlichen Schluß der Blusenaille.
Spitze begrenzt den unteren Ärmel-
rand. Ein Silberbrokatgürtel deckt den
Kodansatz.

5736. Besuchstoilette
(schwarz-weiß gezeigter
Kod und weiße Chiffonbluse
mit schwarzer Kurbelstae-
rei). Der moderne, rechts seitlich ge-

5731. Kleiner Samthut mit Spizengarnitur.

Krempe war rechts seitlich mit einem Tuff
buntfarbiger Blumen und Früchte leicht an-
gehalten.

5732. Elegante Besuchstoilette
aus Moiré. Schal und Muff aus
Opoffum. Dunkelblaue Moiré antique war
zur Herstellung des aparten Kostüms gewählt.
Die vordere abgerundeten Ränder des grazios
gerafften Kodex legen sich breit übereinander.
Die kurze Jade mit angeschnittenem langen
Ärmel ist mit angelegtem Schöß gearbeitet
und mit einem faltig arrangierten Gürtel aus
gleichfarbiger Liberijside, der
durch Moiréspangen geleitet
wurde, ausgefattet. Eine dop-
pelte pliffierte Chiffonrüsche be-
gleitet den Ausschnitt- und den
Ärmelrand. Kleine Seiden-
knöpfchen und -schlingen ergeben
die Garnitur der großen Re-
vers. Der breite Schal und der
große Muff in der modernen
Kissenform aus Opoffum ver-
vollständigen den eleganten Be-
suchsanzug.

5733. Moderne Fuchspelz-
garnitur. Unsere Ab-
bildung zeigt eine der jetzt so
modernen und kleidsamen Fuchs-
garnituren. Sehr beliebt sind
der Rot-, Weiß- und Mästa-
fuchs, von denen zum Weis und
Kragen je ein Fell verwendet
wird.

5734. Apartes Haus-
kleid für junge Frauen.
Das elegant wirkende Kleid war
aus mittelblauem Seidentuch her-
gestellt. Der Taille mit unter-
gelepptem langen Ärmel ist
rückwärts ein fradartiger Schöß,
der mit großen Seidenknöpfen
auf dem Kod gehalten wird, an-
geschnitten. Ein weißer Tuch-
tragen mit leichter, bunter
Stidereiverzierung begrenzt den
spitzen Ausschnitt der schlichten
Taille. An dem aparten Kod
legt sich die wasserfallartig ge-
raffte rechte Kodbahn breit über
die abgerundete linke. Rück-
wärts ist eine auspringende
Faltenbahn eingesezt.

5735. Elegantes Nach-
mittagskleid aus rosi-
braunem Tuch. Kostbrau-
nes Seidentuch diente als Ma-
terial für das vornehm wirkende
Kleid, welches in seiner Her-
stellung sehr einfach ist. Die
Simonobluise mit langem Ärmel
zeigt am Halsausschnitt einen
weißen Tüllreiz mit hoch-
stehender Halsbrüße, die in der
vorderen Mitte in ein Spizen-



5732. Elegante Besuchstoilette aus Moiré. Schal und Muff aus Opoffum. Der Schnitt ist nur als Maßschnitt zum Preise von 1,20 M (1,40 K) erhältlich.



5733. Moderne Fuchspelzgarnitur. (Schnitt nicht erhältlich)

Bezugsbedingungen für Linda-Schnitte auf dem Bestellschein.

Poehlmanns Sprachen-Institut

Englisch, Französisch,
Italienisch, Spanisch, Russisch

Magdeburg, Alte Ulrichstrasse 7.

schlichte Rock ist am oberen Rande in lose Falten geordnet und mit der Westentaille aus weißem Chiffon, die reich mit gleichfarbiger und schwarzer Kurbelstiderei verziert ist, verbunden. Der kleine Garniturkragen, der den Halsanschnitt begrenzt, die mit Knöpfchen verzierte Weste und der vorn ansteigende Fallengürtel sind aus weißer Libertyseide gefertigt. Kurbelstiderei garniert auch die Ärmelbünde, die den halblangen Ärmel begrenzt. Sehr vornehm wirkt auch das Kleid, wenn man den Rock aus schwarzem Samt und die Taille aus weißem Tuch herstellt. Die Kurbelstiderei kann durch weißen und schwarzen Spitzen einjaz ersetzt werden. Zu dem Gürtel wählt man absteckende Seide in der Farbe der Knöpfe, die die Weste garnieren.

Einiges von der Pelzmode. Obgleich schon seit langem das Pelzwerk sich stets steigender Beliebtheit erfreut, ist es doch noch nie in solcher Mannigfaltigkeit verwendet worden, wie in dieser Saison. Es gibt kaum ein elegantes Nachmittags- oder Gesellschaftskleid, das nicht etwas Pelzbesatz, meist in Form von schmalen Moulterungen, aufzuweisen hätte, und in der Tat wirkt solch schmales Pelz-

Als Schal oder Muff erhält dieses Jahr der Fuchspelz den Vorzug vor allen andern. Die Nachfrage nach Fuchspelzen ist so groß, daß die Kürschner zu ganz gewöhnlichen Exemplaren, ja selbst zu Imitationen ihre Zuflucht nehmen müssen, um allen Anforderungen gerecht zu werden. Neu sind vor allem Dingen die in ihrer Naturfarbe verarbeiteten Füchse, die allerdings wohl nur die Mode einer Saison sein werden. Daneben sieht man die dunkleren Patagonier-, Virginia- und die schon immer getragenen schwarzen Mastfuchse mit den vereinzelt weißen Haarspitzen. Auch Weißfuchs ist sehr beliebt und modern und kleidet besonders jugendliche Trägerinnen ganz vorzüglich. In Paris ist es die neueste Mode, das Pelzwerk in einer modernen zum Kleide passenden Farbe einzufärben, und so sieht man zitronengelben, rosa oder hellblauen Hermelin, bordeauxrot oder lilafarbenen Fuchs als Garniturstreifen verwendet. Man kann jedoch diese Mode nur als Geschmacksverirrung bezeichnen und ist kaum anzunehmen, daß sie weitere Verbreitung finden wird, da der gute Geschmack wohl jede Dame davor schützen wird, Pelzwerk in einer anderen wie seiner natürlichen Farbe zu tragen. E. Z.



5734. Apartes Hauskleid für junge Frauen.



5735. Elegantes Nachmittagskleid aus rotbraunem Tuch.

röllchen am Rande einer dieser kleinen graziosen Fülltricotlinien, die in dieser Saison für Gesellschaftskleider geradezu typisch sind, äußerst apart. Am Nachmittagskleid weist häufig der Kragen, mitunter auch der Rand des Revers, einen schmalen Pelzbesatz auf, der einen wirksamen Kontrast zu seinen weichen Seidenstoffen bildet, besonders wenn sie in helleren Farbtönen gehalten sind. Daß auch die Kostüme von dieser hübschen Mode profitieren, ist selbstverständlich. Handbreite Pelzstreifen umsäumen den unteren Fadenrand sowie den Rand des Rockes, und die Kragen der meist hochgeschlossenen Jacken sind gleichfalls aus Pelz gefertigt. Die beliebtesten Pelzarten zu Garniturstücken sind Niltis, Stunks, Maulwurf, Breitenschwanz und Seal. Aus Maulwurf oder Breitenschwanz fertigt man auch die beliebten losen, dreiviertellangen Mäntel. Allerdings greift man, der hohen Pelzpreise wegen, für solch einen Mantel gern zur Imitation, die neuerdings in solcher Vollendung produziert wird, daß selbst Kenner sich mitunter von ihr täuschen lassen. Wir sehen besonders entzückende Mäntel aus ganz vorzüglicher Breitenschwanz-Imitation, die sich ruhig neben einem echten Breitenschwanzmantel sehen lassen konnten, besonders wenn sie mit einem echten Niltis- oder Fuchstragen gearbeitet waren.



5736. Besuchstollette (schwarzweiß gestreifter Rock und weiße Chiffonbluse mit schwarzer Kurbelstiderei).

Zu vorstehenden drei Abbildungen sind die Schnitte nur als Maßschnitte je zum Preise von 1,20 M (1,40 K) erhältlich.

Bezugsbedingungen für Linda-Schnitte auf dem Bestellchein.

NEUESTE

MODE



5738. Ballkleid aus leichter Seide für junge Mädchen. (Siehe Schnittmusterbg., Schnitt I.) Normalschnitt, Größe 0 und I. — 5739. Ballkleid aus Wolle-Kinon und gemusterter Seide. Normalschnitt, Größe I und II. — 5740. Ballkleid aus gemustertem Boile über farbiger Seide. (Siehe Schnittmusterbg., Schnitt II.) Normalschnitt, Größe 0 und I.

5737. Modernes Nachmittagskleid mit Bandgarnitur. Erforderlich für Größe II etwa 1,50 m Futter, 1,00 m breit, 4,00 m Collienne, 1,10 m breit, 1,50 m Band, 16 cm breit. Das aparte Kleid war aus fraisefarbigem Collienne hergestellt. Die Kimonoblyse mit angeschnittenem kurzen Ärmel, der lose über den bis zur eingezeichneten Linie mit Oberstoff besetzten Futterärmel fällt, ist in ganzer Größe gegeben. Der rechte Teil wird dem linken mit übertretendem Rande aufgesteift. Die ganze untere Weite des modernen Sackrocks beträgt 1,40 m. Am oberen Rande hat man nach Zeichenangabe zwei nach rückwärts gerichtete und zwei nach vorn gerichtete Falten einzulegen. Der Ärmel und das mit einer Seidenquaste garnierte Schärpenende zeigen leichte Hand- oder Kurbelstücker.

5738. Ballkleid aus leichter Seide für junge Mädchen. (Siehe Schnitt I.) Erforderlich für Größe I etwa 2,75 m Gloriaeide, 1,10 m breit, 3,50 m Crêpe de chine, 1,20 m breit, 4,50 m Füllseinfaz, 5 cm breit, 2,50 m Füllspitze, 6½ cm breit, 0,40 m Spitzenstoff, 0,45 m breit. Zu unserem duftigen Ballkleide war altrosa Crêpe de chine gewählt. Das gleichfarbige Futterkleid ist am Ausschnittende vorn und rückwärts mit den kleinen Einfasteilen aus Spitzenseinfaz und am unteren Rande rechts seitlich mit Spitzenstoff zu bescheiden. Gleicher Einfaz ergab auch das Material zu dem Fichu, das mit Spitze begrenzt und dem Brustteil, der nach Ausführung der Ähse- und Seitennaht durch eine Seidenschleife zusammengehalten wird, lose aufliegt. Der rechts seitlich durch eine Perlschnur mit Quastenabschluss leicht geriffte Oberstoffrock ist in ganzer Größe gegeben. Den Seidengürtel hat man vorn mit einem Kränzchen handgenähter Seidenröschen zu garnieren. Die Futterrod-Vorderbahn und die Futterrod-Hinterbahn sind auf dem Schnittmusterbogen je einmal, die rechte Hinterbahn zweimal, die Vorderbahn dreimal durchschnitten gegeben; man muß die Teile vor dem Zuschneiden längs der Durchschnitlinien nach Buch-

5737. Modernes Nachmittagskleid mit Bandgarnitur. Normalschnitt, Größe I und II.

5741. Nachmittagskleid. Normalschnitt, Größe I und II.

Bezugsbedingungen für Linda-Schnitte auf dem Bestellschein.

Abenangabe zusammenzusetzen. Am dem Busen vorderteil hat man außerdem einen Umbruch zu ergänzen.

5739. Ballkleid aus Voile - Ninon und gemusterte Seide. Erforderlich für Größe II etwa 1,30 m Pongé, 0,60 m breit, 2,25 m gemusterte Seide, 0,90 m breit, 3,00 m Voile - Ninon, 1,10 m breit, 1,00 m Seide, 0,50 m breit. Zart gemusterte Seide und hellblauer Voile - Ninon waren zu dem jugendlich wirkenden Kleide

zusammengeleitet. Die lose Kimono - bluse, die mit der gleichfarbigen Futtertaille aus Pongéseide verbunden wird, ist am Ausschnitttrande mit zwei übereinanderliegenden Volants aus gleichem Material garniert und an dem kurzen Ärmel durch einen Spitzschmetterling leicht zusammengegrafft. Den schlichten Rod hat man aus gemustert Seide zuzuschneiden, während die Tunika, die am oberen und unteren Rande eingereift und mit dem Rod verbunden wird, aus Voile - Ninon herzurichten ist. Der obere Volant, der der Tunika aufgesetzt wird, ist 2,80 m weit und 7 cm breit, der



5742. Mädchenmantel aus grünem Wollfamt. Normalschnitt für das Alter von 8-10 und 10-12 Jahren. — 5743. Pyjak für größere Knaben. Normalschnitt für das Alter von 10-12 und 12-14 Jahren. — 5744. Matrosenanzug für Knaben. Normalschnitt für das Alter von 6-8 und 8-10 Jahren. — 5745. Mädchenmantel mit Matrosenkragen. Normalschnitt für das Alter von 6-8 und 8-10 Jahren. — 5746. Knabenanzug. (Beinleid und kurze Matrosenjacke.) Normalschnitt für das Alter von 8-10 und 10-12 Jahren.

einem Kragen und einer Aermelpatte aus Samt zu garnieren. An dem aparten Rod mit angechnittener Hüftpasse hat man die am hinteren Rande nach Zeichenangabe in Falten zu ordnende Hinterbahn mit der Vorderbahn zu verbinden und den oberen einzureifenden Rand der Hüftpasse unterzustreppen. Die lose fallende Schärpenbahn wird mit dem Rod zusammen der Taille angefügt.

5742. Mädchenmantel aus grünem Wollfamt. Erforderlich für Größe VI etwa 1,85 m Wollfamt, 1,40 m breit. Die vorderen Ränder des oberen Mantelteiles hat man auf

der Innenseite über Leineneinlage mit Oberstoff zu bekleiden und längs der eingezeichneten Bruchlinie als Revers nach außen umzulegen. Der untere Rand wird eingereift und mit der Hinter- sowie Vorderbahn verbunden. Gürtel und Ärmelaufschläge aus gleichem Material.

5743. Pyjak für größere Knaben. Erforderlich für Größe VII etwa 1,50 m Cobertcoat, 1,20 m breit. Die vorderen Ränder des flotten Pyjaks sind auf



5747a. Mädchenkleid aus Vorderstoff. Normalschnitt für das Alter von 5-6 und 6-8 Jahren. — 5748a. Mädchenkleid mit kurzer Taille. Normalschnitt für das Alter von 3-5 und 5-6 Jahren.

untere 3,00 m weit und 9 cm breit. Die Schärpenenden des einfarbigen Seidengürtels sind mit leichter Handstückerlei zu verzieren.

5740. Ballkleid aus gemustertem Voile über farbig Seide. (Siehe Schnitt II.) Erforderlich für Größe I etwa 3,25 m Seide, 1,10 m breit, 2,25 m Voile, 1,10 m breit, 2,00 m Spitze, 6 cm breit, 2,50 m Einfas, 2 cm breit. Die ganze untere Rockweite beträgt 1,70 m. Fraüefarbige Libertyseide bot das Material zu dem Unterkleid, während zartgemustert Seidenvoile zur Herstellung der Kimonobluse, der

Volants und der Tunika gewäht war. Füllspize, durch die Seidenband geleitet wurde, begleitet den Ausschnitt und den Aermelrand. Der vorn niederartig ansteigende Gürtel ist mit einer Ranke handgenähter Seidenröschen garniert. Der Kimonoteil ist seiner Größe wegen auf dem Schnittmusterbogen durchschnitten gegeben; man muß daher die Teile vor dem Zuschneiden längs der Durchschnitlinie nach Buchstabenangabe zu einem Teil zusammenlegen. An der Tunika hat man außerdem einen Umbruch zu ergänzen.

5741. Nachmittagskleid. Erforderlich für Größe II etwa 1,50 m Futter, 1,00 m breit, 4,00 m Stoff, 1,20 m breit, 0,60 m Samt, 0,70 m breit, 0,40 m gemusterte Seide, 0,50 m breit. Die ganze untere Rockweite beträgt 1,60 m. Das aparte Nachmittagskleid war aus goldbraunem Tuch hergestellt. Den Einfaß aus glattem Tüll hat man am oberen Rande fragenartig mit Spachtelstoff zu bekleiden und mit der Weste aus buntgemustert Seide, die sich, Mitte auf Mitte treffend, übereinanderlegt, zu verbinden. Die Kimonotaille mit langem Ärmel ist mit



5747b. Mädchenkleid mit kurzer Taille. Normalschnitt für das Alter von 3-5 und 5-6 Jahren. — 5748b. Mädchenkleid aus Vorderstoff. Normalschnitt für das Alter v. 5-6 u. 6-8 Jahren.

der Innenseite über Leineneinlage mit Oberstoff zu bekleiden und längs der eingezeichneten Bruchlinie als Revers nach außen umzulegen. Den Umlegekragen fügt man an den Halsausschnitt. Zweireihiger Knopfschlupf.

5744. Matrosenanzug für Knaben. Erforderlich für Größe V etwa 1,70 m Cheviot, 1,00 m breit, 0,40 m Satin, 0,80 m breit. Dunkelblauer Cheviot diente zur Herstellung des kleidsamen Anzuges. Ten



5749. Mädchenunterrod mit Leibchen. Normalschnitt für das Alter von 3-5 und 5-6 Jahren. — 5750. Prinzessrod für Mädchen. Normalschnitt für das Alter von 6-8 und 8-10 Jahren. — 5751. Mädchenbeinkleid mit Leibchen. Normalschnitt für das Alter von 5-6 und 6-8 Jahren.

Bezugsbedingungen für Linda-Schnitte auf dem Bestellschein.





5755. Parter Mantel. (Siehe Schnittbgt., Schnitt V.) Normalmschnitt, Größe II und III.

vorderen Beinkleidteil hat man mit verdecktem Knopfschluß einzurichten und mit dem Futterkleidchen zu verbinden. Der hintere Beinkleidteil wird in ein Bündchen gefaßt und dem Leibchen aufgetupft. Der über den Kopf zu ziehenden Bluse ist der Garniturteil aus gleichem Stoff, in dem der Schließeinschnitt auszuführen ist, unterzusteppeu. Der Matrosenträger und die Armeleinschläge sind aus dunkelblauem Satin zuzuschneiden und mit weißem Batistbündchen zu verzieren.

5745. Mädchenmantel mit Matrosenträger. Erforderlich für Größe V etwa 1,50 m Cheviot, 1,20 m breit, 0,50 m Satin, 0,80 m breit. Der kleidsame Matrosenmantel aus dunkelblauem Cheviot ist an den vorderen Rändern auf der Innenseite über Leineneinlage mit Oberstoff zu bekleiden und längs der eingezeichneten Bruchlinie als Kievers nach außen umzulegen. Der vollständig für sich herzustellende Matrosenträger ist aus dunkelblauem Satin zuzuschneiden, mit leichtem Futter zu versehen und mit dem kleinen Anfaßteil zu verbinden. Zweireihiger Knopfschluß. Der Saß wird rechts seitlich auf der Achsel angefügt.

5746. Anabenanzug. (Beinkleid und kurze Matrosenjade.) Erforderlich für Größe VI etwa 1,90 m Cheviot,

1,30 m breit, 0,50 m Satin, 0,80 m breit. Die kurzen Beinkleider des hübschen Anzuges hat man vorn mit verdecktem Knopfschluß einzurichten. Die vorderen Ränder der Matrosenjade sind auf der Innenseite über Leineneinlage mit Oberstoff zu bekleiden und längs der eingezeichneten Bruchlinie als Kievers nach außen umzulegen. Der Matrosenträger ist für sich herzustellen.

5747a. Mädchenkleid aus Vordürenstoff. Erforderlich für Größe IV etwa 0,90 m Futter, 0,80 m breit, 1,50 m Vordürenstoff, 1,10 m breit, 2,00 m Seidenband, 15 cm breit. Zur Herstellung des Kleidchens war dunkelroter Wollbatist mit angewebter, buntgemusterter Vordüre, die den Garniturteil und die Armelebündchen ergab, gewählt. Dem geraden einzureihenden Röckchen hat man vorn rechts seitlich nach Linienangabe einen Seidentreifen aufzusteppeu. Gürtel mit rückwärtiger Schleife aus gleichem Material.

5748a. Mädchenkleid mit kurzer Taille. Erforderlich für Größe III etwa 0,75 m Futter, 0,80 m breit, 0,90 m farierter Wollstoff, 1,00 m breit, 0,50 m einfarbiger Stoff, 1,00 m breit. Das hübsche Kleidchen ist aus fariertem und einfarbigem Stoff zusammengestellt. Die Simonobluse hat man leicht einzureihen und mit dem Armeleinschlag zu verbinden. Das gerade einzureihende Röckchen und die Bluse sind der Futtertaile nach Zeichen- und Linienangabe aufzunähen. Gürtel und Schärpenenden aus Samtband.

5749. Mädchenunterrod mit Leibchen. Erforderlich für Größe III etwa 0,90 m Wäscheffstoff, 0,80 m breit, 1,55 m Stiderei, 6 cm breit, 1,40 m Stiderei, 2 cm breit. Leichter Wäscheffstoff diente zur Herstellung des Unterrodchens. Das lange Leibchen hat man rückwärts mit Knopfschluß einzurichten, am Hals- und Armausschnitttrand mit schmaler Stiderei



5753

5754

5753. Nachmittagskleid mit gerasteter Tunita. (Siehe Schnittbgt., Schnitt IV.) Normalmschnitt, Größe II und III. — 5754. Nachmittagskleid aus glattem und fariertem Stoff. Normalmschnitt, Größe I und II.



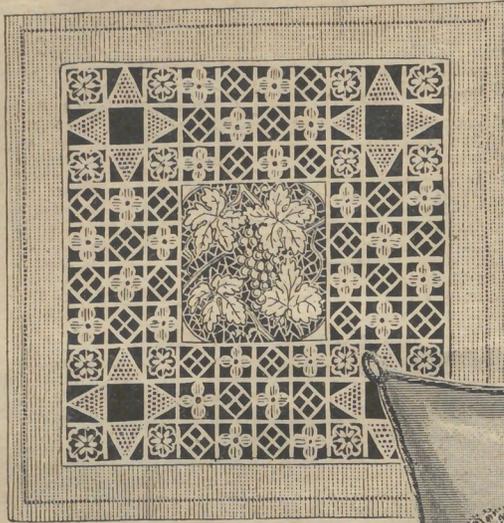
5752. Modernes Kostüm. (Siehe Schnittbgt., Schnitt u. Beschreibung III.) Normalmschnitt, Größe II und III.

rei zu begrenzen und mit dem Röckchen zu verbinden. Der Stoff für die je 1/2 cm tief abzunähenden Säumchen ist zuzugeben. Stiderei am unteren Rande.

5750. Prinzessinunterrod für Mädchen. Erforderlich für Gr. V etwa 1,75 m Wäscheffstoff, 0,80 m breit, 2,80 m Stiderei, 6 cm breit, 1,90 m Stidereigalon, 5 cm breit, 0,90 m Stiderei, 1 1/2 cm breit. Der hübsche Prinzessinunterrod ist am oberen Rande mit einer Stidereirolle zu garnieren und am unteren Rande mit dem Wolant, der mit Stiderei und Stidereigalon ausgestattet wird, zu verbinden. Der Stoff für die Säumchen ist bei dem Zuschneiden zuzugeben. Rückwärts Knopfschluß.

5751. Mädchenbeinkleid mit Leibchen. Erforderlich für Gr. IV etwa 1,60 m Wäscheffstoff, 0,80 m breit, 1,10 m Durchzugelinschlag, 1 1/2 cm breit, 0,70 m schmaler Durchzugelinschlag, 1,60 m Stiderei, 6 cm breit. Das Leibchen ist für sich fertigzustellen. Den Ausschnitt- und Armausschnitttrand begleitet schmaler Durchzugelinschlag. Rückwärts Knopfschluß. Dem unteren Rande ist ein Stoffstreifen zum Annähen der Knöpfe aufzusteppeu. In dem Beinkleidteil hat man je seitlich den Schließeinschnitt auszuführen und

Bezugsbedingungen für Linda-Schnitte auf dem Bestellschein.



5756. Dede mit Nischenstickerei und Häfelarbeit in Reticella-Imitation. Ausführung der Häfelarbeit und naturgroße Mustervorzeichnung zur Nischenstickerei auf dem Schnittmusterbogen, Abbildungen 1. und 2.

die Schlitze gegenüber. Die oberen Ränder werden je in ein Bündchen gefast und dem Leibchen aufgenöpft. Durchgeeingas und Stickerei begleitet die unteren Ränder der Beinlinge.

5753. Nachmittagskleid mit geraffelter Tunika. (Siehe Schnitt IV.) Erforderlich für Gr. III etwa 3,50 m Futter, 0,80 m breit, 4,50 m Colienne, 1,00 m breit, 0,25 m Samt, 0,40 m breit, 1,20 m Füll, 0,60 m breit. Das vornehm wirkende Nachmittagskleid ist aus goldfarbigem Colienne hergestellt. Die vorn schließende Futtertaile wird mit dem langen Eingas aus Spitzenstoff bekleidet und mit der Stoffbelegung, über die der Taillenerbstoff, der vorn durch eine Schleife zusammengehalten wird, lose fällt, versehen. Die Tunika legt sich vorn übereinander und ist am oberen und hinteren Rande in Falten zu ordnen. Eine lose fallende Schärpenbahn deckt die hintere Naht. Die Tunika ist ihrer Größe wegen auf dem Schnittmusterbogen zweimal durchschnitten gegeben; man muß daher die Teile vor dem Zuschneiden längs der Durchschnitlinien nach Buchstabenangabe zusammensetzen. An dem Taillenerbstoff, der Tunika und der Schärpenbahn hat man außerdem je einen Umbruch zu ergänzen.

5754. Nachmittagskleid aus glatte m und variiertem Stoff. Erforderlich für Größe II etwa 3,75 m einfarbiger Wollstoff, 1,20 m breit, 1,50 m Futter, 0,80 m breit, 0,90 m variiertem Wollstoff, 1,10 m breit, 0,20 m weißes Tuch, 1,10 m breit. An unserm aparten Nachmittagskleide aus dunkelfarbigen Tuch waren der Eingas, die Futterärmelbelegung und der Kordeneingasseil aus variiertem Stoff hergestellt. Den vorderen Rand der Ärmelbündchen hat man mit Oberstoff zu bekleiden und als Revers nach außen umzulegen. Ein weißer Tuchstreifen begrenzt den Halsauschnitt. Der in lose Falten zu ordnende Saadrock wird mit dem Eingasseil verbunden.

5755. A-partier Mantel. (Siehe Schn. V.) Erforderlich für Größe III etwa 3,50 m Stoff, 1,30 m breit, 0,50 m Samt, 0,50 m breit. Der selbige Mantel aus retraumem Wollstoff wird durch einen Gürtel aus gleichem Stoff zusammengehalten. Kragen aus abfädelndem Samt.

5108. Ruffenmittel mit leichter Stickerei. Erforderlich für Größe I etwa 1,60 m graues Zeinen, 0,80 m breit, 0,20 m roter Satin, 0,80 m breit, 0,30 m Futter, 0,80 m breit. Die kurzen Reifkleider sind vorn mit verdecktem Knopfschluß zu versehen und mit dem Futterleibchen zu verbinden. Die Ränder des Halsanschnittes, Mittelrandes, sowie von Ärmeln und Taife werden mit 1 $\frac{1}{2}$ cm breiten, roten Satin-

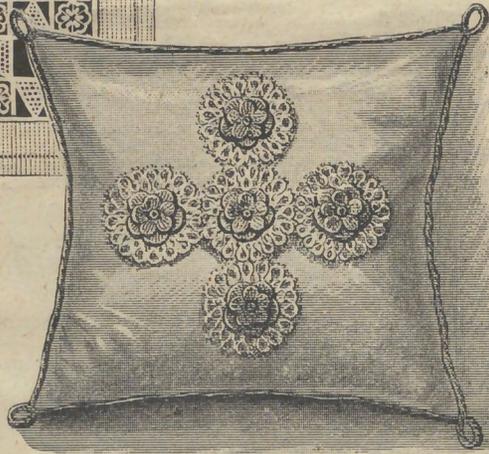
blenden abgesteppt. Weißfarbiger Lodenberggürtel. Die Stickereiverzierungen des Ruffenmittels aus Perlgarne oder Twist bestehen aus schwarzen Knötchenstichen, schwarzgrünen Schirnschichten und schwarzem Mittelkreis mit abwechselnd rot und grün gefärbten Ovalformen, die verest anzubringen sind. E. D.

5756. Dede mit Nischenstickerei und Häfelarbeit in Reticella-Imitation. Die 54 cm große Dede aus gelblich-grauer und mit einem Hohlraum umgebener Leinwand ist in der Mitte mit einer 16 cm großen quadratischen Fläche in Nischenstickerei verziert, welche von gehäkelten Karos aus gelblich-graunem Perlgarne



5758. Häppchen mit Garnitur von gehäkelten Blumen.

und zu drei Ruffen geformt. Die eingetragenen Teile sind mit schmalen gedogenen, reedagelinen Seidenband abgegrenzt. Der etwa 6 cm breite Vorderstreifen erhält eine Anlage aus einer Kante, die aus mit Perlgarne gehäkelten grünen Blättern und rosa Blumen zusammengeleitet ist, deren Zubehör in früheren Nummern unseres Blattes eingehend beschrieben wurde. B.



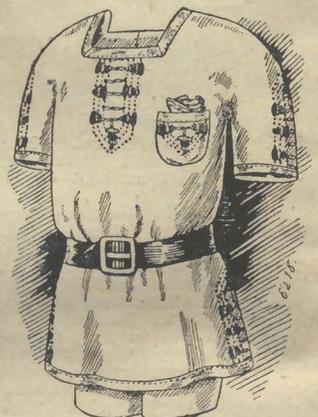
5757. Toilettekleiden mit aufgenähten Mignardiserosetten.

umrahmt wird. Die letzteren, etwa 4 cm im Quadrat, werden mit festen Maschen umhäkelt und auf der Rückseite zusammengeknäht. Die Zwischenräume sind mit Karos und Blumen ausgefüllt. Die Dreiecke in den vier Ecken bestehen aus durch eine Nm. getrennten St. Die Umrandung wird mit festen Maschen umhäkelt. Die vierblättrigen Blumen beginne man im Kreise mit 12 Nm., in diese häkele man die Blätter anfangs mit einfachen, nach der Mitte zu fünffachen St. und umrande sie mit f. M. Die die Ecken der begrenzenden Rosetten beginne man mit 6 Nm. im Kreise, in diese folgen die 6 Blumenblätter, bestehend aus je 6 Nm., 1 f. M., 1 halbes St., 3 St., 1 halbes St., 1 f. M. Hierauf folgenden Halbbogen mit je 5 Nm., 1 dreifaches St. zwischen zwei Blätter, 5 Nm., 1 f. M. in die nächste Mattspitze. Zum Schluß umhäkele man die Bogen mit f. M. Der quadratische Rand ist aus Luftmaschen gebildet, welche mit f. M. umhäkelt werden. B.

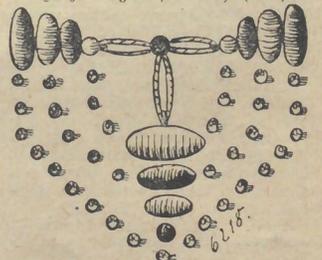
5757. Toilettekleiden mit aufgenähten Mignardiserosetten. Das etwa 10 cm im Quadrat messende, in rosa oder hellblauer Seide gehaltene und mit Goldschnur umrandete Kissen ist im Mittelfeld mit gehäkelten Blumen verziert, deren Umrandung aus Mignardisebändchen besteht. Die inneren plastischen Blumen arbeite man mit 5 Luftmaschen, schließe sie zum Kreise und häkele nun je 3 Nm. und 1 feste Masche in den Kreis, so daß fünf gleiche Teile entstehen. Bei der nächsten Tour häkele man f. M. in die Nm. der vorigen Tour, darauf immer 5 Nm. Nun häkele man in die ersten Nm. die Blumenblätter mit je 1 f. M., 3 St., 1 f. M. In die dahinter liegenden Nm. die nächsten Blumenblätter. Hierauf befestige man das Mignardisebändchen schlingenförmig hinter den Blumenblättern und behäkele die Rückseite mit einem Luftmaschenkreis. Die einzelnen Rosetten nähe man, wie auf der Abbildung ersichtlich, mit leichten Stichen auf. B.

5758. Häppchen für kleine Mädchen. Der Oberstoff aus leichter weißer Wolle ist in der Mittelbahn und am Hinterkopf leicht gekraust

Monogr. B. D.



5108. Ruffenmittel mit leichter Stickerei. Normalschnitt für das Alter von 2-3 und 3-5 Jahren. Hierzu Bügelmuster 20 h (24 h).



5109. Ausführung der Stickerei zum Ruffenmittel Abb. 5108.

5760. Nachthemd. Erforderlich etwa 4,00 m Madapolam, 0,80 m breit, 2,50 m Spitze, 2 cm breit, 3,00 m Einfaß, 4 cm breit. An den Borderteilen des Nachthemdes hat man je drei Bienenfäumchen nach Vorzeichnung abzunähen und die Einfäße einzuarbeiten. Die obere Einfäßblende setzt man den Borderteilen an, die untere Blende ist aufzusetzen und der Stoff darunter vorzuschneiden. In der vorderen Mitte ist der Knopfschluß anzuführen. Die glatten Rücken- teile sind am oberen Rande aufreihen und im Zusammenhänge 7 cm Breite zur Hälfte einzu- mit den Borderteilen mit Spitze zu umranden. Dem eingesehten



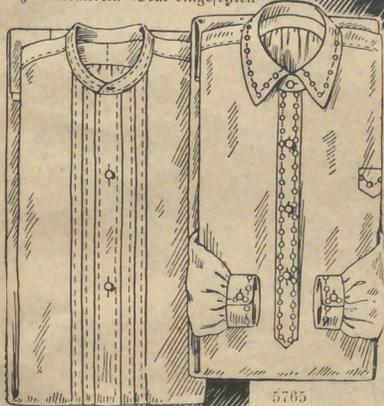
5760. Nachthemd. — 5761. Weinkleid. —
5762. Taghemd. — 5763. Matinee. —
Normalmaße je in Größe II und III.

hinterer einzureihende Knopf- teil wird durch die in doppel- ter Stofflage zuzuschneidende Rückenpasse mit dem vorderen Knopfteil verbunden. Hals- und Ärmelbündchen sind gleichfalls in doppelter Stoff- lage herzurichten.

5765. Herren-Nach- themd. Erforderlich etwa 3,50 m Hemdentuch, 0,80 m breit. Die hinteren Knopf- teile des Nachthemdes sind am oberen Rande einzureihen und der Pässe aus doppeltem Stoff zwischenzusetzen. Dem Schlitz- einschnitt der vorderen Knopf- teile ist an der rechten Seite ein Stoffstreifen für die Knöpfe, und der linken Seite die Vorderfalte für die Knopf- löcher aufzusetzen. Unter dem Schlitzschnitt sind 2 Falten nach Zeichenangabe einzulegen. Dem oberen Rande des Hals- bündchens aus doppeltem Stoff fügt man den Kragen ein. Ein- gesehte Ärmel mit Ärmel- bündchen. Aufgesetzte Taiche.

5766. Kleider- schürze. Erforderlich für Größe III etwa 3,10 m gepunkteter Schürzenstoff, 1,10 m breit, 0,75 m Satin, 0,80 m breit. Der Kimonoteil mit passgenau aufgesetztem Garniturteil und dem linken Schlitze angefügt, auf der Ärmelaufschlägen aus dunklerem Satin ist mit der Änter- und Vorderbahn zu verbinden. Ein

und zwei nach Zeichenangabe einzulegende 0,75 m Satin, 0,80 m breit. Der Kimonoteil mit passgenau aufgesetztem Garniturteil und dem linken Schlitze angefügt, auf der Ärmelaufschlägen aus dunklerem Satin ist mit der Änter- und Vorderbahn zu verbinden. Ein



5764. Herren-Taghemd. Normalmaße für 38 cm Halsweite. —
5765. Herren-Nachthemd. Normalmaße für 38 cm Halsweite.

Ärmel setzt man das Bündchen aus Einfaß mit Spitzenabluß an.

5761. Weinkleid. Erforderlich für Größe III etwa 1,50 m Madapolam, 0,80 m breit, 3,50 m Einfaß, 4 cm breit, 2 m Spitze, 5 cm breit. Am unteren Rande des Weinkleides sind nach Vorzeichnung Bienenfäumchen abzunähen und Einfäße einzuarbeiten. Die aus Einfaß bestehenden Besatzteile sind mit den Spitzenvolants zu verbinden und den Weinkleidteilen anzusetzen. Der obere Rand ist rückwärts mit Zugsaum zu versehen.

5762. Taghemd. Erforderlich etwa 3,00 m Madapolam, 0,80 m breit, 0,75 m Einfaß, 4 cm breit, 1,50 m Spitze, 5 cm breit. Die vorderen Knopf- teile des Taghemdes zeigen je drei Bienenfäumchen abwechselnd mit Einfaßgarnitur. Den Halsanschnitt der vorderen sowie der eingereichten hinteren Knopf- teile begrenzen die Spitzen-Pässen. Nach dem Aufsehen der vorderen Besatzblende ist der Stoff darunter fortzuschneiden.

5763. Matinee. Erforderlich für Größe III etwa 2,50 m bedruckter Woll- flanell, 0,70 m breit, 0,45 m einfarbiger Satin, 0,80 m breit, 1,75 m einfarbiges Band, 6 cm breit. Rücken- und Vorder- teile der einfachen Matinee sind nach Ausführung der Nähte mit Schräg- blenden aus einfarbigem Stoff zu be- setzen. Die eingesehten Ärmel zeigen am unteren Rande ebenfalls Blenden- besatz. Die Matinee wird im Taillens- schluß durch ein Seidenband zusammen- gehalten.

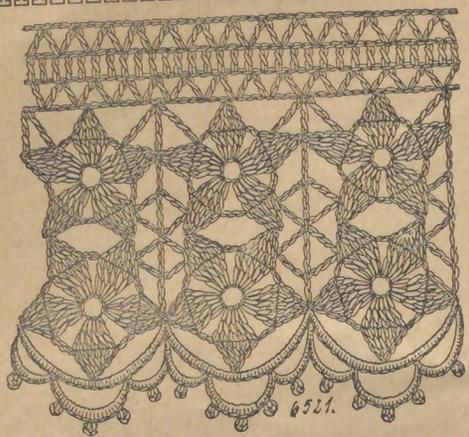
5764. Herren-Taghemd. Erforderlich etwa 3,00 m Wäschestoff, 0,84 Meter breit. In dem vorderen Knopf- teil des Hemdes hat man den Längs- und kleinen Querschnitt auszuführen



5766. Kleider- schürze. Normalmaße, Größe II u. III. — 5767. Hauskleid. Normal- maße, Größe I und II. — 5768. Kleider- schürze. Normalmaße, Größe I und II.

Bezugsbedingungen für Linda-Schnitte auf dem Bestellschein.



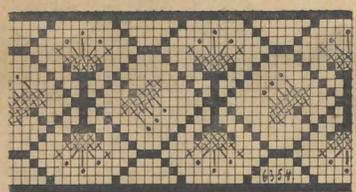


5769. Gehäkelte Spitze.

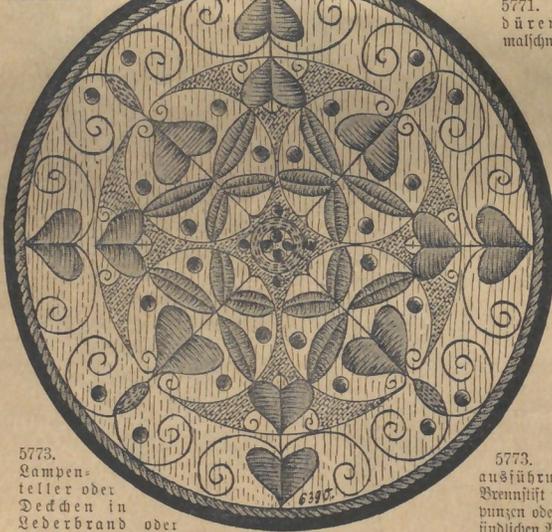
glatter Gürtel deckt den Ansatz. Rechts aufgesetzte Tasche, Blumenbesatz nach Vorzeichnung.

5767. Hauskleid. Erforderlich für Größe II etwa: 4 m Kreppstoff, 1,10 m breit. Die untere Rockweite beträgt 1,80 m. Rücken und Vorderseite des einfachen Hauskleides aus Kreppstoff sind durch die Schulterpassie miteinander verbunden. Zugsaum am unteren Rande. Dem am unteren Rande einzureihenden Nermel ist die Manschette anzusehen, und der obere, glatte Rand dem überretretenden Rande der Bluse unterzusteppen. Den in der vorderen Mitte einzuschneidenden Schlitz deckt die Garniturpatte. Ein kleiner Kragen umgibt den Halsanschnitt. Der rückwärts schließende Rock ist oben einzureihen und in ein Bündchen zu fassen.

5768. Kleiderchürze. Erforderlich für Größe II etwa 3,50 m Schürzenstoff, 1 m



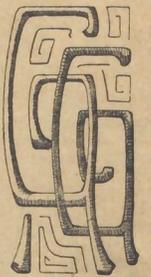
5772. Typenmuster zu Abb. 5771.



5773. Lampenteller oder Deckchen in Lederbrand oder Stickerelausführung. (Hierzu Musterabzug 20 s (24 h) und Porto.)

breit, 0,60 m Satin, 0,80 m breit. Die praktische Kleiderchürze aus gestreiftem Stoff zeigt am Halsanschnitt der Bluse Kragengarnitur mit Satinbesatz. Dem eingesehten Nermel wird am unteren Rande der blendenbesetzte Aufschlag angefügt. Hinter- und Vorderbahn sind unter einem glatten Gürtel mit der Bluse zu verbinden. Am unteren Rande Blumenbesatz, rechts seitlich Tasche.

5769. Gehäkelte Spitze. Mit Häfelgarn Nr. 60 häfele man 10 Luftmaschen zum Ringe und in je zwei Lm., 5 Stäbchen, welche durch zwei Lm. getrennt werden. In das erste der 5 St. häfele man 4 Lm., 3 St. zusammen und nach untengehend 4 weitere Lm., wobei die letzte Masche in das St. der vorigen Tour kommt. Hierauf häfele man auf den zwei Lm. entlanggehend die nächste Spitze in gleicher Weise. Die nächsten Sterne häfele man gleich an den betreffenden Stellen zusammen. Für die Verbindungen zwischen den Sternen häfele man von der oberen Ecke angefangen 3 Lm., 1 St. in die Seite der unteren Sternspitze, 3 Lm.,



Monogramm G. G.



5770. Gehäkelter bunter Kragen. Hierzu Musterabzug 20 s (24 h) und Porto.



1 St. in das vorige, 1 St. in die nächste Sternseite, 3 Lm., 1 St. in das vorige, 3 Lm. in die Ecke. Auf den letzten Maschen zurückgehend 3 Lm. in die Seite des Sterns, 3 Lm. in die Mitte des vorigen, 3 Lm. in die Seite, 3 Lm. mit dem letzten St. zusammen. Dann gehe man auf den 3 letzten Lm. nach der Ecke zu entlang und verhäfele den Faden. Bei dem oberen Rand häfele man ein Doppelfläbchen in die zwei seitlichen Lm. des Sterns, 7 Lm. in die Spitze, 7 Lm., 1 Doppelfläbchen in die Seite, 1 Doppelfst. in die Mitte, 1 Doppelfst. in die nächste Seite, 7 Lm. usw. Darüber folgen je zwei zusammengehäfelte, durch eine Lm. getrennte St., eine Stäbchenreihe in der Mitte und als Wiederholung die erste Tour. Den unteren Rand bilden mit festen Maschen umhäfelte Luftmaschenbogen, die letzteren mit Pflöten verziert.

5771. Hängerkleidchen mit Vorderen in Kreuzstickerei. Normalschnitt für das Alter von 5-6 und 6-8 Jahren.

5770. Gehäkelter bunter Kragen. Mit feinem Perlarn in den Farben altblau, altrosa, torenblumenblau, bordeauxrot, orange, violett häfele man die Blumen, je nach der Größe mit 5-7 Luftmaschen beginnend, mit Stäbchenrändern, welche schwarz konturiert werden. (Siehe Ausführung.) Die in zwei Tönen grün gehaltenen Blätter dagegen von der Mitte ausgehend nach beiden Seiten herum mit Stäbchentouren in bekannter Weise. Man befestige die Muster nach der Vorlage auf leichtem Stoff und häfele zuletzt den aus Stäbchen bestehenden Halsrand, welcher schwarz konturiert wird.

5771. Hängerkleidchen. Erforderlich für Größe IV etwa 2,00 m Wollstoff, 1,00 m breit, 0,25 m Seide, 0,40 m breit. Das aus gelblichem oder silbergrauem Wollstoff hergestellte, praktische Kleidchen ist an Vorder- und Rückenteil mit nach unten frei ausfallenden Quetschfalten ausgefaltet und hat Rückenschluß. Die schräge aufgesetzten Kreuzlichborten sind mit Kanewasauslagen zum Antuziehen zu versehen, nach dem Typenmuster zu fiden und mit fraisefarbenem oder grünem Seidepaspeln abzusteppe. Als Arbeitsmaterial für die Stickerei dient Wolle, Seide oder Perlarn in den Farben blaugrün, fraise und graublau. Sehr hübsch wirkt der auf zwei starken Leinwandfäden gearbeitete Holzperlgürtel, der aus länglichen grünen, kleinen fraisefarbenem und blauen, runden Perlen hergestellt ist. E. D.

5773. Lampenteller oder Deckchen in Lederbrand oder Stickerelausführung. Die Vorzeichnung ist auf gelbes Schafleder zu übertragen und mit dem Nennmaß nachzuziehen oder mit schwarzer Tuiche zu konturieren. Der Mittelgrund ist zu punzen oder schwarz zu punktieren, wobei die vier Kreise anzupunzen sind. Die in diesen befindlichen Blätter werden mit grüner Aquarellfarbe angelegt und die Tupfen sind verlegt bla und weinrot anzutönen. Die Ovale am Außenrand sind, gleich dem Mittelkreis, mit Strichen auszufüllen. Man kann die Arbeit auch als Stickerei mit Seide auf Tuch ausführen. E. F.





Häusliche Rundschau



Praktische Winke.

Das Wachstum, mit dem man Fische belegt, stößt sich an den Ecken bald durch. Man schneide von alten Glattehandschuhen Vierecke aus und lege sie genau unter die Ecken. Die Haltbarkeit des Wachstumstuchs wird dadurch verdoppelt. B.

Möbel sowie alle kleineren Gegenstände aus gebeiztem Holz reinigt man am besten mit einem Tuch, welches in Milch getaucht wird. Mit einem Lebertuch wird alles nachher gründlich abgerieben. M. W.

Gummischuhe bleiben lange schön glänzend, wenn man sie jedesmal nach dem Waschen mit einem Wolltuch abreibt, auf das man etwas Glycerin geräuchelt hat. Die Schuhe werden dann mit einem Wolltuch trocken gerieben, vor Feuchtigkeit geschützt aufbewahrt. C. B.

Kautschuk-Ritt eignet sich vorzüglich zum Verschließen von Gläsern, die Präparate enthalten, zum Aufkleben von Glasplatten auf Gläser mit breitem Rande usw. Man erhitzt zu diesem Zweck vorsichtig etwas Kautschuk bis zu 40° C und mischt der weichgewordenen Masse fein pulverisierten gelöschten Kalk hinzu. Verwendet man auf zwei Teile Kautschuk ein Teil Kalk, so erhält man einen weichen Kitt, gleiche Teile liefern eine gute, noch feinebare Masse. B.

Sellerie bewahrt man bis in den Sommer hinein frisch auf, wenn man im November die

Knollen aus der Erde nimmt, einige Wurzeln und von dem Laub die Herzblättchen daran läßt und sie im Keller im kühlen Sande aufbewahrt. Man stellt die Knollen aufrecht und füllt ringsherum soviel Sand, daß nur ganz wenig von den Herzblättchen herausquillt. G. C.

Abgenutztes Linoleum wieder wie neu herzurichten. Linoleum, dessen Farben abgetreten sind, kann man wieder wie neu herrichten, wenn man das alte Muster durch Abschleifen mit feinem Glaspapier entfernt. Dann reinigt man den Teppich recht gut durch Seifenlauge vom Schmutz und reibt ihn mit Terpentinöl ab. Man nimmt auf ½ Kilogramm fertige Lackfarbe 10 Gramm Saffran und 50 Gr. Terpentinöl und streicht das Linoleum mit dieser Farbe recht dünn. Diesen Anstrich wiederholt man viermal. Daß jeder Anstrich gut trocken sein muß, bevor ein anderer ausgeführt wird, versteht sich von selbst. S. H.

Geprungene Eier zu fischen, ohne daß sie ausfuchen. Um geprungene Eier fischen zu können, ohne daß sie ausfuchen, widete ich solche Eier in weißes Seiden- oder Pergamentpapier, ehe ich sie ins Wasser bringe. Das Papier legt sich ganz dicht auf die Schale und ist ein Ausfuchen vollständig ausgeschlossen. Das Einwickeln ist in jedem Falle gut, wenn man ein Zerpringen und Ausfuchen von vornherein sicher vermeiden will. Ich habe dies Verfahren schon oft erprobt und gut befunden. Eine Großmama.

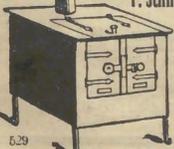
Altes Kopfgaar kann man selber reinigen bzw. wieder elastisch machen, wenn man dabei wie folgt verfährt: Man klopf das Haar gut aus, gibt es in ein Sieb und stellt dieses auf ein Gefäß, das kochendes Wasser enthält. Den Dampf desselben läßt man etwa eine halbe Stunde lang auf das Kopfgaar einwirken, wonach man es gut trocknet. Ist ein Sieb nicht vorhanden, so gibt man das Haar in einen sauberen Holzleimer, gießt kochendes Wasser hinzu und läßt das Gefäß zugedeckt eine halbe Stunde lang stehen. Dann gießt man das Wasser ab, gießt wieder kochendes hinzu und wiederholt diese Manipulation einige Male. Dann nimmt man das Haar heraus und läßt es, auf Papier oder einem sauberen Tuche ausgebreitet, an der Luft trocknen. B.

Bier-Flecken in schwarzvollen Stoffen. Die fleckigen Stellen werden auf weiße Leinwand gelegt. Ein feinstöcheriger Schwamm wird mit einer Mischung gleicher Teile Weingeistes und warmen Wassers getränkt, ein wenig ausgebrüht und so lange zum Bestreichen der Flecken benutzt, bis sie nicht mehr sichtbar sind. Der Stoff muß möglichst schnell an einem warmen Orte getrocknet werden.

Briefe mit Zustellungsurkunde. Niemand muß einen eingeschriebenen Brief annehmen. Auch der Hauswirt nicht, dem man die Wohnung kündigt. Was sollen wir nun tun, um den Mitmenschen zur Annahme unserer Briefe zu zwingen? War

Schlosserei und Blechschmiede

F. Schneider, Apfelstraße 13
 Fernbr. 5704
 Grubenboven in reiner Auswahl. Schornsteinaufzüge bester Qualität. Neuanfertigung und Reparatur von Blech- und Schlossarbeit prompt u. billig.



529

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins [S. 67]

Für Festlichkeiten

Leihen Sie sich am besten die Gläser, Porzellan, Bestecke, Wäsche, Stühle etc. für wenig Geld bei
 Tel. 514 **Gebr. Hartwig** Tel. 514
 Magdeburg, Weinlabstr. 11, 2. Haus v. Breilweg
 Porzellan-, Glas-, Kristallwarenhandl.
 Auf dies. Inserat gewäh. wir 10% Rabatt in bar

Pendel-Waschmaschine

mit und ohne schwimmendem Wäschkorb, ist seit Jahren der Liebling der Frauen. Jeder Käufer der imhände ist, mit den Radweils zu erbringen, d. h. eine andere Holzmaschine [768]

Schneller leichter reiner
 wäscht, saht, ohne daß die gekaufte Maschine zurückgeliefert wird, das Geld zurück.



Wringmaschinen Heißwinger „Para“
 Waschmaschinen - Fabrik
 Magdeburg - N. 11
 Max Oppermann



Steckenpferd-Seife

ist die beste Lilienmilchseife für zarte weisse Haut und blendend schönen Teint.

à Stck. 50 Pfg. überall zu haben.

Büsten-Fabrik M. M. Sabath,

Berlin O 27, Markusstraße 40 D

Büsten in allen modern. Fassons für Schneiderei und Konfektion. Spezialität: **Maßbüsten** sowie verstellbare: 2teilig ohne Ständer von 6 M. an, 4- u. 8teilig, Ober- u. Hüftenweite beliebig voneinander zu erweitern. Katalog grat. u. franko.



Institut moderner Schönheitspflege.
 Methode Barkamp.
 Gesichts-, Haar-, Büsten - Pflege, Manicure
 Magdeburg, Breiteweg 209-210.
 Haltestelle Hauptpost. [3146]

Anleitung zur Ausübung der Naturheilkunde von Constantin von Bistram. Preis 1,20 Mark. Zu beziehen von der Geschäftsstelle dieses Blattes und von Deutschen Druck- und Verlagshaus (G. m. b. H.) Berlin SW 68, Lindenstrasse 23.

GUTSCHEIN

Gültig bis 30. November 1913

Gegen Einsendung dieses Gutscheines und 10 Pfennig in Marken veröffentlichen wir unter

„ PRIVAT-ANZEIGEN „

Kaufgesuche, Stellenanzeigen, Kauf- und Umtausch-Angebote und -Gesuche, Suchen von Pensionären, Wohnungs- und Zimmervermietungen und dergleichen

10 Worte gratis

Jedes weitere Wort od. Zahl wird mit 2 Pfg. berechnet. Für Chiffregebühren sind 20 Pfg. extra einzusenden.

Wortlaut der Anzeige:

M. in Marken einliegend

Tonbild-Theater

Breiteweg Nr. 23 Eing. Berlinerstr. 677

Vornehmste Lichtbildbühne.

schildt einen Brief mit Zustellungsurkunde. Formulare zu solchen Urkunden gibt es auf jeder Postanstalt. Für 5 S bekommt man 10 Stück. Man nimmt zwei davon, füllt sie aus, wie der Vordruck es angibt, heftet beide mit einer Nadel oder Klammer an den Brief und wirft ihn in den Briefkasten. Die Kosten betragen 20 S extra, also nicht mehr als das Einschreiben. Eine der Urkunden bekommt man ausgefüllt von der Post zurück. Solche Briefe kann der Adressat niemals vernichten.

Für die Küche.

Einfacher Küchengehül.

Sonntag: Suppe von Knochenbeilage. — Schweinebraten mit Rotkohl. — Apfel mit Korinthen.

Montag: Griechsuppe. — Braune Stedrüben mit aufgewärmtem Braten.

Dienstag: Graupensuppe vom Bratenknochen. — Vom Rest des Fleisches Ragout mit süßsaurer Sauce.

Mittwoch: Bieruppe mit Sago. — Maffaroni mit geriebenem Käse und Bratkartoffeln. — Apfelsauce.

Donnerstag: Haheruppe mit Zwetschgen. — Weißkohl mit Aulaben.

Freitag: Erbisenuppe mit Semmelwürfeln. — Ruffer und Ringäpfelkompott.

Sonabend: Brotsuppe. — Fisch mit Zwiebelauce und Kartoffelbrei.

Reicher Küchengehül.

Sonntag: Endivienuppe. — Kalbssteule mit Sahne gebraten. — Schwarzwurzeln als falscher Spargel. — Weintrauben. — **Abends:** Spießvögel vom Kalbsbraten mit Salat.

Montag: Milchsuppe mit hartem Ei. — Bayerische Leberknödel und Sauerbraten. — **Abends:** Pflaumenpastete. — Butterbrot und Käse.

Dienstag: Zussuppe. — Gulasch und Kartoffelbrei mit Selleriesalat. — **Abends:** Warme Blutwurst und rote Rüben.

Mittwoch: Reisuppe. — Schweineschnitzel und saure Kartoffeln. — **Abends:** Gebratene Pfefferlinge und kalte Pöfelbrust.

Donnerstag: Julienesuppe aus allerlei Gemüse. — Saure Linsen und Bratwurst. — **Abends:** Lungenhahne und Seheier.

Freitag: Gebädene Rühsuppe. — Schellfisch mit Sardellenbeizung und Bratkartoffeln. — **Abends:** Salzheringsfilets mit Pellkartoffeln. — Butterbrot.

Sonabend: Hahneruppe. — Das Hahnerfleisch in weißem Beizung mit Edelpilzen und Reisbraten. — **Abends:** Wiener Würstchen und Kartoffelsalat.

Endivienuppe: Man wäscht 1 Stück gepuhten Endivien, wiegt ihn fein und dünstet ihn in 25 Gr. Fett oder Butter, worin man 1 Pöfel Mehl gelb anlaufen ließ. Alsdann verbünnt man das Ganze mit Fleischsuppe, läßt es 1 Stunde kochen, fristaffiert es mit 1 Eidotter und gießt es über gebähtes Brot.

Schwarzwurzeln als falscher Spargel: Die Schwarzwurzeln werden abgepuht, in Mehl gelegt (damit sie nicht grau werden) und dann in schwach gefalztem Wasser gargekocht. Man schneidet sie dazu in fingerlange Stücke und begießt sie beim Auftragen mit gebräunter Butter.

Spießvögel: Von dem kalten Braten schneidet man dünne Scheiben und füllt sie mit einer leichten Farce aus geweichtem Semmel, Sahne, Ei, Pfeffer, Salz und Muskat, rollt sie zusammen, hüllt sie in frische große, in Wasser abgewälzte Kohlblätter und steckt sie mit Holzspeichen zusammen, brät sie in heißem Badfett unter Zuguß von Sahne gut durch und beträufelt sie mit Zitronensaft.

Pflaumenpastete: Frische Zwetschgen oder auch Badpflaumen schneidet man in Zuderwasser mit Zitrone weich. Eine Handform streicht man gut mit Butter, bröfelt sie gut aus, füllt auf den Boden in Milch geweichte Semmelscheiben, bestreut sie mit Zuder und abgeriebener Zitronenschale, legt eine Schicht Pflaumen darauf, wieder Semmel und so fort, bis Semmel den Beschluß macht. Dann streut man die Zuder darauf, gibt Butterfäden und $\frac{1}{4}$ Liter dicke saure Sahne und Brösel darüber und läßt die Pastete eine Stunde im Bratrohr baden.

Fernsprecher.

Fragen.

Abdruck und Beantwortung der Fragen erfolgen kostenlos. Fragen ohne Angabe der Adresse werden nicht berücksichtigt. Kauf-, Miets-, Unterleichts-, Stellen- und Arbeitsangelegenheiten, bezgl. Fragen nach freundschaftlichen Verkehr oder nach Bezugswesen finden nur im Privatanteil Aufnahme.

10. **Thüringer Hauspruch:** „Wer könnte mir einen für ein Thüringer Landhaus geeigneten Hauspruch nennen?“

*

*

*

546. **W. G.:** „Wo bekommt man unentwickelten Film zu kinematographischen Aufnahmen in kleineren Mengen, und wieviel kostet das Meter?“

547. **Müller:** „In welcher Anstalt könnte 14jähriger, musikalisch außerordentlich begabter Knabe unentgeltliche Ausbildung erhalten? Oder gibt es Stipendien für solche Fälle?“

548. **H. G.:** „In welcher Stadt würde sich Eröffnung eines Schirmgeschäfts lohnen?“

549. **M. S.:** „Welche Ansprüche werden an junge Leute gestellt, die in die neu gegründeten staatlichen Versicherungsgesellschaften eintreten möchten?“

551. **Kochschweizer:** „Erbitte genaue Auskunft über den Beruf einer A o d j Schwester.“

552. **P. S. L.:** „Auf welche Art stellt man einen guten alkoholfreien Wein her?“

553. **E. B.:** „Auf welche Art bereitet sich 21 Jahre altes Mädchen, das die höhere Mädchenschule bis zur zweiten Klasse besuchte, zum Abiturium vor? Gibt es Abendkurse oder ist Selbstunterricht vorzuziehen?“

554. **G. Sch.:** „Welche Ausichten hat Militäranwärter, der sich während seiner Dienstzeit das Einjährige erwirbt, bei der Regierung?“

555. **G. J.:** „Erbitte den Text des Liedes 'Rote Rose du allein, du sollst mein Liebesbrot sein.'“

557. **Riffingen:** „Wo könnte sich ärztlich geprüfte Masseuse eine selbständige Existenz gründen?“

558. **A. St.:** „Wo würde sich ein Kolonialwarengeschäft rentieren? Wieviel Kapital ist nötig?“



Wenn man das Bedürfnis nach einer gründlichen Kräftigung und Auffrischung verspürt, dann versuche man das wohlgeschmeckende Biomalz. Es gibt wohl kein einfacheres, bequemeres und angenehmeres Mittel; keines erfreut sich einer gleich großen und uneingeschränkten Beliebtheit wie Biomalz. Neben der Hebung des Kräftegefühls tritt fast immer eine auffallende Besserung des Aussehens ein. Man fühlt sich geradezu wie verjüngt.

Man kann Biomalz auch als Kochzusatzmittel benutzen und erzielt damit nicht nur größeren Wohlgeschmack, sondern auch eine erhebliche Verbesserung und Verbilligung des Mittagbrotes. Nach dem Biomalzkochbuch kann man ein Mittagbrot für 5 Personen durchschnittlich für 1 Mark herstellen. Das Biomalzkochbuch „Eine Ernährungsreform“ ist von Interessenten bis auf weiteres von der Chemischen Fabrik Gebr. Patermann, Teltow-Berlin 48a, kostenlos zu beziehen.

559. **Erzitzung:** „Welch leichten Beruf könnte wegen Herzleiden pensionierter Schutzmann ergreifen?“

561. **H. S.:** „Welche Berufe stehen jungem Mädchen offen, das drei Jahre lang die Königliche Kunstgewerbeschule besuchte?“

Antworten.

Die hier abgedruckten Antworten anderer Leserinnen werden im ersten Monat nach Quartalsfrist veröffentlicht. Da wegen Platzmangels nicht alle Antworten veröffentlicht werden können, wird ein Teil derselben den Anfragenden direkt zugehant.

Stift. (Dr. Sch. Jrg. 1164, Nr. 46.) In Hannover, Schwesternhausstraße 10, besteht ein Stift für gebildete Damen, das „Schwesternhaus“. Nach einer einmaligen Einzahlung von 2000 oder 2200 M. je nach Lage der Wohnung, erhält man in diesem Stift für Lebenszeit eine Wohnung, bestehend aus Wohn- und Schlafzimmern, Küche, abgeschlossener Vorplatz, Keller und Bodenraum. Das Haus hat großen Garten und liegt wundervoll. Jede Dame hat ihren Haushalt selbst und aus eigenen Mitteln zu führen. Die Damen sind in ihrer Freiheit ganz unbeschränkt, können ausgehen und verreisen, wie es ihnen beliebt. Jede Dame hat eigene Möbel mitzubringen. Nach dem Tode einer Dame haben die Erben die Wohnung innerhalb vier Wochen zu räumen. Das Haus wird von 75 Damen bewohnt. Wegen näherer Auskunft wenden Sie sich zunächst an die Hausverwaltung des Schwesternhauses in Hannover. Auch in Hamburg und Altona bestehen solche Damenstifte. E. J.

Elementarunterricht. (Sch., Jrg. 1165, Nr. 46.) Angabe und Frage sind überaus unbestimmt und erschweren dadurch die Beantwortung. Sie haben eine einfache Stadtschule besucht, also entweder eine Volks- oder eine Mittelschule. Ich nehme an, daß Sie das Ziel dieser Anstalten erreicht und sich nach der Konfirmation auch weiter gebildet haben. Weshalb Sie das nötige Lehrgeschick, so können Sie in Familien Elementarunterricht erteilen. Unser Volksschulzwang verlangt durchaus nicht, daß der Unterricht von geprüften Lehrkräften erteilt werde, sondern er will nur, daß einem jeden Kinde hinreichende Gelegenheit gegeben werde, sich das volksschulmäßige Wissen anzueignen. Es ist Aufgabe des staatlichen Schulaufsichtsbeamten, sich hiervon zu überzeugen. Da wir einen großen Ueberschuß an geprüften Lehrerinnen haben, so wird es Ihnen sehr schwer fallen, eine einigermaßen angenehme Stelle zu erhalten. Von einer Lebensstellung

kann selbstredend überhaupt nicht die Rede sein. Vielleicht aber wollen Sie an einer öffentlichen Schule angestellt sein? Dann allerdings müssen Sie das Volksschullehrerinnen-Examen ablegen. Um dieses Ziel zu erreichen, haben Sie die Präparandinnenanstalt und das Volksschullehrerinnen-Seminar zu besuchen. Beide Anstalten haben dreijährige Kurse. Vielleicht ist es Ihnen möglich, bei der Aufnahmeprüfung zur Präparandinnen-Anstalt in die 2. oder 1. Klasse zu gelangen und so die Vorbereitungszeit fürs Examen wesentlich abzurufen.

Reinigen dänischer Handschuhe. (E. W., Jrg. 1153, Nr. 45.) 1. Dänische Handschuhe können Sie auf folgende Weise selbst reinigen. Man wäscht sie in einer Lauge, die aus aufgelöster Seife, Milch und Salmiakgeist besteht, und hängt dann die Handschuhe zum Trocknen auf. Hierbei ist es nötig, daß sie ab und zu tüchtig geklopft und gedrückt werden. Sind die Handschuhe ganz trocken, so reibt man sie mit Mele oder Talkum gründlich ein. Joh. v. W.

2. Zum Reinigen dänischer Handschuhe nimmt man 8 Teile Wasser und 2 Teile Salmiakgeist, legt die Handschuhe hinein und läßt sie 2 Tage darin liegen. Dann werden sie in Wasser gespült und an der Luft getrocknet. Da bei dieser Waschmethode die Handschuhe gar nicht gerieben werden, so wird das Leder nicht rauh, vielmehr behält es sein früheres Aussehen. Von Salmiakgeist darf nur wenig genommen werden. Lisbeth P.

Seife aus Sonnenblumenöl. Aus Sonnenblumen kann man feine Seife herstellen, wohl aber aus Sonnenblumenöl, das man aus den Samen der Sonnenblume erhält, es geschieht dies in der üblichen Weise durch Kochen mit Seifensteinlauge und Ausfalzen. Dr. John.

Einjährig-Freiwilliger. Nach den Bestimmungen der Wehrrordnung hat der Nachweis bzw. die Weibringung der für die Erteilung des Berechtigungsscheines erforderlichen Unterlagen bei Verlust des Amredits spätestens bis zum 1. April des ersten Militärpflichtjahres (d. h. des Kalenderjahres, in welchem der Wehrpflichtige das 20. Lebensjahr vollendet) bei der Prüfungskommission zu erfolgen. Bei Nichtinnehaltung dieses Zeitpunktes darf der Berechtigungsschein anspruchlos mit Genehmigung der Ersatzbehörde dritter Instanz (Oberpräsidium und Generalkommando) erteilt werden. Wegen der Zurückstellung Ihres

Sohnes wenden Sie sich am besten an den Vorsitzenden der Ersatzkommission (Landrat). Hier werden Sie auch Auskunft erhalten, ob die Zurückstellung Ihres Sohnes noch möglich ist. A. Suda.

Train. Die Ausfahrten in der Offizierlaufbahn sind bei allen Truppen ziemlich gleich. Nachdem der Train immer mehr und mehr als eine sehr wichtige Truppe anerkannt wird, was auch durch die erhebliche Vermehrung des Trains bei der Wehroverlage und die Heranziehung eines eigenen Offizierstabes zum Ausdruck gebracht ist, haben sich dort die dienstlichen Verhältnisse wesentlich besser gestaltet. Der Dienst ist hier sogar sehr vielseitig und interessant. Wenn das Dienen bei der Kavallerie zu teuer ist, er aber eine Fußtruppe nicht wählen möchte, kann der Eintritt beim Train nur empfohlen werden. A. Suda.

Perlmutter reinigen. Die Fleckstelle wird betupft mit einem Gemisch von Wasserstoffsuperoxyd und Salmiakgeist oder mit Eau de Cologne. Es ist aber darauf zu achten, daß nur die Flecke betupft werden, man kann zur Verschleimung die so befeuchteten Stellen noch dem Sonnenlicht aussetzen. Nach dem Bleichen ist gut zu spülen. Dr. John.

Honigartiges Apfelmur. 5 Kilo saftige oder Falläpfel, 3 Kilo geriebene Mohrrüben und 2 Kilo Birnen werden ungeschält in den Kessel getan. Auf diese Masse 6 Kilo halb Sirup halb Zucker geläutert, gut ausgeschäumt und zu dem inzwischen gargekochten und durch ein Tuch abgelaufenen Saft der Ingredienzien getan. Alles unter gutem Schäumen zu Gelee kochen und heiß in Gläser oder Steinöpfe füllen. Das Gelee muß goldklar aussehen und nicht zu fest sein. Für das braune sogenannte rheinische Kraut läßt man nur Äpfel und Mohrrüben zusammen zerfochen, läßt den Saft durch ein Tuch laufen und säuert dazu für 5 Kilo Saft nicht ganz 3 Kilo Sirup. L.

Echo

Die Antwort des Herrn Dipl.-Ing. E. P. in einer der letzten Nummern bedarf noch einer Ergänzung. Was zunächst die Erlangung des Einjährigenzugnisses auf Techniken anbetrifft, so hat Herr E. P. allerdings darin recht, daß der Besuch eines Technicums nicht ohne weiteres zur Erlangung des Zeugnisses

Koche mit Knorr

Suppenwürfel nährhafte, billige Suppen!

Unsere Hausmarken.

- Cumberland-Suppe
- Frankfurter "
- Hausmacher "
- Pariser "
- Sieben Schwaben "
- Weibertreu "

sind unerreich in Wohlgeschmack u. Ausgiebigkeit. 1 Würfel 3 Teller 10 Pfennig

Ebenso anerkannt sind Knorr-Hafermehl, Haferflocken

Beim Einkauf achte man auf den Namen Knorr!

1 Knorr-Würfel für 10 Pfg. ergibt 3 Teller nährhafte kräftige Suppe.

führt. Andererseits ist die tüchtigen Absolventen eines Technitums aber verhältnismäßig leicht gemacht, da neben der Einlieferung einer selbständigen und besonders guten technischen Arbeit (Entwürfe von Bauten, Maschinenkonstruktionen usw.) nur eine Prüfung in den Elementarfächern der Volksschule verlangt wird. Außerdem kann das Zeugnis auf diese Weise auch noch bis zum 25. Lebensjahre erworben werden. Nähere Angaben darüber enthält der Prospekt des Technitums Sireliß. Ueber die Erlangung eines Zeugnisses, das dem Oberrealschul-Abiturium (denn darum handelt es sich doch hier wohl eher) gleichwertig ist, befindet sich Herr C. P. im Irrtum. Tatsächlich ist das Zeugnis der königlich sächsischen Gewerbeakademie zu Chemnitz dem entsprechenden insofern gleichwertig, als es zum Studium auf deutschen technischen Hochschulen und Bergakademien und damit auch zur Erlangung der akademischen Grade eines Diplom-, Dr.-Ingenieurs berechtigt. Die Gewerbeakademie ist eine Art Technitum; zum Eintritt ist allerdings der Nachweis der wissen-

schaftlichen Befähigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienste erforderlich. Der Lehrgang dauert 3½ Jahre und umfasst außer den technischen auch noch allgemein bildende Fächer (2 Jahre Englisch und Deutsch). Für besonders für Mathematik und Naturwissenschaften Begabte ist diese Art, die Berechtigung zum Studium auf der Hochschule zu erwerben, sehr zu empfehlen, besonders da die Studienzzeit dieser Absolventen sich noch um 1½ bis 2 Jahre verkürzt.

Briefkasten der Schriftleitung.

Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt.

Reisnähren. In Magdeburg besteht keine Akademie zur Ausbildung im Reisnähren, ein Examen als Meisterin in der Reisnäherie kann hier nicht abgelegt werden. Es werden auch in absehbarer Zeit Meisterprüfungen in Reisnähren hier nicht eingerichtet.

Käsefuchen. Zu dem so beliebten Käsefuchen bereiten Sie einen gewöhnlichen Blechtuchenteig mit Hefe oder Backpulver, auch ein Würbelfuchenteig ist recht schmackhaft. Auf dem Blech oder in

der Springform muß auf den Teig ein Rand aufgesetzt werden, dann füllen Sie folgende Masse mindestens fingerdick hinein: 2 bis 3 Suppenteller voll weichen Käse, gut mit Zucker oder saurer Sahne vermischt, etwas Salz, 2 bis 3 Eier, geriebene süße Mandeln, Zucker, Vanillin, Sultanivrosinen, geriebene Zitronenschale, Zitronat nach Belieben. Auch fügen viele Hausfrauen ¼ Pfund Kartoffelmehl zu der Käsefüllung, ebenso ¼ Pfund zu Sahne gerührte Butter; andere bestreuen den Kuchen vor dem Baden erst mit zerlassener Butter und streuen Zucker darauf. Im mäßig warmen Ofen ist er in einer Stunde gebaden. — Wir wünschen gutes Gelingen!

Erfahrene Hausfrau in S. Gewiß ist uns die Einfindung von praktischen Artikeln erwünscht, die selbstverständlich im Falle der Annahme auch honoriert werden. Aber sie müssen gut geschrieben sein und dürfen nicht Fragen behandeln, deren Kenntnis man als allgemein bekannt voraussetzen muß — es sei denn, ein solches Thema würde von einem neuen Standpunkt aus be-

Die beliebtesten Marken der Margarine-Industrie

Lorbeerkrone
Hervorragendste, unübertroffene, buttergleiche Sahnen-Margarine.

Siegerin Allerfeinste Süßrahm-Margarine, im Geschmack der Molkereibutter am nächsten.

Palmato Pflanzenbutter-Margarine von größter Butterähnlichkeit und feinstem Luftschnack.

Überall erhältlich.

Ausgabe Fabrikanten: A. L. Mohr, G. m. b. H., Altona-Bahrenfeld.

Seit 60 Jahren als zuverlässig bewährt u. weltberühmt!

Bergmanns Zahnpasta

Rosodont



Kgl. Sächs. Staatspreis

in Dosen 50 u. 60 Pfg. in Tuben 60 u. 100 Pfg.

A. H. A. Bergmann, WALDHEIM, SA.

Elektrische Anlagen f. Licht und Kraft. 3343

Gas-, Wasser-Installationen

Beleuchtungskörper in großer Auswahl

Sämtliche Bedarfsartikel für Elektrisch und Gas, Wasch- und Wringmaschinen, erstklass. Fabrikate.

A. Roloff
Kronprinzenstraße 7 Tel. 202

Beste Bezugsquelle 3186

in Bettfedern, Daunon, fertigen Betten, eisernen Bettstellen, Steppdecken, Leib-, Bett- u. Tischwäsche, Braut- u. Erstlings-Ausstattungen, Bettdecken u. Gardinen ist das

Bettfedernhaus Friedr. Bischlager
Magdeburg, Schwerklerstraße 23.
Fernruf: 4338. Gegründet 1844.
Bettfedern-Reinigung mit Dampftrieb.

Zuschneide von Kleidern

und **Blusen** werden angefertigt im Lehrinstitut Magdeburg, Albrechtstr. 7, L. [3252]

Mk. 0.75—1.50 für Blusen
" 1.25—1.50 " Rock
" 2.50—4.00 " Kleid

je nach Art, einschl. heften und einprobieren. Modellanlässe liegen aus. Schnittmuster nach Maß.

Gnadenberger Wäsche

Heinze & Co. Gnadenberg

Vornehme Wäsche-Ausstattungen

Dr. Klopfer Nudeln

Nahrhaft wie Fleisch

Verlangen Sie kostenfrei Zufendung des: »Kochbuch C«

Dr. Klopfer
Dresden-Leubnitz

Christian Breckle, MAGDEBURG
Arndtstraße 56,
dicht an der Großen Diesdorfer Straße, Straßenbahn-Haltestelle. [3:50]

Großes Uhren-, Gold- u. Silberwarenlager

Verlobungsringe etc.

Werkstatt für Neuarbeiten, Reparaturen an Uhren, Gold- u. Silberwaren.

Grösste Neuheit! Vielfach bewährt!
Einfach! Praktisch! Billig! D. R. P. ang.



Hoffmanns Fenstergarnitur „Saxonia“

Vereinigt in sich: Gardinenhalter, Stores- u. Vitrageneinrichtung mit blank vermessigt, oder vernickelt. Uebergarthentunge mit Zuckknöpfen, Ringen u. Stoßkammern. Saxonia ist schnell u. einfach von jedem Mann zu befestigen, ohne Haken u. Löcher in die Wand anzubringen. Jede Größe verstellbar! Größe 2: für normale Fenster 90 bis 125 cm verstellbar, Größe 1: 70—80 cm verstellbar. Größe 3: 125—150 cm verstellbar. Preis pro Garnitur mit Schrauben u. Haken komplett Mk. 6.—, bei 10 Stück Mk. 5.50. Allein. Fabrik.: Herm ann Thimm, Großsisch l. Sa.

Waschbar Bequem

„Electra“ ges. gesch.

ist ein wirklicher Büstenformer und bildet eine tadellose Figur ohne Watterungen, Gummi-Einlagen etc. Größe und Form der Büste nach Beleben regulierbar. Unentbehrlich für die jetzige Mode. Zu Mk. 2.75, 3.75 und 5.50 (Seide), in Verbindung mit Schwerblättern 1 Mk. extra. Neues Modell mit Rückenhalter verleiht ohne Beschwerden eine gerade Haltung 6.50. Sämtl. Modelle ges. gesch. Versand geg. Nachnahme. Electra Korsettsatz, Electra Hüftformer, Gummi-Crepe-Leibbinden. Prospekte gratis.

L. Paechter, Dresden-A. 62.



trachtet, so daß man annehmen darf, es könne das Interesse der Hausfrauen erregen. — Es empfiehlt sich, allen derartigen Sendungen Rückporto beizulegen.

Neuartige Pelzgarnitur.

(Zum Bilde auf der 1. Umschlagseite.)

Unser Titelbild zeigt einen modernen breiten Schal aus gebledetem Marber, der eigenartig und geschmackvoll um seine Trägerin drapiert ist. Der schön fleckjame Pelz ist von vorn nach rückwärts freuzweise übereinandergelegt und dann rechts seitlich grazios zusammengefaßt. Der große Muff in der beliebten Klaffenform vervollständigt die aparte Garnitur, die auch aus jedem anderen Pelz wie Nis, Skunk und dem so modernen Fuchs von vornehmer Wirkung ist.

Merlei.

Die Weltfirma Jürgens u. Prinsen, G. m. b. H., Godesb., bekannt durch ihre Spezial-Margarine-Marken Rheinische Gold und Gocofa, feierte am 11. Oktober das Fest ihres 25-jährigen Bestehens. Aus allen Teilen des Reiches sowie aus dem Auslande waren in großer Zahl die Vertreter der Firma, der Presse und die Spitzen der verschiedenen Behörden erschienen. Die Fester verließ in überaus planvoller Weise; sie erhielt ihre besondere Würde durch eine Reihe von Zeitungen sozialer und wirtschaftlicher Natur in Höhe von 100 000 M., die durch die Geschäftsleitung am Morgen des Festtages beizulegen wurden.

Waisenzäuber. Unter all den zarten Blüten, mit denen der Mai uns beschenkt, sind wohl Maiglöckchen die holdesten. Ihr feiner Duft macht sie uns vor allen anderen lieb und wert. Mit Recht hat daher die Firma A. G. N. Bergmann in Waldheim i. Sa. einem Parfümstückchen den poetischen Namen „Waisenzäuber“ gegeben; denn dieses Parfüm gabert uns den Duft der Maiglöckchen so deutlich vor unsere Sinne, daß wir tatsächlich die hohen Frühlingstüden in ihrer Lieblichkeit und Schönheit, in natürlicher Frische vor uns wähen. Ein „Waisenzäuber“ umweht uns beim Gebrauch des in der Lat herkömmlichen Parfüms. Sein Preis ist im Vergleich mit französischen Fabrikaten als außerordentlich niedrig zu bezeichnen.

Rätsel-Ecke

Auflösung des Preisaus Schreibens 229: Modern — moder

Es erhielten den

- 1. Preis: Frau M. Wajser, Mühlhausen i. Thür., Steinweg 31 (1. Dbd. für eine Christel im Werte von 11,50 M.
2. Preis: Frau Ida Schleicher, Magdeburg, Bahnhofsstraße 47 1 Handtasche im Werte von 10 M.
3. Preis: Elisabeth Delfbe, Hundsburg, Nr. Neuhaldensleben (1 goldene Brosche im Werte von 8 M.)
4. Preis: Frau Anna Schupfer, Magdeburg-W., Gartenbezirk 1 (1 Tafelbrod im Werte von 5 M.)



Ankündigungen aus Erfurt



Geschäftsstelle: Schösser-Strasse Nr. 11-12

Annahme von Abonnementen und Inseraten

Anger 39/40 Gardinen-Greiner Filiale: Johannesstr. 119
Ecke Regierungsstr. Erfurt

Wer Stiefel, Halbschuhe, Reifschuhe, Hausschuhe vom einfachsten bis zum elegantesten portabillig kaufen will, gehe nach
Erfurt, Michaelisstr. 36, Weimar, Jakobstraße 33.

Wäschezeichen, Kleiderstickereien Plissees, Zeichnungen und Entwürfe
Ida Carlsen
Erfurt, Krämpferstr 38, I

Rotters Waschanstalt und Feinplätterei sowie Gardinenspannerei, Erfurt, Hospitalgasse 29, Fernruf 1563.

Sehenswürdigkeiten und Vergnügungen.

Erfurt.

Denkmäler. Das Lutherdenkmal, der Monumentalbrunnen (am Anger), das Kriegerdenkmal (im Birchgarten), das Reiterstandbild Kaiser Wilhelms des Großen (am Ratierplatz).

Museum für Kriegserinnerungen, Augustinerstraße 30. Geöffnet Sonntags von 11-1 Uhr unentgeltlich.

Das Reichardt-Denkmal (in der Fährschiff-Anlagen), der Permannsbrunnen (am Fernausplatz), Ehrensäule (auf dem Friedrich-Wilhelm-Platz), Kriegerdenkmal, Katherin-Augusta-Säule, Bismarckdenkmal (im Seipen).

Der Dom, am Friedrich-Wilhelm-Platz. Besichtigung täglich, Eintritt 60 J.

Sammlung des Thüringerwald-Bereins, Michaelisstraße 29. Besichtigung Sonntags von 11-1 Uhr unentgeltlich, an den Wochentagen 30 J.

Städtische Altertümer und ethnographische Sammlung, Hospitalplatz 14/15. Besichtigung täglich von 10-4 Uhr unentgeltlich.

Reichshallen-Theater, Talbergsweg 1. Städtisches Völkermuseum, Anger 18, Ecke Bahnhofsstraße. Täglich unentgeltlich geöffnet von 11-1 Uhr, Mittwoch auch von 2-4 Uhr.

Städtische Volksbibliothek und Lesesäle, im Hause „Zum Stadthof“, Bohnenstraße 169. Geöffnet Wochentags 7-9 Uhr, abends und Sonntags 11-1 Uhr.

Tanzstunde Ballettmeister A. Preiß und Frau (früher M. Wagners Tanzlehrer-Institut)
Neuwerkstraße 41 — Fernspr. 2009
Einzelunterricht, Nachhilfe, Einstudierungen von National- u. Kostümfänzen
Proben im eigenen grossen Parkettsaal

Stimmungen und Reparaturen
Gustav Voigt,
Erfurt, Anger 19, I.
Mechanische Stickeren.

Neu! Wichtig für jede Hausfrau
Milchprüfapparat
Blumentalstr. 77, parterre.

Kleiderstickereien
Wäschezeichnen
Plissee-Bremerei
Stoffknöpfe
Gustav Voigt,
Erfurt, Anger 19, I.
Mechanische Stickeren.

Kleine Geschäfts-Anzeigen.

Altertümer, Zinngegenstände usw.
Für Massage empfiehlt sich Frau Marie Biersdorf, Auguststr. 7, täglich geprüfte Massseule.
Sprechstunde: Frau Walter, Erfurt, Meinerstr. 26.
Phrenologin täglich zu sprechen von 8-8. Erfurt, Michaelisstr. 8.

Kaffeestunde in Erfurt!

Unsere November-Kaffeestunde findet am Mittwoch, den 12. November, nachmittags 3 Uhr, im „Kaisersaal“, Futterstraße Nr. 15-16, statt

Der Hauptvortrag entstammt der Feder Dorothee Goebels und führt den Titel

„Nichts für Frauen-Ohren“

Vortragen wird ihn Fräulein Marie Beckert, in deren Händen auch die Leitung der nachfolgenden Diskussion liegt. Für den künstlerischen Teil ist das Ensemble Schilde-Waldow gewonnen worden. Direktor Eugen Schilde-Waldow bringt ernste und heitere Rezitationen. Frau Grete Waldow und Herr Max Berger steuern heitere Duette aus modernen Operetten bei. Zwei heitere Theaterstücke: „Das erste Gewitter“ und „Verliebte Leute“, ein Liederspiel aus den Bergen, werden das Programm vervollständigen. So sind die Vorbedingungen für einen anregenden Nachmittag gegeben und es soll uns freuen, am 12. November unsere Erfurter Leserinnen vollzählig im „Kaisersaal“ begrüßen zu dürfen. Die Begleitung am Späthe-Flügel hat wieder Herr Lothar Pöttke übernommen. Den zum Bezug der Programme berechtigenden Bon finden unsere Leserinnen in der vorigen Nummer abgedruckt. Der Preis des Programms beträgt für Abonnentinnen 20 Pfennig und für Gäste 30 Pfennig. Versuchsweise sind die reservierten Plätze aufgehoben worden. Jede Dame kann also dort Platz nehmen, wo es ihr beliebt. Programme sind durch unsere Botenfrauen und unsere Geschäftsstelle, Schösserstr. 11-12, zu beziehen. Am Tage der Veranstaltung selber sind Programme noch an der Saalkasse erhältlich. Kindern ist der Zutritt nicht gestattet.

Verlag der Sächsisch-Thüringischen Hausfrau



5. Preis: Frau Lehrer Siems, Schönebeck, Königs-
straße 67 (Waschgefäße im Werte von 3 M.).
6. Preis: Wilhelm Daldau, Quedlinburg a. S.,
Steinweg 18 (Waschgefäße im Werte von 3 M.).
7. Preis: Frau Helene Wallhöfer, Weimar, Grun-
stedterstraße 8 (Seife im Werte von 3 M.).

Die Preise werden gegen Vorzeigung einer Beglei-
tation, aus welcher die Adresse ersichtlich ist, in der
Geschäftsstelle, Magdeburg, Fischerbrücke 17, aus-
gegeben. Answärtigen Gewinnern wird der Preis
durch die Post überandt.

Auflösung der Knackmandel 395:
Saul, Sau, Au.
Preise empfangen:
Annamaria Kümer, Magdeburg-N., Abendstr. 166.
Margarete Krüger, Magdeburg-N., Nikolaitr. 3.

Hans Sack, Magdeburg, Stralburgerstr. 2.
Walter Grundmann, Nordhausen a. S., Kranichstr. 24.
Der betreffende Preis steht dem Gewinner bzw. den
Gewinnern gegen Vorzeigung einer Begleitung auf unserer
Geschäftsstelle, Magdeburg, Fischerbrücke 17, zur Ver-
fügung. An wärtige Gewinner erhalten auf Wunsch den
Preis per Post zugelandt.
Der Verlag der „Sächsisch-Thüringischen Hausfrau“.

BRUCKS
Magdeburg,
Wilhelmstraße 1, I.
Fernsprecher 1242.
**Tages- und
Abend-Unterricht**
Anmeldung täglich
Prospekte frei.
höhere Handelsschule

Massage-Institut
Naturgemässe Behandlung
für rheumatismus- u. nerven-
leidende Damen (Frauenleiden).
Gymnastik u. nach Thure-Brandt-Methode
Frau Mathilde Pfeiffer,
ärztl. geprüfte Masseuse,
Magdeburg-N., Nachtweidestr. 61a.

Lilienmilchseife
Wer probt,
der lobt
Walther's echte, extra milde
Dutzend M. 2.50, bei 80 Stück kostenfrei 31. 6.—. E. Walther, Halle a. S., Mühlweg 20.

Ohne Verantwortung der Redaktion

**Warum sind Sie
nicht glücklich?**
Fragen Sie diesen Mann, den ersten
Spezialisten der Welt. Tausende von
Anerkennungen. Der ehrwürdige Pastor
Dr. Glover sagt: Ihr Rat brachte mir den
grössten Erfolg. Frau Casselmann, Frankenhain,
Villa Ferdinand, Krs. Eschwege schreibt
am 30. Juli 1913: Ihr Rat ist unbezahlbar. Schreiben Sie
heute unter Angabe Ihrer Geburtsdaten
und Sie erhalten sofort kostenfreie Lesung.
Für Porto usw. können Sie 20 Pfg. in Briefmarken be-
fügen. Adressieren Sie bitte:
THE TALISMAN, Büro G. 254
Vicarage Gate 15, Kensington, London, W.
(Porto nach England 20 Pfg.)

**Wunderbar ist
Astrologie!**
Ich gebe Damen und Herren Auf-
klärung über das ganze Leben,
Vergangenheit, Gegenwart und
Zukunft, Charaktereigenschaften,
Jugend, Heirat, Eheleben, Lotter-
spiel usw. Man verlange Prospekt,
derselbe wird kosten-
los u. franko versandt.
M. Curt, Hamburg 23.

Auffallend schön
Zarten rosigen Teint erzielen Damen in ganz kurzer Zeit durch
den Gebrauch der vorzüglich bewährten „Marhaba-Cream“,
das Beste und Vollkommenste auf dem Gebiet der Schön-
heitspflege. Gr. Dose M. 3.50. Diskr. Postversand nur durch
Neuheiten-Vortrieb „Gloria“, Magdeburg-Buckau.

Schöne Formen
erzielt jede Dame durch Benutzung meines Busen-Balsams.
Beeinträchtigt weder Taille noch Hüften. Garantieschein
für Erfolg und Unschädlichkeit. Tube 3 M., 2 Tuben
zur Kur erforderlich, 5 M. Nachnahme 30 Pf. mehr.
Diskrete Zusendung nur durch
Fr. M. Engelhardt, Düsseldorf Nr. 50
Bei Nichterfolg erhalten Sie Ihr Geld zurück.

Madame Airam
Privatgelehrte occultischer Wissenschaften, sehr berühmt in der Deutung der
Phenologie, Chiromantie, Metoposkopie und Karten,
(Kopie) (Handlinien) (Gesicht) eine echte Lenormand.
Magdeburg, Gouvornementstr. 6, I. Sprechzeit von morgens 10 Uhr bis abends 10 Uhr.
Die Dame ist eine vollendete Meisterin auf diesem Gebiete.

**Die modernsten
Frisuren der Saison**
und deren Hilfsmittel finden Sie in
Paul Schlisske's
Damen-Frisier-Salon, Breiteweg
124, vis-à-vis d. Katharinenkirche
Ganz separate Frisier-, Champoonier-
und Färbe-Kabinen -- Manicure --
Kopfmassage -- Geschäftszeit bis 9
Uhr, Sonntags bis 10 Uhr [1911
Vorzeiger dieser Annonce erhält
auf Haararbeiten 10 Prozent ---



Bedienung
außer dem
Hausmäs-
sige Preise

Jeder Vogel hat verschiedene Federn, so auch der Strand!
Kaufen Sie deshalb nur
„Edelstrauffedern“
Solche kosten:
40 cm lang, 20 cm breit nur 10 Mk.
50 cm lang, 20 cm breit nur 15 Mk.
60 cm lang, 25 cm breit nur 25 Mk.
Schmale Federn 40-50 cm lang 4, 2 u. 3 Mk.
Alle Federn schwarz, weiß und farbig,
fertig zum Anfrähen. Nur zu haben bei:
Hesse, Dresden, Scheffelstraße.
Zurückgesetzte Blumes 1 Karton nur 3 Mk.



**Annahmestellen der „Sächs.-Thür. Hausfrau“
für Abonnements und Inserate:**

In allen Annahmestellen werden gegen Abgabe eines gültigen
Bestellcheins Bestellungen auf Einzelschritte entgegengenommen.
Bis Montag abend befriete Schritte werden, sofern vorrätig,
bereits mit nächstem Hefte ohne Portoerspejen zugestellt.

Bei Reklamationen und Bestellungen wende man sich an die nachstehend
angegebenen Adressen.

- Alboda:** Friedr. Lauth's Buchhdlg.,
Meiningen: Ernst Trackenbrodt,
Kornplan 4.
- Altenstadt:** Emil Kummer, Klaus-
straße 16.
- Ariern:** Albert Riech, Ritterstr. 32.
- Aigersleben:** Ernst Zeitler, Güntern
Zum 27.
- Annaberg:** Fran Götschel, Mittel-
straße 10.
- Arzb:** Hermann Kropp, Buch-
handlung, Schloßstr. 2.
- Arleben:** Frau Anna Eggert,
Breiteweg 39.
- Bernburg:** Wilhelm Tenor, Wet-
tenstraße 17.
- Bliesdorf:** Ernst Georg,
Ludwigsburg i. Harz.
- Braunschweig:** Hermann Lähning,
Schloßstraße 6.
- Burg:** August Hopfer, Buchhandlung,
Königstr. 2.
- Calbe a. S.:** Frau Minna Schultze,
Sonnenstraße 2, I.
- Deffau:** Eduard Föllmer, Deffau,
Kavalierstr. 12.
- Demitz b. Halle a. S.:** Hermann
Mandel, Papierhandlung, Schulplatz.
Diedorf bei Magdeburg: Frau
Böhmer, Hohendöbenerstraße.
- Eisenach, Huhl und Bad Salzungen:**
Otto Stein, Eisenach, Kaiser-
straße 44.
- Eisleben:** Haas Scheer, Vorn-
straße 14.
- Einen-Salze und Groß-Salze:** Frau
Marie Schütze, Weinstr. 13, part.
- Frankehausen a. Kyffh.** Frau Bertha
Bräcker, Bornstr. 79.
- Gommern:** Marie Michel, Gommern,
Königsstraße 36.
- Gotha:** Eduard Bentler, Jengstr. 8.
Götterbühl: Otto Esche, Buch-
handlung, Lichtenraben 11.
- Heiligen i. H.:** Albert Würfel,
Stahurt, Hohenzelbener Chaussee 2.
- Hettstedt am Elbharg:** Fran Rohne,
Bismarckstr. 1.
- Jena:** Hugo Thiele, Untere Wölflin-
gstr. 6, part.
- Jünnau:** Langewiesen Manebach,
Züngerbach u. Schmiedefeld i. Thür.:
Karl Keiner, Stolportage-Buchhand-
lung, Jünnau, Sedanstraße 11.
- Köthen i. H.:** Louis Thiele, Buch-
handlung, Holzmarkt 14.
- Kungenfals:** Carl Spahr.
- Meiningen:** Ernst Trackenbrodt,
Kornplan 4.
- Mühlhausen i. Thür.:** Frau Bertha
Kopf, Ammerstraße 63, I.
- Nannenburg a. Saale:** Frau Lina
Wrede, Gr. Georgenstr. 4, II.
- Neuhaldensleben:** Anna Strumpf,
Holzmarkt 15.
- Nienburg a. S.:** Marie August,
Nienburg, Weinbürger Straße 25.
- Nordhausen a. S.:** Frau Friederike
Appenrodt, Neuer Weg 38, I.
- Ober-Höbblingen:** Martha Voigt
Tischerleben: Erich Kriencke, Buch-
handlung.
- Quedlinburg:** Ernst Georg, Buch-
handlung, Weidestraße 2.
- Röhlau a. G.:** Fran Berta Gärtner,
Kaiserstr. 4.
- Rudolfsabth.:** K. Keil's Nachfgr.
(Hsh. Otto Mart), Schwarzbürger Str. 19.
- Saalfeld a. S.:** Theodor Unger,
Kosmopolitstr. 15.
- Sangerhausen:** Fran Messer-
schmidt, Jacobstraße 25.
- Schmalhalben:** Berthold Erle,
Stillerthor 20.
- Sondershausen u. Stoffshausen:** Fran
P. Koch, Marienstr. 71, II, Eingang
Nordhäuser Straße 6de.
- Schönebeck a. G.:** Karl Brandes,
Buchhandlung, Kaiserstraße 35.
- Schöningen:** Frau R. Kopf, Schö-
ningen, Nebenstr. 45.
- Stajfurt-Leopoldsdahl:** Albert Wür-
fel, Hohenzelbener Chaussee 2.
- Stendal:** Frau Minna Weinert,
Weberstr. 46.
- Suhl:** Wwe. M. Eckbrack, Rüssen-
straße 7.
- Tangermünde:** Joh. Haack, Buch-
handlung, Langestraße.
- Thale a. Harz:** Ernst Georg, Buch-
handlung, Ludwigsburg a. Harz.
- Weimar:** Frau Clara verw. Kühn
Neuerstraße 13.
- Wernigerode:** Carl Hoppe, Buch-
handlung, Hinterstraße 52.
- Wieserhütten (Bismarckleben, Salze):**
F. W. B. Hannuth, Buchhandlung
Salze, Schönebiederstr. 73.
- Wittenberg a. Elbe (Bez. Halle):** Klara
Galle, Große Friedrichstr. 130, 3 Tr.
Zerbitz: E. Luppe's Buchhandlung.

Ich übernehme das Anflussen
getragener, feingestrickter und gewirkter
Strümpfe
(auch farblich) nach einem mir [26]
gesetzlich geschützten Verfahren
jedes Quantum innerhalb weniger Tage
lieferbar, zu billigen Preisen.
Siegfried Alterthum,
Strumpffabrik, Magdeburg.
Hauptgeschäft: Breiteweg 189/190.
Filialen: Jacobsstr. 8, Gr. Dörsdorfer-
straße 8, Kaiser-Wilhelm-Straße 1.

HEDWIG UEBE
Zahn-Atelier
Magdeburg, Breiterweg 160-162
Haus „Weisser Schwan“ [3376
empfehl ich zu allen im Fache vor-
kommenden Arbeiten. Schönste Be-
handlung unt. Zusicherung solidester Preise.
Sprechstunden:
Wochentags 9-12 u. 2-6, Sonntags 9-11.

Für unsere Männer



Das Schredenskind.
 „Ach, Tante, bitte, zeig' mir doch mal deine Zunge!“
 — „Warum denn, Junge? Du bist doch kein Doktor!“
 „Nein, aber weil Papa sagte, du bist — doppelzüngig!“
 („Dorfbarbier.“)

Wandlung.
 „Sind Sie noch immer Abstinenzler und Nichtraucher?“
 „Nein, jetzt bin ich Nichtabstinenzler und Raucher.“
 („Dorfbarbier.“)

Stopfenzer.
 Wirt (der eine Weinkarte schreibt): „Sakra, is dös a Arbeit! Ziaber zehn Sorten mach'n als oane schreib'n!“
 („Knaels Lustige Welt.“)

Der rechte Ort.
 Ein Dienstmädchen soll wegen Epidemiegefahr geimpft werden. Der Arzt läßt sie den Armel aufstreifen.

„Wat, an'n Arm! Nee, jehz nich! Ich muß doch a r beeten!“

„Na, gut, dann impfen wir Sie am Bein.“

„Nee, nee! Id hab' den ganzen Tag nischt wie rumzulaufen, — aber, warten Se mal, — zum S ißen, da komm' id nie nich.“
 („Knaels Lustige Welt.“)

Nette Entschuldigung.
 Stannagaft (zum Kellner): „Deute ist der Lachs aber lange nicht so gut wie der von voriger Woche.“
 Kellner: „Das verstehe ich wirklich nicht; er ist doch noch vom selben Fisch.“
 („Knaels Lustige Welt.“)

Kombination.
 „Was halten Sie von der Frau Schulze?“

„Ich kenne sie nicht, aber mir genügt die Tatsache: das eine Auge vom Herrn Schulze sieht so aus, als ob es oft zugebrückt würde.“
 („Altehende Blätter.“)

Aufrichtig.
 Der Schulinspektor prüfte die Klasse; er schrieb einen Satz an die Tafel und fragte die Klasse, ob irgend jemand etwas Auffälliges daran bemerkte. Nach einem kurzen Schweigen meldete sich ein kleiner Junge und rief: — „Die schlechte Schrift!“
 („Der Straßenbändler.“)

Naturspiel.
 „Ihre Wahrheitsliebe in Ehren, Herr Oberförster; aber uns aufbinden zu wollen, daß eine Gans in ihrer Gefräßigkeit einen Eierstempel samt dem dazugehörigen Farbfleiss verschluckt habe — das ist doch etwas stark! — Schließlich wollen Sie uns noch glauben machen, das Tier lege seit diesem Tage fix und fertig gestempelte Eier?“

— „Das ist ja eben das Tolle bei der Sache, und zwar immer mit dem richtigen Datum.“
 („Dorfbarbier.“)

Verkehrte Welt.
 Die Gnädige schaffte sich Bücher ins Haus

In ungemessener Zahl; Vergnügt sie dabei mit Lektüre sich Anstatt im Bad diesmal?

Ach wo, wer denkt nur so naiv! Prospekte sind der Stolz; Sie lücht für das erwünschte Bad Ein passendes Leiden loh! Fr. B.
 („Knaels Lustige Welt.“)

Ein Umschwung der Haarpflege

durch
Methode „Kiri“
Haarkuren und Haarpflege mit Trockenbehandlung




Deutsches Reichs-Patent Nr. 266471.

Wirksame und langjährig erprobte Methode bei Haarwuchsstörungen wie: **Haarausfall, Schuppen und Juckreiz, zu sprödes und zu fettiges Haar, Haarspalt, kreisförmige Kahlheit** usw. Die moderne Wissenschaft lehrt, dass nach Ausfall der Haare die Wurzel noch **viele Jahre lebensfähig** ist und bei zweckmäßiger Pflege der Kopfhaut das **Haar wieder wächst**. Ursachen der Haarerkrankungen und des Haarausfalles gibt es mehrere und jede bedarf selbstverständlich anderer Behandlung und Mittel. Will man daher sein Haar erhalten und den Nachwuchs fördern, so lasse man erst Haarboden oder frisch ausgefallene Haare untersuchen und die Ursache des Haarleidens feststellen, bevor man Mittel anwendet. Denn ohne Kenntnis der Ursachen und deren Beseitigung ist eine wichtige Behandlung und dauernd erfolgreich unmöglich. Nach gründlicher Prüfung der „**Kiri-Methode**“ ist in der

3297

Natur-Heilanstalt „Hygienia“

Magdeburg, Breiteweg 251a Fernspr. 2531.

eine besondere Abteilung für Behandlungen von „Erkrankungen der Haare und der Kopfhaut nach der Kiri-Methode“ eingerichtet worden. **Untersuchung** frisch ausgef. Haares und Erklärung zur Selbstbehandlung **kostenlos**

Sprechzeiten: 10¹/₂—1 Uhr, 4—6 Uhr. **Sonntags:** 11—1 Uhr.

Auswärts Wohnende erhalten gegen Einsendung von 20 Pf. (Briefmarken) genaue Aufklärung und Anleitung.

Ein Schlager ersten Ranges

ist
Mädel's Möbelreinigungs-Polier-Tinktur
Selmaryn.

Jede bedachte Hausfrau sollte sich durch einen Versuch von der vorzüglichen Qualität überzeugen.

Selmaryn reinigt und poliert alle Arten von polierten Möbeln überraschend schnell mit prächtigem Hochglanz.

[754]

Flasche 1 Mark.

Kennenberg & Co. Nachf., Drogerie,

Magdeburg, Wilhelm-Str. 19,
Filiale: **Olvstedterstr. 54.**

Max Tuch, Piano-

Haus,
Breiteweg 65,
gegenüber Café „Hohenzollern“
Vertreter von Ibach, Kaps, Schiedmeyer,
Fiedler, Kreuzbach und anderen.

Miets-Pianos.

Miete wird bei Kauf in Anrechnung gebracht. Stimmungen und Reparaturen gut und billig. [890]

Fahrräder,

**Näh-, Wasch- und
Wringmaschinen**
verkauft unter Garantie
— zu billigen Preisen —

W. Bock

Halberstädterstrasse 104. [813]



Wollen Sie



ein wirklich brauchbares Scheuerpulver haben, [3226]

fordern Sie ausdrücklich

Blitzblank von Hintze

STOLLWERCK

GOLD

Schokolade

Sieben Fabriken



STOLLWERCK

GOLD

Kakao

Über 6000 Beschäftigte.

25 Pfennig
das Wort.

Million-Anzeiger

450 000
Auflage

2. 11.

Unterricht, Pensionen

Sitzen, Jungfern, Stueckmädchen, Ainderzulein erler, zweiter Klasse, bildet Fröbelische von Frau Clara Strohmann, Koch-Darbaltungsschule, Berlin, Wilmstrasse 82, Fortepiano, für Haus und Beruf aus, Kurzus 3-12 Monate, Prospekt frei, Eintritt: Erben, Jungfrauen. [2025]

Hebel-Berlin-Institut Berlin, Wilmstrasse 10, Haushaltungsschule und Pensionat, Inhaber: Heinrich Pollat, Heilige Hagelstrasse 120, Prospekt gratis. [2025]

Dr. Bogner's Chemische für Damen, Berlin SW 11, Hedemannstrasse 13-14, Prospekt, Stellenvermittlung. [3042]

Diener für herrschaftliche Häuser werden ausgebildet. Welche Dienerskule Manheit, Inhaber: Gustav Hofmann, Berlin, Wilmstrasse 120, [387]

Verbrauch meines Aufwandes - Zurechnen für Herren- und Damenarbeiten, leicht fasslich, jeder ist im Stand, in einigen Stunden mit absoluter Sicherheit für jede Körperpartie ein zu passendes Modell mit eleganten Formen nach nur 6 Wochen aufzustellen. Ein Verbruch kostet 20 M, beide Verbrücher kosten 30 M und umfassen alles, was ins Schneiderfach einreißt. Jakob Probst, Dresden-A., Palmstraße 46. [387]

Damenfrisieren, Ombreuren, Maniküre, Schönheitspflege (Wanng für dreifache Leberzeit nicht), wünschenswerter Schanzel, Berlin, Alexanderstrasse 7a, Gratisprospekt. [3654]

Wirtelstacheler Kochkuren, ein- und kinder reich für gebildete, junge Mädchen, Offizierin A. R. an der Seeligsstraße der Hannoverischen Hausfrau, Hannover. [3639]

Damenfrisieren, Ombreuren, Maniküre, Schönheitspflege (Wanng für dreifache Leberzeit nicht), wünschenswerter Schanzel, Berlin, Alexanderstrasse 7a, Gratisprospekt. [3654]

Wirtelstacheler Kochkuren, ein- und kinder reich für gebildete, junge Mädchen, Offizierin A. R. an der Seeligsstraße der Hannoverischen Hausfrau, Hannover. [3639]

Kurorte und Heilanstalten

Geislichhaus, Halle a. S., Gönchenstrasse, für Nerven- u. Stoffwechselfrankheiten, Bette Kurort, Prop. [3820]

Erwerb.

Verreiter gesucht nach Verkauf von Damenkleiderstoffen direkt an Pelvade, hoher Verdienst, kein Risiko, besonders für Damen geeignet, Offizier unter Verreiter an Waller Beyer, Greiz 13. [3654]

Seimarbeit! Jede Dame erhält von mir dauernden, gelobenden Nebenverdienst durch leichte, interessante Handarbeiten. Die Arbeit wird nach jedem Orte vergeben. Prospekt mit fertigen Mustern gegen 40 S (Marten) bei Clara Rosenbüchler, Rempen 5, Bamern, Greiz, (letztes Heft) dieser Brande Deutschlands. [3549]

Handarbeiten höherer, interessanter Art, werden auf Ausführung, am Damen überflüssig, verhandelt, folgende, dauernde Beschäftigung, Vorkenntnisse nicht erforderlich, Auskunft gegen 10 S Marke für Nachporto, "Goronaplan" Dorothea I, Weicheln. [3400]

Damen haben Verdienst, erziehen Damen, auch nebenberuflich, durch Besondere Mittelverkauf, Gönchenstrasse, Berlin, Gönchenstrasse 9. [3695]

Lehrender Webererwerb für Damen besonders geeignet, Ausführenden Prospekt gegen 20 S in Marken durch die Heindricher Verlag-Buchhandlung, Leipzig-Meuburg. [3594]

Täglich bei 20 M verdienen Damen, Herren durch Vorkauf, fast ohne Kapital, Göttingerstrasse, Dr. Weisbrod Comp., Berlin-Wilmstrasse. [3694]

Christliche Nebenverdienst für Damen, Herren durch Filzwaren ansprechen, keine Schöndirkt erforderlich, Näheres gegen Nachporto, Otto Brabant, Berlin-Steglitz. [3628]

Schönheits Erwerb, gleichzeitig Gönchen Lebensunterhalt, Näheres: Polylagerstrasse "Ella", Hamburg 23. [3630]

Handarbeiten, Fröbelische, Leipzig-Planitz, Hebelstrasse 4, (Wiederverkauf allerorts gesucht). [3656]

Nachweislich hochlohnender Nebenverdienst oder Ersatz für Damen, eventuell Kommissionslager, Ausführendes Prospekt gegen 20 S, Gumbelach, Hannover, Barlinge 1. [3647]

Nahrungs- und Genussmittel

Bienenblütenhonig, naturrein, 10 Pfundbottle 8.50, 5 Pfundbottle 4.50 - franko, Bienenblütenhonig, Hannover, Wöpenmühle 10 (Markt Wandsburg). [313]

Butter viel billiger, 5 Pfund, Butter für ca. 3 M bereitet sich sehr einfach in wenigen Minuten mit Buttermaschine "Auenländer" (H. 7.50), Prospekt gratis, Karl Wunde, Königsbrunn. [3610]

Nicht den ersten, besten, sondern den ersten und den besten Kaffee-Erwerb müssen Sie in Ihrem Haushalt verwenden, und dies ist der nachfolgende Kaffee-Erwerb "Aubin" von D. Augustin, Berlin 34, Aubin ist mit 6 goldenen Medaillen ausgezeichnet und kostet Pfd. 45 S. [3193]

2 schöne, geräumliche Male, Dose große Kollmappe, Gurte, Lederschling, etwa 30 Deringe in Milchsaue, Dose Gelehring, Dose 30 Norweg, Farblin, Polion Gelehring, alle keine Wadlin, 8 Sorten zusammen, frisch, leder, 2,95 M, G. Napp, Dittenen, Hamburg 60, Eimer, 80 bis 100 Deringe, Milchsaue, halbrat, 2 1/2 M, 1 Pfund Milchsaue 95 S. [3517]

Alleinstück hochfeineste Käse-Bienenblüten Honig in Packungen von 9 Pfund & 70 S täglich frisch, Breie Verapung, A. Bindemann, Heide, Gohlfeld. [3648]

Chipsenfrisches Gedeck, Winterstapel, halbrat, vorzüglich im Geschmack, Jenner 15 M ab hier, Jehnshundprobe 2 M franko, G. Dalwig, Schippenbeil. [3609]

Bienenblütenhonig, garantiert rein, 10-Pfd.-Eimer 8.25 franko, Taday, u. Frische, Kiel 4, Holsteiner Delikatessenverand. [3507]

40 Bismarck-Delikatessenheringe, extrafeine Kollmappe und Wraberinge, 1 ganzes Pfund bestes Pfundfleisch und verpackten dieser Anzahl, 80 beste Epochen (wenn mal langlos in gleichem Wert (wenn volle Wädlinge), alles zusammen Porto und Verpackung 3.75, Wer Wert auf frische, feinste Ware legt, kauft von der Diffe, G. Degeuer, Zwinnische 999. [3565]

Hochfeine Pflanzenbutter (Margarin) 90 und 80 S Pfund, Kaloo 1.50 und 1.10 Pfund, Holländer und Camer Käse billig, Clever Pfundbottle 90 und 80 S Pfund, Alles franko gegen Nachnahme, Bestellung fortgesetzt, oder Bahndienst, Niedersächsische Nahrungsmittel-Verbandzentrale Cleve. [3631]

Eisbein, täglich frisch, 9 Pfd. 5.30, Schweinefleisch, 9 Pfd. 3.15, Landhaus Danneborn, Schleswig. [3633]

9 Pfund Holsteiner Fleischwaren frei Haus 5.95 M, 2 Pfund 1.40 M, 2 Pfund 2.40 M, 2 Pfund 3.40 M, 2 Pfund 4.40 M, 2 Pfund 5.40 M, 2 Pfund 6.40 M, 2 Pfund 7.40 M, 2 Pfund 8.40 M, 2 Pfund 9.40 M, 2 Pfund 10.40 M, 2 Pfund 11.40 M, 2 Pfund 12.40 M, 2 Pfund 13.40 M, 2 Pfund 14.40 M, 2 Pfund 15.40 M, 2 Pfund 16.40 M, 2 Pfund 17.40 M, 2 Pfund 18.40 M, 2 Pfund 19.40 M, 2 Pfund 20.40 M, 2 Pfund 21.40 M, 2 Pfund 22.40 M, 2 Pfund 23.40 M, 2 Pfund 24.40 M, 2 Pfund 25.40 M, 2 Pfund 26.40 M, 2 Pfund 27.40 M, 2 Pfund 28.40 M, 2 Pfund 29.40 M, 2 Pfund 30.40 M, 2 Pfund 31.40 M, 2 Pfund 32.40 M, 2 Pfund 33.40 M, 2 Pfund 34.40 M, 2 Pfund 35.40 M, 2 Pfund 36.40 M, 2 Pfund 37.40 M, 2 Pfund 38.40 M, 2 Pfund 39.40 M, 2 Pfund 40.40 M, 2 Pfund 41.40 M, 2 Pfund 42.40 M, 2 Pfund 43.40 M, 2 Pfund 44.40 M, 2 Pfund 45.40 M, 2 Pfund 46.40 M, 2 Pfund 47.40 M, 2 Pfund 48.40 M, 2 Pfund 49.40 M, 2 Pfund 50.40 M, 2 Pfund 51.40 M, 2 Pfund 52.40 M, 2 Pfund 53.40 M, 2 Pfund 54.40 M, 2 Pfund 55.40 M, 2 Pfund 56.40 M, 2 Pfund 57.40 M, 2 Pfund 58.40 M, 2 Pfund 59.40 M, 2 Pfund 60.40 M, 2 Pfund 61.40 M, 2 Pfund 62.40 M, 2 Pfund 63.40 M, 2 Pfund 64.40 M, 2 Pfund 65.40 M, 2 Pfund 66.40 M, 2 Pfund 67.40 M, 2 Pfund 68.40 M, 2 Pfund 69.40 M, 2 Pfund 70.40 M, 2 Pfund 71.40 M, 2 Pfund 72.40 M, 2 Pfund 73.40 M, 2 Pfund 74.40 M, 2 Pfund 75.40 M, 2 Pfund 76.40 M, 2 Pfund 77.40 M, 2 Pfund 78.40 M, 2 Pfund 79.40 M, 2 Pfund 80.40 M, 2 Pfund 81.40 M, 2 Pfund 82.40 M, 2 Pfund 83.40 M, 2 Pfund 84.40 M, 2 Pfund 85.40 M, 2 Pfund 86.40 M, 2 Pfund 87.40 M, 2 Pfund 88.40 M, 2 Pfund 89.40 M, 2 Pfund 90.40 M, 2 Pfund 91.40 M, 2 Pfund 92.40 M, 2 Pfund 93.40 M, 2 Pfund 94.40 M, 2 Pfund 95.40 M, 2 Pfund 96.40 M, 2 Pfund 97.40 M, 2 Pfund 98.40 M, 2 Pfund 99.40 M, 2 Pfund 100.40 M, 2 Pfund 101.40 M, 2 Pfund 102.40 M, 2 Pfund 103.40 M, 2 Pfund 104.40 M, 2 Pfund 105.40 M, 2 Pfund 106.40 M, 2 Pfund 107.40 M, 2 Pfund 108.40 M, 2 Pfund 109.40 M, 2 Pfund 110.40 M, 2 Pfund 111.40 M, 2 Pfund 112.40 M, 2 Pfund 113.40 M, 2 Pfund 114.40 M, 2 Pfund 115.40 M, 2 Pfund 116.40 M, 2 Pfund 117.40 M, 2 Pfund 118.40 M, 2 Pfund 119.40 M, 2 Pfund 120.40 M, 2 Pfund 121.40 M, 2 Pfund 122.40 M, 2 Pfund 123.40 M, 2 Pfund 124.40 M, 2 Pfund 125.40 M, 2 Pfund 126.40 M, 2 Pfund 127.40 M, 2 Pfund 128.40 M, 2 Pfund 129.40 M, 2 Pfund 130.40 M, 2 Pfund 131.40 M, 2 Pfund 132.40 M, 2 Pfund 133.40 M, 2 Pfund 134.40 M, 2 Pfund 135.40 M, 2 Pfund 136.40 M, 2 Pfund 137.40 M, 2 Pfund 138.40 M, 2 Pfund 139.40 M, 2 Pfund 140.40 M, 2 Pfund 141.40 M, 2 Pfund 142.40 M, 2 Pfund 143.40 M, 2 Pfund 144.40 M, 2 Pfund 145.40 M, 2 Pfund 146.40 M, 2 Pfund 147.40 M, 2 Pfund 148.40 M, 2 Pfund 149.40 M, 2 Pfund 150.40 M, 2 Pfund 151.40 M, 2 Pfund 152.40 M, 2 Pfund 153.40 M, 2 Pfund 154.40 M, 2 Pfund 155.40 M, 2 Pfund 156.40 M, 2 Pfund 157.40 M, 2 Pfund 158.40 M, 2 Pfund 159.40 M, 2 Pfund 160.40 M, 2 Pfund 161.40 M, 2 Pfund 162.40 M, 2 Pfund 163.40 M, 2 Pfund 164.40 M, 2 Pfund 165.40 M, 2 Pfund 166.40 M, 2 Pfund 167.40 M, 2 Pfund 168.40 M, 2 Pfund 169.40 M, 2 Pfund 170.40 M, 2 Pfund 171.40 M, 2 Pfund 172.40 M, 2 Pfund 173.40 M, 2 Pfund 174.40 M, 2 Pfund 175.40 M, 2 Pfund 176.40 M, 2 Pfund 177.40 M, 2 Pfund 178.40 M, 2 Pfund 179.40 M, 2 Pfund 180.40 M, 2 Pfund 181.40 M, 2 Pfund 182.40 M, 2 Pfund 183.40 M, 2 Pfund 184.40 M, 2 Pfund 185.40 M, 2 Pfund 186.40 M, 2 Pfund 187.40 M, 2 Pfund 188.40 M, 2 Pfund 189.40 M, 2 Pfund 190.40 M, 2 Pfund 191.40 M, 2 Pfund 192.40 M, 2 Pfund 193.40 M, 2 Pfund 194.40 M, 2 Pfund 195.40 M, 2 Pfund 196.40 M, 2 Pfund 197.40 M, 2 Pfund 198.40 M, 2 Pfund 199.40 M, 2 Pfund 200.40 M, 2 Pfund 201.40 M, 2 Pfund 202.40 M, 2 Pfund 203.40 M, 2 Pfund 204.40 M, 2 Pfund 205.40 M, 2 Pfund 206.40 M, 2 Pfund 207.40 M, 2 Pfund 208.40 M, 2 Pfund 209.40 M, 2 Pfund 210.40 M, 2 Pfund 211.40 M, 2 Pfund 212.40 M, 2 Pfund 213.40 M, 2 Pfund 214.40 M, 2 Pfund 215.40 M, 2 Pfund 216.40 M, 2 Pfund 217.40 M, 2 Pfund 218.40 M, 2 Pfund 219.40 M, 2 Pfund 220.40 M, 2 Pfund 221.40 M, 2 Pfund 222.40 M, 2 Pfund 223.40 M, 2 Pfund 224.40 M, 2 Pfund 225.40 M, 2 Pfund 226.40 M, 2 Pfund 227.40 M, 2 Pfund 228.40 M, 2 Pfund 229.40 M, 2 Pfund 230.40 M, 2 Pfund 231.40 M, 2 Pfund 232.40 M, 2 Pfund 233.40 M, 2 Pfund 234.40 M, 2 Pfund 235.40 M, 2 Pfund 236.40 M, 2 Pfund 237.40 M, 2 Pfund 238.40 M, 2 Pfund 239.40 M, 2 Pfund 240.40 M, 2 Pfund 241.40 M, 2 Pfund 242.40 M, 2 Pfund 243.40 M, 2 Pfund 244.40 M, 2 Pfund 245.40 M, 2 Pfund 246.40 M, 2 Pfund 247.40 M, 2 Pfund 248.40 M, 2 Pfund 249.40 M, 2 Pfund 250.40 M, 2 Pfund 251.40 M, 2 Pfund 252.40 M, 2 Pfund 253.40 M, 2 Pfund 254.40 M, 2 Pfund 255.40 M, 2 Pfund 256.40 M, 2 Pfund 257.40 M, 2 Pfund 258.40 M, 2 Pfund 259.40 M, 2 Pfund 260.40 M, 2 Pfund 261.40 M, 2 Pfund 262.40 M, 2 Pfund 263.40 M, 2 Pfund 264.40 M, 2 Pfund 265.40 M, 2 Pfund 266.40 M, 2 Pfund 267.40 M, 2 Pfund 268.40 M, 2 Pfund 269.40 M, 2 Pfund 270.40 M, 2 Pfund 271.40 M, 2 Pfund 272.40 M, 2 Pfund 273.40 M, 2 Pfund 274.40 M, 2 Pfund 275.40 M, 2 Pfund 276.40 M, 2 Pfund 277.40 M, 2 Pfund 278.40 M, 2 Pfund 279.40 M, 2 Pfund 280.40 M, 2 Pfund 281.40 M, 2 Pfund 282.40 M, 2 Pfund 283.40 M, 2 Pfund 284.40 M, 2 Pfund 285.40 M, 2 Pfund 286.40 M, 2 Pfund 287.40 M, 2 Pfund 288.40 M, 2 Pfund 289.40 M, 2 Pfund 290.40 M, 2 Pfund 291.40 M, 2 Pfund 292.40 M, 2 Pfund 293.40 M, 2 Pfund 294.40 M, 2 Pfund 295.40 M, 2 Pfund 296.40 M, 2 Pfund 297.40 M, 2 Pfund 298.40 M, 2 Pfund 299.40 M, 2 Pfund 300.40 M, 2 Pfund 301.40 M, 2 Pfund 302.40 M, 2 Pfund 303.40 M, 2 Pfund 304.40 M, 2 Pfund 305.40 M, 2 Pfund 306.40 M, 2 Pfund 307.40 M, 2 Pfund 308.40 M, 2 Pfund 309.40 M, 2 Pfund 310.40 M, 2 Pfund 311.40 M, 2 Pfund 312.40 M, 2 Pfund 313.40 M, 2 Pfund 314.40 M, 2 Pfund 315.40 M, 2 Pfund 316.40 M, 2 Pfund 317.40 M, 2 Pfund 318.40 M, 2 Pfund 319.40 M, 2 Pfund 320.40 M, 2 Pfund 321.40 M, 2 Pfund 322.40 M, 2 Pfund 323.40 M, 2 Pfund 324.40 M, 2 Pfund 325.40 M, 2 Pfund 326.40 M, 2 Pfund 327.40 M, 2 Pfund 328.40 M, 2 Pfund 329.40 M, 2 Pfund 330.40 M, 2 Pfund 331.40 M, 2 Pfund 332.40 M, 2 Pfund 333.40 M, 2 Pfund 334.40 M, 2 Pfund 335.40 M, 2 Pfund 336.40 M, 2 Pfund 337.40 M, 2 Pfund 338.40 M, 2 Pfund 339.40 M, 2 Pfund 340.40 M, 2 Pfund 341.40 M, 2 Pfund 342.40 M, 2 Pfund 343.40 M, 2 Pfund 344.40 M, 2 Pfund 345.40 M, 2 Pfund 346.40 M, 2 Pfund 347.40 M, 2 Pfund 348.40 M, 2 Pfund 349.40 M, 2 Pfund 350.40 M, 2 Pfund 351.40 M, 2 Pfund 352.40 M, 2 Pfund 353.40 M, 2 Pfund 354.40 M, 2 Pfund 355.40 M, 2 Pfund 356.40 M, 2 Pfund 357.40 M, 2 Pfund 358.40 M, 2 Pfund 359.40 M, 2 Pfund 360.40 M, 2 Pfund 361.40 M, 2 Pfund 362.40 M, 2 Pfund 363.40 M, 2 Pfund 364.40 M, 2 Pfund 365.40 M, 2 Pfund 366.40 M, 2 Pfund 367.40 M, 2 Pfund 368.40 M, 2 Pfund 369.40 M, 2 Pfund 370.40 M, 2 Pfund 371.40 M, 2 Pfund 372.40 M, 2 Pfund 373.40 M, 2 Pfund 374.40 M, 2 Pfund 375.40 M, 2 Pfund 376.40 M, 2 Pfund 377.40 M, 2 Pfund 378.40 M, 2 Pfund 379.40 M, 2 Pfund 380.40 M, 2 Pfund 381.40 M, 2 Pfund 382.40 M, 2 Pfund 383.40 M, 2 Pfund 384.40 M, 2 Pfund 385.40 M, 2 Pfund 386.40 M, 2 Pfund 387.40 M, 2 Pfund 388.40 M, 2 Pfund 389.40 M, 2 Pfund 390.40 M, 2 Pfund 391.40 M, 2 Pfund 392.40 M, 2 Pfund 393.40 M, 2 Pfund 394.40 M, 2 Pfund 395.40 M, 2 Pfund 396.40 M, 2 Pfund 397.40 M, 2 Pfund 398.40 M, 2 Pfund 399.40 M, 2 Pfund 400.40 M, 2 Pfund 401.40 M, 2 Pfund 402.40 M, 2 Pfund 403.40 M, 2 Pfund 404.40 M, 2 Pfund 405.40 M, 2 Pfund 406.40 M, 2 Pfund 407.40 M, 2 Pfund 408.40 M, 2 Pfund 409.40 M, 2 Pfund 410.40 M, 2 Pfund 411.40 M, 2 Pfund 412.40 M, 2 Pfund 413.40 M, 2 Pfund 414.40 M, 2 Pfund 415.40 M, 2 Pfund 416.40 M, 2 Pfund 417.40 M, 2 Pfund 418.40 M, 2 Pfund 419.40 M, 2 Pfund 420.40 M, 2 Pfund 421.40 M, 2 Pfund 422.40 M, 2 Pfund 423.40 M, 2 Pfund 424.40 M, 2 Pfund 425.40 M, 2 Pfund 426.40 M, 2 Pfund 427.40 M, 2 Pfund 428.40 M, 2 Pfund 429.40 M, 2 Pfund 430.40 M, 2 Pfund 431.40 M, 2 Pfund 432.40 M, 2 Pfund 433.40 M, 2 Pfund 434.40 M, 2 Pfund 435.40 M, 2 Pfund 436.40 M, 2 Pfund 437.40 M, 2 Pfund 438.40 M, 2 Pfund 439.40 M, 2 Pfund 440.40 M, 2 Pfund 441.40 M, 2 Pfund 442.40 M, 2 Pfund 443.40 M, 2 Pfund 444.40 M, 2 Pfund 445.40 M, 2 Pfund 446.40 M, 2 Pfund 447.40 M, 2 Pfund 448.40 M, 2 Pfund 449.40 M, 2 Pfund 450.40 M, 2 Pfund 451.40 M, 2 Pfund 452.40 M, 2 Pfund 453.40 M, 2 Pfund 454.40 M, 2 Pfund 455.40 M, 2 Pfund 456.40 M, 2 Pfund 457.40 M, 2 Pfund 458.40 M, 2 Pfund 459.40 M, 2 Pfund 460.40 M, 2 Pfund 461.40 M, 2 Pfund 462.40 M, 2 Pfund 463.40 M, 2 Pfund 464.40 M, 2 Pfund 465.40 M, 2 Pfund 466.40 M, 2 Pfund 467.40 M, 2 Pfund 468.40 M, 2 Pfund 469.40 M, 2 Pfund 470.40 M, 2 Pfund 471.40 M, 2 Pfund 472.40 M, 2 Pfund 473.40 M, 2 Pfund 474.40 M, 2 Pfund 475.40 M, 2 Pfund 476.40 M, 2 Pfund 477.40 M, 2 Pfund 478.40 M, 2 Pfund 479.40 M, 2 Pfund 480.40 M, 2 Pfund 481.40 M, 2 Pfund 482.40 M, 2 Pfund 483.40 M, 2 Pfund 484.40 M, 2 Pfund 485.40 M, 2 Pfund 486.40 M, 2 Pfund 487.40 M, 2 Pfund 488.40 M, 2 Pfund 489.40 M, 2 Pfund 490.40 M, 2 Pfund 491.40 M, 2 Pfund 492.40 M, 2 Pfund 493.40 M, 2 Pfund 494.40 M, 2 Pfund 495.40 M, 2 Pfund 496.40 M, 2 Pfund 497.40 M, 2 Pfund 498.40 M, 2 Pfund 499.40 M, 2 Pfund 500.40 M, 2 Pfund 501.40 M, 2 Pfund 502.40 M, 2 Pfund 503.40 M, 2 Pfund 504.40 M, 2 Pfund 505.40 M, 2 Pfund 506.40 M, 2 Pfund 507.40 M, 2 Pfund 508.40 M, 2 Pfund 509.40 M, 2 Pfund 510.40 M, 2 Pfund 511.40 M, 2 Pfund 512.40 M, 2 Pfund 513.40 M, 2 Pfund 514.40 M, 2 Pfund 515.40 M, 2 Pfund 516.40 M, 2 Pfund 517.40 M, 2 Pfund 518.40 M, 2 Pfund 519.40 M, 2 Pfund 520.40 M, 2 Pfund 521.40 M, 2 Pfund 522.40 M, 2 Pfund 523.40 M, 2 Pfund 524.40 M, 2 Pfund 525.40 M, 2 Pfund 526.40 M, 2 Pfund 527.40 M, 2 Pfund 528.40 M, 2 Pfund 529.40 M, 2 Pfund 530.40 M, 2 Pfund 531.40 M, 2 Pfund 532.40 M, 2 Pfund 533.40 M, 2 Pfund 534.40 M, 2 Pfund 535.40 M, 2 Pfund 536.40 M, 2 Pfund 537.40 M, 2 Pfund 538.40 M, 2 Pfund 539.40 M, 2 Pfund 540.40 M, 2 Pfund 541.40 M, 2 Pfund 542.40 M, 2 Pfund 543.40 M, 2 Pfund 544.40 M, 2 Pfund 545.40 M, 2 Pfund 546.40 M, 2 Pfund 547.40 M, 2 Pfund 548.40 M, 2 Pfund 549.40 M, 2 Pfund 550.40 M, 2 Pfund 551.40 M, 2 Pfund 552.40 M, 2 Pfund 553.40 M, 2 Pfund 554.40 M, 2 Pfund 555.40 M, 2 Pfund 556.40 M, 2 Pfund 557.40 M, 2 Pfund 558.40 M, 2 Pfund 559.40 M, 2 Pfund 560.40 M, 2 Pfund 561.40 M, 2 Pfund 562.40 M, 2 Pfund 563.40 M, 2 Pfund 564.40 M, 2 Pfund 565.40 M, 2 Pfund 566.40 M, 2 Pfund 567.40 M, 2 Pfund 568.40 M, 2 Pfund 569.40 M, 2 Pfund 570.40 M, 2 Pfund 571.40 M, 2 Pfund 572.40 M, 2 Pfund 573.40 M, 2 Pfund 574.40 M, 2 Pfund 575.40 M, 2 Pfund 576.40 M, 2 Pfund 577.40 M, 2 Pfund 578.40 M, 2 Pfund 579.40 M, 2 Pfund 580.40 M, 2 Pfund 581.40 M, 2 Pfund 582.40 M, 2 Pfund 583.40 M, 2 Pfund 584.40 M, 2 Pfund 585.40 M, 2 Pfund 586.40 M, 2 Pfund 587.40 M, 2 Pfund 588.40 M, 2 Pfund 589.40 M, 2 Pfund 590.40 M, 2 Pfund 591.40 M, 2 Pfund 592.40 M, 2 Pfund 593.40 M, 2 Pfund 594.40 M, 2 Pfund 595.40 M, 2 Pfund 596.40 M, 2 Pfund 597.40 M, 2 Pfund 598.40 M, 2 Pfund 599.40 M, 2 Pfund 600.40 M, 2 Pfund 601.40 M, 2 Pfund 602.40 M, 2 Pfund 603.40 M, 2 Pfund 604.40 M, 2 Pfund 605.40 M, 2 Pfund 606.40 M, 2 Pfund 607.40 M, 2 Pfund 608.40 M, 2 Pfund 609.40 M, 2 Pfund 610.40 M, 2 Pfund 611.40 M, 2 Pfund 612.40 M, 2 Pfund 613.40 M, 2 Pfund 614.40 M, 2 Pfund 615.40 M, 2 Pfund 616.40 M, 2 Pfund 617.40 M, 2 Pfund 618.40 M, 2 Pfund 619.40 M, 2 Pfund 620.40 M, 2 Pfund 621.40 M, 2 Pfund 622.40 M, 2 Pfund 623.40 M, 2 Pfund 624.40 M, 2 Pfund 625.40 M, 2 Pfund 626.40 M, 2 Pfund 627.40 M, 2 Pfund 628.40 M, 2 Pfund 629.40 M, 2 Pfund 630.40 M, 2 Pfund 631.40 M, 2 Pfund 632.40 M, 2 Pfund 633.40 M, 2 Pfund 634.40 M, 2 Pfund 635.40 M, 2 Pfund 636.40 M, 2 Pfund 637.40 M, 2 Pfund 638.40 M, 2 Pfund 639.40 M, 2 Pfund 640.40 M, 2 Pfund 641.40 M, 2 Pfund 642.40 M, 2 Pfund 643.40 M, 2 Pfund 644.40 M, 2 Pfund 645.40 M, 2 Pfund 646.40 M, 2 Pfund 647.40 M, 2 Pfund 648.40 M, 2 Pfund 649.40 M, 2 Pfund 650.40 M, 2 Pfund 651.40 M, 2 Pfund 652.40 M, 2 Pfund 653.40 M, 2 Pfund 654.40 M, 2 Pfund 655.40 M, 2 Pfund 656.40 M, 2 Pfund 657.40 M, 2 Pfund 658.40 M, 2 Pfund 659.40 M, 2 Pfund 660.40 M, 2 Pfund 661.40 M, 2 Pfund 662.40 M, 2 Pfund 663.40 M, 2 Pfund 664.40 M, 2 Pfund 665.40 M, 2 Pfund 666.40 M, 2 Pfund 667.40 M, 2 Pfund 668.40 M, 2 Pfund 669.40 M, 2 Pfund 670.40 M, 2 Pfund 671.40 M, 2 Pfund 672.40 M, 2 Pfund 673.40 M, 2 Pfund 674.40 M, 2 Pfund 675.40 M, 2 Pfund 676.40 M, 2 Pfund 677.40 M, 2 Pfund 678.40 M, 2 Pfund 679.40 M, 2 Pfund 680.40 M, 2 Pfund 681.40 M, 2 Pfund 682.40 M, 2 Pfund 683.40 M, 2 Pfund 684.40 M, 2 Pfund 685.40 M, 2 Pfund 686.40 M, 2 Pfund 687.40 M, 2 Pfund 688.40 M, 2 Pfund 689.40 M, 2 Pfund 690.40 M, 2 Pfund 691.40 M, 2 Pfund 692.40 M, 2 Pfund 693.40 M, 2 Pfund 694.40 M, 2 Pfund 695.40 M, 2 Pfund 696.40 M, 2 Pfund 697.40 M, 2 Pfund 698.40 M, 2 Pfund 699.40 M, 2 Pfund 700.40 M, 2 Pfund 701.40 M, 2 Pfund 702.40 M, 2 Pfund 703.40 M, 2 Pfund 704.40 M, 2 Pfund 705.40 M, 2 Pfund 706.40 M, 2 Pfund 707.40 M, 2 Pfund 708.40 M, 2 Pfund 709.4

Preis pro Wort 7 Pf. (bis zu 15 Buchstaben).

Stellen-Anzeiger

2. 11.

Anzeigenschluß: 12 Tage vor Erscheinen.

Angebote.

Zweckmäßiges, gebildetes Fräulein, im Alter von 22-28 Jahren, das schon in Stellung war, Kinderpflege und Erziehung und etwas vom Haushalt versteht, nähen resp. Schneiderin und bügeln kann, zu 2 Kindern (8 und 6 Jahre) nach hiesigem Abendland per 1. November gesucht. Offerten mit Angabe von Alter, Konfession, Gehalts-Ansprüchen, Lebenslauf, Zeugnis-Ab-schriften und Photographie unter N. S. 32656 an "Rüts Haus", Berlin, Lindenstraße 26. [32656]

Suche für 1. November einfaches, aber besseres, junges Mädchen für alle Arbeit. Frau Weiss, Berlin-Wilmersdorf, Kaiser-allee 19, 1 Tr. [32651]

Ein junges, fleißiges und ehrliches Mädchen für den Haushalt gegen hohen Lohn, sowie eine saubere Plätterin sucht für bald Frau Seifert, Woldow, Althausenstraße 12. [32652]

Suche Stütze, fleißig, in allen Zweigen des Haushalts erfahren, gut nähen, plätten, etwas Kochen, kann sich in der feinen Küche ausbilden bei Familienan-schluss und Zuzahlung. Eintritt 15. No-vember. (Schererich). Offerten unter N. S. 32628 an "Rüts Haus", Berlin, Lindenstraße 26. [32628]

Schweiz! Gebildetes Mädchen, fleißig und gesund, das gut bürgerlich kochen kann und sich wolla allen Haus-arbeiten unterzieht, für sofort in an-genehme Stellung bei Familienan-schluss. Gehalt 30 Francs monatlich. Reisekostenführung. Bild, Zeugnisse er-bitten. Auslandsort D. Uhlendorf, Davos-Platz. [32672]

Einzige Dame sucht besseres junges Mädchen zur gründlichen An-bildung im Haushalt bei häuslichen Familienanschluss, ohne gegenseitige Ver-pflichtung. Schreiben erwünscht. Offe-rien Berlin-Griedenau, Dreiecksstraße 27a, parterre. [32670]

Zur Erlernung des Hauswesens findet gebildetes, junges Mädchen liebende Aufnahme ohne gegenseitige Verpflichtung. Für grobe Arbeit und Küche ist Hilfe vorhanden. Frau Oberleutnant Göt-twiel, Spandau, Heilstraße 18, 1 Treppe. [32668]

Gebildete Stütze, aus guter Fami-lie, nicht unter 22 Jahren, sofort oder später gesucht für Haushalt eines Na-hrpflichters in idyllischer, gesunder, be-ruhigter Gegend a. Odenwald. Selbst-ständiger Familienanschluss. 1 Tochter von 4 Jahren. Kein Dienstmädchen. Be-werberin muß mit Hausfrau alle Arbeit-ten verrichten mit Ausnahme von Te-pflichten und Treppenreinigung. Schriftliche Angebote mit Ansprüchen und Bild, ohne jegliches Ansehen. Offe-rien unter N. S. 32658 an "Rüts Haus", Berlin, Lindenstraße 26. [32658]

Junges Mädchen kann den Haushalt erlernen ohne gegenseitige Verpflichtung gegen Familienanschluss. Eventuell klei-nes Lohngehalt. Curstin, Wilmersd., Fehrer, Soldin, Am., Nischstraße 73. [32663]

Einfache, saubere Stütze (bevorzugt Sächsin oder Thüringerin), möglichst Haushaltungsschule besucht für kinder-lose, besseren Haushalt (Gesund-haltung, elektrisches Licht Gas), An-schließung im Kochen wird gegeben. Frau Friedländer Herbit, Halle a. S., Witte-feldstraße 28. [32663]

Junges, kinderliebendes Mädchen für Kinder im Alter von 4, 2 und 1 Jahr ge-sucht, das auch kleine Hausarbeiten mit verrichtet. Angebote mit Bild und Ansprüchen erbittet umgehend Hans Got-mann, Nordern. [32678]

Ist sofort oder später für häuslichen Haushalt einfache Stütze für alle Ar-beiten gesucht. Gehalt 180-200 M. Pfarrhaus Kargow bei Dambek i. M. [32679]

Ältere Dame sucht einfache, ge-sunde Stütze mit unter 20 Jahren, für alle Arbeit, auch Wäsche Hausarbeit und Nähen erwünscht. Monatsgehalt 25 M. Meldungen an P. W. Aders-hof bei Berlin, Kaiser-Wilhelmstr. 20. [32681]

Suche für gleich nach Dabersleben in Schleswig ein gebildetes Fräulein zu meiner Unterhaltung im Haushalt und bei weiteren 3 idyllischen Kindern. Nähen, Schneidern und Plätten Bedingung. Mädchen vorhanden. Kam-ilienanschluss. Offerten an Frau Hauptmann Hülfemann, Dabersleben. [32679]

Suche zum 1. Januar 1914 ein bes-seres, erfahrenes, sauberes Kinder-mädchen für kleine Kinder. Frau Ritter-gutsbesitzer Schulze, Schulzendorf bei Krauswade. [32679]

Besseres, junges Mädchen zur Er-lernung des Haushalts und Kochens bei vollständigen Familienanschluss begehrt nach Rathenow gesucht. Auskunft er-teilt Walter Schumacher, Berlin, An-der Apotheke 6. [32701]

Büchliche Mädchen zur Wirtschaft, welches gleichzeitig die Schneiderei er-lernen will. Kost, Lohn frei, Zuzahlung. Frau Vaninack, Berlin, Nauenstr.-straße 28. [32689]

Suche zum 1. Januar oder früher Fräulein, welches ein Kind unterrichten und im Hause helfen soll. Ver-haushalt, Familienanschluss. Offerten N. 107, postlagernd Demm bei Kol-ber. [32704]

Einfaches, junges Mädchen, welches die fe. Küche gründlich erlernen will, zum 15. November gesucht. Mäheres Hos-tel Waldrieden, Scherke, Oberbarz. [32688]

Suche per sofort tüchtige Stütze. Frau Ingenieur Bötzger, Falkenberg bei Berlin. [32688]

Geht ein älteres Mädchen zum Altschulmeister in einem besseren Be-amtenhaushalt im Harz, 2 Personen und ein ledigschäftiges Mädchen. Nur solche mit langjährigem Zeugnissen und denen an dauernder Stellung gelegen ist, wol-len sich melden. Offerten unter N. S. 32667 an "Rüts Haus", Berlin, Linden-straße 26. [32667]

Gesuche.

Stütze, welche gut kocht, sucht Stel-lung. Kröbelstraße, Berlin, Hiltow-straße 82. [32668]

Fräulein wünscht Stellung in Steg-litz mit Familienanschluss bei älterem Ehepaar. Joeske, Steglitz-Berlin, Wi-quelstraße 25. [32680]

Zum 1. Dezember d. N. resp. 1. Ja-nuar 1914 suche für meine 17jährige Tochter Aufnahme in gebildeter Fa-milie zur Erlernung des Haushalts und der Küche ohne gegenseitige Verpflichtung. Stütze muß vorhanden sein. Familien-an-schluss Bedingung. Offerten an Frau Lehrer Kröblich in Odenberg bei Rast. [32681]

Einfaches Fräulein in allen Haus-arbeiten erfahren, treu und zuverlässig, sucht Stellung als Stütze, wo Be-legerin, sich im Kochen zu vervollkom-mnen. Bild, Offerten bitte unter N. S. 32666 an "Rüts Haus", Berlin, Linden-straße 26. [32666]

Als Stütze der Hausfrau sucht Fräu-lein aus guter Familie, vom Lande, Stellung, Familienanschluss, Zuzah-lung. Offerten unter N. S. 32668 an "Rüts Haus", Berlin, Lindenstraße 26. [32668]

Für gebildetes evangelisches Fräu-lein, 37 Jahre, Arianerin, hat die Vor-bereitungsschule besucht, Landgut Haushalt erlernt, firm Kochen, bei Verwandten und zu Hause praktisch tä-tig, wird Stellung als Stütze gesucht. Offerten an D. Heubauer, Berlin-Charlottenburg, Schillerstr. 99, Garten-baus, 3 Treppen. [32669]

Suche zum 1. Dezember Stelle als Wirtschaftlerin, am liebsten bei älteren Damen oder Herren. Bin in meiner jetzigen Stellung 12 Jahre und besitze die besten Zeugnisse. Offerten an Ge-bert, Erfurter bei Berlin, Fichtenstr. 16. [32689]

Junges Mädchen, 21 Jahre, mit guter Schulbildung, Behilfen, Schneid-ern, Kochen und Handarbeiten erlernt hat, sucht Stellung in besserem Hause zu Kindern oder einzelner Dame, wo Dienstmädchen vorhanden ist. Offerten er-bitten unter N. S. 100007 postpola-gernd Nordhannan a. S. [32664]

Junges Mädchen sucht Stellung als Kinderfräulein, eventuell zur Gesells-chaft bei einzelner Dame. Schönewald, Berlin, Brundenallee 15. [32663]

Fräulein aus guter Familie sucht Stelle als Haushälterin zu einzelnen Herrn oder Fräulein. Offerten unter N. S. 10007 postlagernd Hilda. [32687]

Fräulein, im Haushalt, Kochen, Nähen erfahren, wünscht Stelle als Stütze bei einzelner Dame oder Ehe-paar answärts. Offerten unter N. S. 207 an die Geschäftsstelle der "Rürn-berger Hausfrau", Alieinstraße 5, 1009 [32687]

Fräulein, gebildet, 21 Jahre, so-lange zu Hause wirtschaftlich tätig, im Nähen erfahren, möchte Stellung als Stütze für Küche und Haushalt. Offe-rien unter N. S. 207 Dortmund, Große Delmstraße 50. [32691]

Fräulein, im Haushalt erfahren, bereit, Klavierunterricht und Beaufsich-tigung der Schularbeiten zu überneh-men, sucht 1. Dezember Engagement an Offerten unter "Hausfrau 2224" an die Geschäftsstelle der "Sächsisch-Thüring-schen Hausfrau", Halle an der Saale, Schmeercstraße 17-18, 1 Tr. [32691]

Zum 15. November sucht besseres Mädchen, 19 Jahre, Stellung im Haus-halt, wo Aufwartung vorhanden. Im Nähen und Handarbeiten bewandert. Zeugnisse vorhanden. Offerten erbiten N. S. 87, postlagernd Zimmer-Dan-nover. [32700]

Für Dezember sucht gebildetes junges Mädchen, Mitte 20, wirtschaftlich ge-wandt und tüchtig, sehr kinderlieb, Stellung zu Kindern oder als Stütze. Berlin oder Harz bevorzugt. Offe-rien erbitten unter N. S. 32688 an "Rüts Haus", Berlin, Lindenstraße 26. [32688]

Wirtschaftlerin, Mitte 50er, sucht Stellung bei einzelnen Herrn. Friedrich M. 27 an die Geschäftsstelle der "Säch-sisch-Thüringischen Hausfrau", Magde-burg, Fiedlerstraße 17. [32687]

Gebildetes Mädchen, 23, von gutem Charakter, Haushalt, Schneidern, sucht Stellung als Stütze mit liebevollem Familienanschluss möglichst Harzhaus, unweit Berlins, Vagariere 557, Ber-lin-Charlottenburg 4. [32659]

Junges Mädchen evangelisch, mit höherer Fachschulbildung, wirtschaftlich erproben, sucht Stellung als Stütze, eventuell als Kinderfräulein bei grö-ßeren Kindern, möchte sich auch gern in der Wirtschaft tüchtig machen. Be-dingung: Familienanschluss. Anna Schwenke, Dessau, Leigstraße 13, 1622 [32622]

Gebildetes Fräulein, 26 Jahre alt, katholisch, schon in Stellung gewesen, wünscht Aufnahme in guter Familie zur Gesellschaft und Stütze der Hausfrau oder auch zu Kindern bei vollem Kam-ilienanschluss und Zuzahlung. Schmeiz bevorzugt. Bild, Offerten un-ter N. S. 32660 an "Rüts Haus", Ber-lin, Lindenstraße 26. [32660]

Sicher im Zuschneiden u. Schnittzeichnen nach 14 täg. Unterricht
Garantiert selbständig schneiden können Damen nach vierwöchentlichen Unterricht...
Atelier „Frauenfleiss“, Heiligegeiststr. 36, I, Ecke Bärlplatz

Wer streichen will,
Lacke, Farben, Pinsel usw.
ERWIN PRANGE
Erstes Magdeburger Lack- u. Farben-Spezialgeschäft
Fachmännischer Rat u. Aufklärung werden jederzeit gern gegeben!

Kaffeestunde
der „Sächsisch-Thüringischen Hausfrau“
am 13. Nov., nachm. 3 Uhr, im „Kristallpalast“, Leipzigerstr. 11-12.
Bon für Gäste der „Sächs.-Thür. Hausfrau“
hat nach Lösung eines Programms Zutritt zu der Kaffeestunde der „Sächsisch-Thüringischen Hausfrau“.
Programm 24 Pfennig. Garderobe 10 Pfennig.

Kaffeestunde
der „Sächsisch-Thüringischen Hausfrau“
am 13. Nov., nachm. 3 Uhr, im „Kristallpalast“, Leipzigerstr. 11-12.
Bon
für Abonnenten der „Sächsisch-Thüring. Hausfrau“
gewährt nach Lösung eines Programms Zutritt zu der Kaffeestunde der „Sächsisch-Thüringischen Hausfrau“.
Programm 24 Pfennig. Garderobe 10 Pfennig.



Ankündigungen aus Halle a./Saale

Annahme von Abonnements und Inseraten in der Geschäftsstelle: Halle a. S., Schmeerstrasse 17-18. Fernspr. 228

Kaffeestunde in Halle

Unsere November-Kaffeestunde wird uns am Dienstag, 11. November, im großen Saale des „Wintergarten“, Magdeburger Str. 66, vereinigen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht ein packender Vortrag, den uns Herr Lothar Pöttke, in dessen Händen auch die Leitung der Diskussion liegt, sprechen wird. Der Vortrag heißt:

„Halles Frauen vor hundert Jahren“

Ein Erinnerungsblatt an die große Zeit vor hundert Jahren
Den Hallenser Hausfrauen gewidmet von Marie Ritter

Für den künstlerischen Teil ist Herr Kurt Lissel gewonnen worden. Heitere Rezitationen werden mit heiteren musikalischen Darbietungen, die im Kostüm der Zeit gebracht werden, abwechseln. Den Beschluß des Nachmittags bildet die einaktige Oper von Johannes Doebber: „Dolcetta“. So steht uns ein anregender Nachmittag bevor, der sich würdig seinen Vorgängern anschließen wird. Die Leserinnen wird es noch interessieren, daß Frau Riese-Pulvermacher neben einem kurzen Referat die **neuesten Moden auf der Bühne** vorführen wird. Mit der Kaffeestunde verbunden ist wieder eine hauswirtschaftliche Ausstellung und die Vorführung der neuesten Modelle nach Linda-Schnitten. Die zum Empfang der Programme berechtigenden Bons finden unsere Leserinnen in der vorigen Nummer abgedruckt. Der Preis des Programms beträgt für Abonnentinnen 20 Pfennig und für Gäste 30 Pfennig. Die reservierten Plätze sind fortgefallen, so daß jede Dame Platz nehmen kann, wo es ihr gefällt. Kindern ist der Zutritt nicht gestattet. Programme sind durch die Botenfrauen und durch unsere Geschäftsstelle, Schmeerstraße 17-18, zu beziehen, am Tage der Veranstaltung selber an der Saalkasse erhältlich. 0000000000

Verlag der „Sächsisch-Thüringschen Hausfrau“

Lokales.

Ernst Moritz Arndts Gedanken, Freiheitsbäume zu pflanzen, um das Gedächtnis gewaltiger Ereignisse lebendig zu erhalten, brachte die Paulusgemeinde bei der Hundertjahrfeier der Völkerschlacht zum Ausdruck. Am Haupteingang der Pauluskirche rechts fehlte noch ein Baum. Die leere Stelle wurde benutzt, um einen schnell

erwachten Gedanken zur Ausführung zu bringen. Die Stadtgärtnerei übernahm bereitwillig die nötigen Vorarbeiten, der Posaunenchor der Stadtmission stellte eine Anzahl Bläser zur Verfügung, die Kinder der beiden Kirchengottesdienste wurden versammelt und um sie gruppierte sich eine Anzahl Erwachsene. Unter einer Weibere der Gemeinde-Kapitoren und unter Abhängen des Liedes von Ernst Moritz Arndt „Zu jungen

bei Pflanzung einer deutschen Friedenseiche im Jahre 1814 zum Gedächtnis der Leipziger Schlacht“ ward der junge Baum gepflanzt als ein Denkmal der Erinnerung an eine große Vergangenheit, als eine Mahnung an die deutsche Jugend, dem deutschen Vaterlande eine heranwachsende starke Stütze und Wehr zu werden.

Sparautomaten. Mit Genehmigung des Magistrates und des Schulvorstandes der gewerblichen Fortbildungsschule, Gutjahrstraße Nr. 1, hat die hiesige städtische Sparkasse veranschaffte einen Sparautomaten aufstellen lassen. In zahlreichen Städten Deutschlands, z. B. in Berlin, München, Dresden, Altona, Posen, Brandenburg usw. sind diese Spareinrichtungen schon seit Jahren mit bestem Erfolge eingeführt. Sie verfolgen den Zweck, den Sinn für Sparfamkeit in den Schülern zu wecken, sie zur Ansammlung kleiner Ersparnisse wie Funtelgelder, Taschengelder und Ähnliches zur Erwerbung eines Sparaffensbuches zu veranlassen. Nach Einwurf eines 10-Pfg.-Stückes veranlaßt der Automat eine Sparmarkte über den Betrag von 10 Pfg., welche auf eine Sparte aufzukleben ist. Sparten, die mit zehn solcher Markten beklebt sind, werden in der Sparkasse als Bareinlagen mit 1 M. angenommen und vom nächsten Tage ab verzinst. Ueber die erst einmal belegten Einlagen kann später, wie in anderen Fällen frei verfügt werden. Sparten werden vom Hausmann der Handwerkerchule, in der Sparkassen-Hauptstelle und in den beiden Zweigstellen unentgeltlich abgegeben. Möchte dienen für unsere Jugend eingerichteten Spartenbetrieb von den Schulen, insbesondere aber auch von den Lehrherren der Fortbildungsschüler ein warmes Interesse entgegengebracht werden.

Die Geschäftsräume der städtischen Schulverwaltung und der Königl. evangel. Kreisinspektion für den Stadtkreis Halle a. S., die sich bisher im Stadthaus, Schmeerstraße 1, befanden, sind nach dem Grundriß Barfüßerstr. 11, 1 Tr., verlegt worden.

Frühstück für Schulkinder. Mit dem heran nahenden Winter sollen auch in diesem Jahre bedürftige Schulkinder unserer Volksschulen von der Stadt warmes Frühstück erhalten. Zu diesem Zwecke sind 45 Zentner Roggenmehl, 8 Zentner

Stellenvermittlung

für Handlungsgehilfen wochentäglich von 12-3 Uhr. Unentgeltlich für Geschäftsinhaber u. Vereinsmitglieder. Unterricht in allen Handelsfächern, Stenographie und Maschinenschreiben, Franz. u. Engl.

Mittagstisch, Pension.

Vorträge, Unterhaltungs-Abende.

Kaufm. Verein f. weibl. Angestellte
Halle a. S., Große Ulrichstraße 16,
Eing. Böbergasse. Fernspr. 3119.

Restaurant Thalia - Säle

Geiststr. 42. Telefon 818.
Empfehle meine renovierten
Restaurants- und Vereins-
räumlichkeiten.

Vorzüglicher Mittagstisch, reichhaltiger Abendstamm. Gutgepflegte
Biere a's 3.27

**Rauchfuss Goldhell und
Münchner Spaten-Bräu.**
Hochachtungsvoll
Emil Osburg.

Hans Wehage, Konditorei u. Café

Halle a. S., Bernburger Str. 9, Ecke Mühlweg. Fernspr. 3895
Versand von ff. Baumkuchen und Baumkuchenspitzen mit Schokoladeguss à Pfund 2.-
Spez.: ff. Dobustorten. Pa. Trüffeln à Pfd. 2.-
Versand von pa. Christstollen. 3389

**Wir drei
verkünden laut im Chore:
Heißt Alle nur
noch mit
Hallore**

Carl Stüwe
Delikatessen-Handlung Fernspr. 3836
Halle a. S., Bismarckstr. 1 (am Alten Markt)
empfehle feine
Branntweiger und selbstgeglückete
:: :: Wurst- und Fleischwaren :: ::
Jeden Dienstag: Schlachtfest. 3180

Meine gut genähten,
selbstgefertigten Schürzen
empfehle zu billigsten Preisen.
Anna Rettig,
Albert-Schmidtstraße 9.
Anfertigung nach Maß in kurzer Zeit.

Frauen-Tropfen u. -Tee
zu realen Preisen bei
Otto Saatz, Halle a. S., Herrenstr. 25.

**Teufel's Universal-
Leibbinden**
sind weltberühmt u. unübertroffen.
Das Buch „Die Leibbinde“
und Maßanleitung gratis. [101]
Sachkundige weibliche Bedienung.
C. Klappenbach
Halle a. S.
Gr. Ulrichstr. 41.

Konfektionsbüsten

Versandhaus E. Kolborn

Halle a. S., Forsterstr. 58, I.
Ecke Magdeburger Straße 13827

Stoffbüste mit Rohrrock und Ständer . . . 10.50 M.
Stoffbüste mit Ständer von 6.00 an
Stoffbüste mit poliertem Ständer . . . von 7.50 an
Stoffbüste ohne Ständer von 4.50 an
Verstellbare und nach Maß für jede Körperform. — Keine Anprobe nötig.

Verpackung frei. Preisliste gratis u. franko.

Artikel zur Krankenpflege,

moderne Spülapparate, Bruchbänder, Gendehalter, Krampfaderröden und -Strümpfe,
Bidets und Klosettstühle,
Damenbedienung. [2394]
F. Hellwig, Halle a. S.,
Barfüßerstr. 10.
Fernspr. 2620. Geogr. 1831.

Solide Schuhwaren

kauft man bei
Albert Wetterling, Halle a. S.
Schmeerstr. 26. Tel. 2612.
Mitgliedern 5 Prozent Rabatt.

Speisetalg, 9 Zentner Speisetalg und 128 000 Brote...

Nach einem kürzlich ergangenen Erlaß des Ministers der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten...

Heim für Frauen und Mädchen. Am Sonntag, den 2. November, nachmittags 5 Uhr, feiert das Heim für Frauen und Mädchen sein zehnjähriges Stiftungsfest...

Unsere Gemeinde-Diakonissen feierten in den letzten Obovertagen mit den Alten von St. Laurentius und Stephanus ein schönes Waldfest.

Unsere blauen Türme. Nun sind auch die Arbeiten an unseren blauen Türmen beendet.

Auf Anregung der Handwerkskammer zu Halle a. S. hatte die Kgl. Regierung zu Merseburg bereits am 18. Dezember 1907 die Drisschulinspektoren, Direktoren und Lehrer ihres Kreisbezirks angewiesen...

Handwerks beizutragen. Auch andererseits für die Handwerksmeister empfehlen, sich möglichst frühzeitig nach geeigneten Lehrlingen für ihr Fach umzusehen...

Die judenitischen Volksunterrichtskurse wenden sich an alle diejenigen Volksgenossen, die das auf der Schule erwerbene Wissen erhalten, befestigen und vermehren wollen.

Die Evangelisationsversammlungen von Herrn Pastor Samuel Keller aus Freiberg i. B. fanden vom 23. bis 31. Oktober täglich in der Marktkirche statt.

Die Vereinigung zur Bekämpfung der Sänglingssterblichkeit hielt am 30. Oktober eine Mitgliederversammlung im Neumarktschützenhause ab.

Die Vereinigung zur Bekämpfung der Sänglingssterblichkeit hielt am 30. Oktober eine Mitgliederversammlung im Neumarktschützenhause ab. Auf der Tagesordnung stand: 1. Entlastung, 2. Statutenveränderung betreffend Milchfrühe, Mitgliederbeitrag, Vereinsbezeichnung.

Achtung! Deutung der Handlinien. Seit Jahren bekannt. Brachmann, Halle a. S., Kruzestr. 1, a. d. Leipziger Strasse. 1323/5

Damen werden schnell und sauber frisier. Presch, Nicolaistrasse 12. 320/5

Existenz : Beruf durch Ausbildung für die

Kontor-Praxis. Eintritt zu allen Kursen täglich.

Lewin's Lehranstalt für moderne 379

Handelswissenschaften. Halle a. S., Steinweg 45.

Höhere Musikschule nach Klindworth-Scharwenka, Berlin, f. Gesang u. Klavier. Gründl. Unterricht, mäßig Honorar. Frau Maria Schmidt-Valentin, Konzertsängerin, Halle a. S., Geseniusstr. 6, l. 1347/9

Privat-Schule für Damenputz und Schneiderei

Gründlichste Ausbildung in kürzester Zeit. Ganze und halbe Tageskurse, sowie Monatskurse. Maß, Honorar

B. Riese-Pulvermacher Halle a. S. 2195

Leipziger Str. 12, nur 1 Tr. rechts der Ulrichskirche schräg gegenüber.

Achtung Hausfrauen! Kein Fensterleder mehr nötig. Erspart viel Zeit und Geld durch den

Fenster-Schnelltrocken-Apparat D. R. G. M. 566 605.

Erlaube mir nochmals auf den praktischen Schnelltrocken-Apparat für Zimmerfenster und zugleich auch für Schaufenster, mit einem Stiel versehen, besonders hinzuweisen.

Fabrikation und Generalvertrieb: August Kuhnert, Halle a. S., Forsterstr. 47.

Ausstellung zur Kaffeestunde am 11. November im Wintergarten.

Etablissement „Wintergarten“ Magdeburgerstr. 66 Telephone: 771

Jeden Sonntag und Donnerstag ab 8 Uhr Grosse Militärkonzerte mit anschließendem Gesellschaftsball

Grosser Spiegelsaal als auch kleinere Säle von 800-40 Personen noch einige Tage in der Woche frei. - Konzession für Theater u. Varieté.

Im Café täglich grosse Künstler-Konzerte.

Größtes u. schönstes Gartenlokal von Halle, ca. 4000 Sitzplätze!

Inhaber: Ferdinand Hamacher.

Privat-Handelsschule Franz Wehmer & Sohn

Geogr. 1891 Poststr. 1 Fernr. 2141 3878

Zur Anfertigung für Leib- und Bettwäsche

Hallorentuch, mittelfädig, sehr haltbar, 20 Meter 9.50

Frauenlob, feinfädig, sehr solide, 20 Meter 11.50

Schwarze und farbige Kleiderstoffe in tausendfacher Auswahl von einfachen bis feinsten Qualitäten zu sehr billigen Preisen. Versand franco. Muster auf Wunsch zu Diensten. 3829

Brammer & Benjamin, Halle a. Saale

Oberhemden- u. feine Herrenwäsche wird sauber geplättet, auch gewaschen.

Berliner Plätterin. Yorkstr. 65, part. links. 3247

Frauen- Tee Femina bestens bewährt. Paket 1,- Schwanen-Drogerie, Halle an der Saale, Ecke Post- und Leipziger Strasse. 3307

Strümpfe werden neu- und angestrichelt. Auch kann Wolle selbst gefärbt werden. Gülz, Baderei 1 a, II. 3816

Reinige dein Blut mit echtem Zehrlinger 3307

Wacholdersaft Marke Schwanen. Denkbar beste Blutreinigungsmittel bei Rheumatismus, Gicht, Nieren- und Lese ausgewogenen Krankheiten. 3307

Flask 50 Hfr., No. 39, 1.70, 2 Cant., 8 Hfr., 70 Hfr., No. 1.30. Geht in der Schwanen-Drogerie, Unt. Leipzigerstr., gegenüber dem Stadthaus



Für große Familien! Für sparsame Leute! Erdal Schuhcreme

Vernickelung etc.

für Küchen- und Tafelgeräte, Kronleuchter etc.

G. H. Beckmann, Magdeburg, Wilhelm-Strasse 3.

Kleine Geschäfts-Anzeigen.

Wort 3 Pfennig.

Unter dieser Rubrik finden Anzeigen von Geschäften, von Lehren und Unterricht, von Kalten usw. Aufnahme. Schluss der Anzeigen-Annahme Sonnabends.

Dauernd lohnender Verdienst: Abonnentenämmer und -sammlerinnen bei hohem und leichtem Verdienst gef. ...

Für Anzeigen in Anzeigenrede-gewandte Dame oder Herr bei hoher Provision gef., eventuell auch als Nebenbeschäftigung. ...

Wahrscheinlich Wäschefärderei-Meister Magdeburg, Wilschmannstr. 20, 1. Trepp.

Wichtig für Männer und Frauen. Gegen Gicht, Rheum, Gelenksleiden, Nervenkrankheit, Blasenleiden ...

Sprechstunde für Damen. Epilieren, Maniküre, Pediküre, ...

Wichtig für Damen. Epilieren, Maniküre, Pediküre, ...

Wichtig für Frauen von ärztlich geprüfter, ...

Promenaden-, Gesellschafts-, Ball-, Kinderkleider und Mäntel

Louise Meyer, Magdeburg, Anhaltstrasse 10 a, II.

Wo die Hausfrau sparen kann

vermag niemals ein einfaches Aufschreiben der Ausgaben zu zeigen; es gehört dazu ein gruppenspezifisches Zusammenfassen der Ausgaben, wie es zugrunde gelegt ist dem

Praktischen Wirtschaftsbuch für sparsame Hausfrauen

Herausgegeben von „Fürs Haus“ Dritte, verbesserte Auflage, geb. Mf. 1.20. Das Buch reicht für ein ganzes Jahr, erfordert zur Führung wenig Zeitaufwand und gewährt überraschende Einblicke. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder gegen Einsendung von Mf. 1.20 vom Verlag sowie von der Geschäftsstelle dieses Blattes

Deutsches Druck- u. Verlagshaus G. m. b. H. Berlin SW 68, Lindenstraße Nr. 26

Ohne Verantwortung der Redaktion

Sprechstunde und Massage Frau Hoffmann, Schmiedehofstr. Nr. 13, vorn 2 Tr. [2349]

Sprechstunde. Bandstr. 1, parterre, Hagedorn. [2350]

Sprechstunde hält Frau Koch, Schloßstr. 7, vorn part. [2351]

Sprechstunde für Herren und Damen. Ansbürg. Str. 10, parterre links. Frau Günther. [2352]

Sprechstunde für Damen. Frau Den. Jakobstr. 29, vorn parterre. [2353]

Sprechstunde. Blumenstraße 17, Eingang Blumenstraße part. links. [2354]

Sprechstunde, auswärts orientiert, nur für Damen. Frau Kerien, jetzt Charlottenburg, Götheplatz 15, p. [2355]

Sprechstunde den ganzen Tag. Frau Fiedorf, Magdeburg, Leipzigerstr. 30, Seitenhaus, 3 Tr. links. [2356]

Sprechstunde. Kleine Junckerstraße 9, vorn parterre links. [2357]

Sprechstunde. Krume Elbogen 3, parterre links. [2358]

Sprechstunde nur für bessere Damen. Magdeburg, Apfelstr. 6, 2 Treppen. Frau Schindler. [2359]

Sprechstunde. Notkerstraße 27/28, Hof 1 Tr. rechts. [2360]

Sprechstunde den ganzen Tag. Katenburg 11a, vorn 1 Tr. [2361]

Sprechstunde, Apfelstr. 10a, vorn 2 Tr., früher Apfelstr. 8, parterre, dicht an Markt. [2362]

Sprechstunde, nur für Damen. Frau Schmidt, Schloßstr. 19, vorn 2 Tr. [2363]

Sprechstunde 9-11 Uhr. Neuenweg 19, vorn 2 Treppen links. [2364]

Denke Zukunft und Vergangenes. Ansbürg. Str. 10, parterre links. Frau Huber. [2365]

Phrenologie. Sprechstunde, Hand-Inventuren für Damen und Herren, den ganzen Tag, auch Sonntags. Böhlcherstr. 1, parterre rechts, Eingang Dreierbergstr. [2366]

Sprechstunde von 9-9 für Damen und Herren. Frau Uthler, Margaretenstr. 8, parterre. [2367]

Sprechstunden für Herren und Damen. Frau Sab, Bredelstr. 19, part. [2368]

Sprechstunde für Herren und Damen. Kötter, Apfelstr. 10b, 1 Trepp. [2369]

Massage für Herren und Damen, ärztlich geprüft. Fr. Kötter, Apfelstr. 10b, 1 Tr. [2370]

Privat-Anzeigen.

Wort 2 Pfennig.

In dieser Rubrik finden nur Anzeigen von Privatleuten Aufnahme, geschäftliche Anzeigen sind ausgeschlossen. ...

Günstige Gelegenheiten bietet diese Rubrik der Kleinen Anzeigen zum Verkauf oder Umtausch von Haushaltungsgegenständen, ...

Druckfahndung und Festschließung zu laufen gef. Magdeburg, Bandstr. Nr. 5, bei Stein. [2371]

Kaufe Karten von alten Briefen, ebenso eine ganze Kartenammlung. Angebote Schriftst. v. J. [2372]

Im dicht am Walde gelegenen Hause finden Erholungs- und Pflegebedürftige für längere oder kürzere Zeit gemüthliches Heim. Gute Verpflegung und naturgemäße Behandlung. ...

Den sehr praktischen Nidenverschluß „Merito“ kauft man bei Gördischer, Nordhäuser a. S., Pflanzstr. 19. Damen in diesem Verschluß finden freundliches Heim billiger bei Debanne, Sondershausen, Vohrstr. 33, 1 Trepp.

WÄSCHE BLUM LEIPZIG, REICHSTR. HANDELSHOF. Verlangen Sie gratis Spezial-Preisliste Nr. 13 meiner kompletten [249] Erstlings-Aussteuern. Frieda ... 25 Teile für 10 M. Elsa ... 50 Teile für 25 M. Prinzess ... 60 Teile für 44 M. Franko ab 10 M. Umtausch gestattet.

Epileptiker verlangen Gratisbroschüre über Heilung von Epilepsie. Nah, Lehmann & Thomas Magdeburg

Wer leidet einer jungen Frau mit kleinem Gehalt 100 M bei pünktlicher Rückzahlung? ... Pension Jacob (vormals Pastor Dr. Jacob), Krankenheiler, Thüringen, ...

Puppenwagen, gut erhalten, zu kaufen gef. Schmidt, Peterstr. 17, Hof links. ...

Markenammlung (1600) verkauft billig Frau Heide, Halle a. S., Bäckerstraße 2. ...

Gefangenenunterricht, altitalienische Methode, ...

Junggeheile, 40 Jahre alt, Privatier mit 1000 M jährlichem Zinsgenuß, ...

Vertrauensstellung sucht Lehrer em. ...

Schüler finden gute Pension und gemüthliche Beschäftigung der Schularbeiten. ...

Zur Erholung empfehle ich, ruhigen Sandenstrand in Saalburg, ...

Wilder werden sauber und billig gehalten; alle Wilder und Rabbinen werden gereinigt. ...

Das schönste Bett Oberbett, Unterbett und 2 Kissen aus elegantem roten Daunenkörper mit 17 Pfd. weicher Halbdaunenfüllung ...



Nr. 506 (11. Jahrgang Nr. 5)
Sächsisch-Thüringische Hausfrau

Praktische Wochenschrift für Provinz Sachsen,
Thüringen und benachbarte Landesteile ☒ ☒

Mit der Beilage „Für unsere Kleinen“

Sonntag, den 2. November 1913

Wöchentlich 10 Pfennige

Geschäftsstellen:

Magdeburg, Tischlerbrücke 17. Fernspr. 2913

Halle a. S., Schmeerstr. 17-18. Fernspr. 2825

Erfurt, Schloßerstraße 11-12. Fernspr. 646



Neuartige Pelzgarnitur.

Phot. Calbot,
Paris.

un-
ren,
ag.
ein-
350
men-
360
Da-
ant.
Da-
ppe.
neit.
ofel-
3304

gen
auf-
für
tra
nd

iefe
tu:
bal-
und
telu
ten,
und

ant-
tra,
3317
ohne
arz.
ten,
am,
37
ge-
ver-
311-
61
ter,
für
den
idit.
nen

und
ba-
ord-

ner,
um,
ter

em.

an-
E.,

us-
61-
Sta-
rin,
692
ore,
llen
in
der
in
id,
berl.
die
ing-
ter-
694
us-
als
rien
21.
tes,
693
alles
13.

